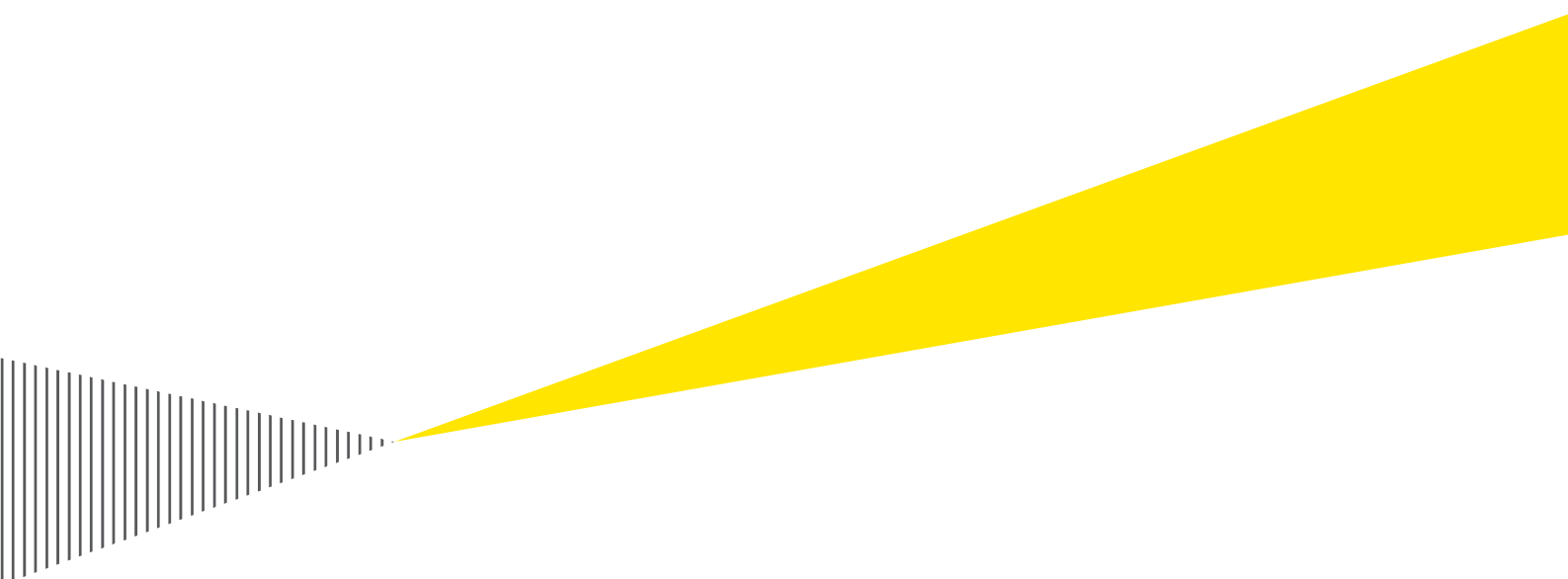


ALNO Aktiengesellschaft Pfullendorf

Testatsexemplar
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2013

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Building a better
working world



Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung im Bundesanzeiger verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. die diesbezüglich erteilte Bescheinigung bestimmt.

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der ALNO Aktiengesellschaft, Pfullendorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.



Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, hin. Dort ist in den Abschnitten "Nachtragsbericht" und "Prognose-, Risiko- und Chancenbericht" ausgeführt, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit der ALNO Aktiengesellschaft davon abhängt, dass die im Lagebericht genannten neuen Bankenfinanzierungen in Höhe von 10,0 Mio. EUR vollumfänglich und rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden können und weiterhin ein stringentes Liquiditätsmanagement betrieben wird. Zur Deckung der in den Sommermonaten 2014 ansonsten entstehenden Liquiditätslücke im ALNO Konzern muss außerdem die Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, ihrer Zahlungsverpflichtung bis zu einem Volumen von 8,0 Mio. EUR nachkommen und Investitionen müssen verschoben oder reduziert werden. Darüber hinaus müssen die Annahmen der Unternehmensplanung, insbesondere hinsichtlich der Umsatz- und Ergebnisziele, wie geplant zutreffen.

Ravensburg, 31. März 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bürkle	Prüsse
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

ALNO Aktiengesellschaft, Pfullendorf
Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2012			Passiva	31.12.2012		
	EUR	EUR	TEUR		EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	70.094.979,00		70.095
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.648.770,00		0	II. Kapitalrücklage	3.258.275,93		3.258
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	968.465,00		1.510	III. Gewinnrücklagen			
3. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	2.905.388,64		4.157	Gesetzliche Rücklage	462.459,76		462
		5.522.623,64	5.667	IV. Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)	-1.359.362,94		8.787
II. Sachanlagen						72.456.351,75	82.602
1. Grundstücke und Bauten	7.985.332,24		7.800	B. Rückstellungen			
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.723.766,00		4.416	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.614.170,00		16.544
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.375.872,00		4.138	2. Steuerrückstellungen	124.824,89		158
4. Geleistete Anzahlungen	644.299,21		415	3. Sonstige Rückstellungen	6.181.182,78		7.854
		16.729.269,45	16.769			22.920.177,67	24.556
III. Finanzanlagen				C. Verbindlichkeiten			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	101.421.570,32		101.422	1. Anleihen	45.000.000,00		0
2. Beteiligungen	2.756.195,22		56	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.696.476,21		9.639
3. Sonstige Ausleihungen	900,00		1	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.610.316,70		38.278
		104.178.665,54	101.479	4. Sonstige Verbindlichkeiten	45.155.826,18		9.167
		126.430.558,63	123.915			107.462.619,09	57.084
B. Umlaufvermögen							
I. Vorräte							
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.003.498,42		6.126				
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.986.523,30		1.660				
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.154.172,13		1.303				
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-376.411,36		-268				
		8.767.782,49	8.821				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.600.128,58		11.687				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	47.969.065,16		13.750				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.040.641,58		0				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.002.255,60		3.522				
		63.612.090,92	28.959				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		995.998,98	1.723				
		73.375.872,39	39.503				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.884.445,49	627				
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		148.272,00	197				
		<u>202.839.148,51</u>	<u>164.242</u>			<u>202.839.148,51</u>	<u>164.242</u>

ALNO Aktiengesellschaft, Pfullendorf
Gewinn- und Verlustrechnung für 2013

	EUR	EUR	EUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse		94.231.260,98		107.172
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		163.148,13		21
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		473.405,00		550
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>33.234.830,07</u>		<u>32.019</u>
			128.102.644,18	<u>139.762</u>
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		47.707.267,20		56.250
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		<u>3.173.866,77</u>		<u>2.942</u>
			<u>50.881.133,97</u>	<u>59.192</u>
			77.221.510,21	80.570
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	34.522.272,87			32.585
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>6.968.469,49</u>			<u>6.795</u>
			41.490.742,36	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.358.529,24		11.783
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>43.992.624,28</u>		<u>53.472</u>
			<u>90.841.895,88</u>	
			-13.620.385,67	<u>-24.065</u>
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		8.573.338,40		13.568
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.619.239,34		35.527
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme		308.629,20		2
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		16.864,56		5.959
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>7.221.255,25</u>		<u>7.728</u>
			<u>3.645.828,73</u>	<u>35.406</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-9.974.556,94	<u>11.341</u>
15. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>924</u>
16. Außerordentliches Ergebnis			0,00	<u>-924</u>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.453,44		55
18. Sonstige Steuern		<u>166.087,99</u>		<u>168</u>
			<u>171.541,43</u>	<u>223</u>
19. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)			-10.146.098,37	10.194
20. Gewinnvortrag (Vj. Verlustvortrag)			8.786.735,43	-87.554
21. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			0,00	44.857
22. Kapitalherabsetzung zur Deckung von Verlusten			0,00	41.752
23. Einstellungen in die Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)			<u>0,00</u>	<u>-462</u>
24. Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)			<u>-1.359.362,94</u>	<u>8.787</u>

Anhang der ALNO Aktiengesellschaft, Pfullendorf,
für das Geschäftsjahr 2013

A. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die ALNO Aktiengesellschaft, Pfullendorf, ist nach § 290 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Die Offenlegung des Jahres- und Konzernabschlusses der ALNO Aktiengesellschaft, Pfullendorf (kurz: ALNO AG), erfolgt im Bundesanzeiger.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern Sie der Abnutzung unterliegen, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (zwischen zwei und zehn Jahren). Von dem Wahlrecht, **selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände** zu aktivieren, wird Gebrauch gemacht. Diese sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert und werden vermindert um planmäßige Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** ist mit den aktivierungspflichtigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis über die folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

	<u>Jahre</u>
Gebäude und Außenanlagen	9 - 50
Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2 - 20
EDV-Anlagen	3 - 7

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1.000 werden in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst. Der einzelne Sammelposten wird über 5 Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen EUR 60 und EUR 150 werden aktiviert und im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen sowie an Beteiligungsunternehmen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die sonstigen Ausleihungen sind mit dem Nennwert angesetzt.

Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens voraussichtlich dauerhaft über dem Wert liegt, der ihm am Bilanzstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Stellt sich in einem späteren Geschäftsjahr heraus, dass die Gründe hierfür nicht mehr bestehen, so wird der Betrag dieser Abschreibungen im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder zu den niedrigeren Zeitwerten, wobei für Lager- und Verwertungsrisiken Abschläge in angemessenem Umfang vorgenommen wurden.

Unfertige und fertige Erzeugnisse/Leistungen werden zu Herstellungskosten, höchstens jedoch zu ihren voraussichtlichen Veräußerungserlösen abzüglich noch anfallender Kosten, bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Weiterhin werden anteilige produktionsbezogene Verwaltungskosten aktiviert. Fremdkapitalkosten werden nicht angesetzt. Abwertungen wegen mangelnder Gängigkeit bzw. unzureichender Verwertbarkeit wurden im notwendigen und angemessenen Umfang vorgenommen.

Handelswaren werden zu Anschaffungskosten bewertet. Niedrigere beizulegende Werte zum Bilanzstichtag wurden berücksichtigt.

Die **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** werden nach der Nettomethode ausgewiesen und offen von den Vorräten abgesetzt.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h., es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten und angemessenen Gewinn vorgenommen. Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden mit einem Zinssatz von 3,6 % abgezinst. Alle erkennbaren Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr wurde unverändert zum Vorjahr eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 % gebildet.

Die Rückstellungen für **Pensionsverpflichtungen** werden nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) bewertet. Der Rückstellungsbetrag gemäß der PUC-Methode ist definiert als der versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen, der von den Mitarbeitern bis zu diesem Zeitpunkt gemäß Rentenformel und Unverfallbarkeitsregelung aufgrund ihrer in der Vergangenheit abgeleiteten Dienstzeiten verdient worden ist. Der Rückstellungsbetrag ist unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen

gen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten zu ermitteln.

Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,90 % (Vj. 5,06 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 0 % (Vj. 1 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 1,5 % (Vj. 1,5 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 5,0 % (Vj. 5,0 %) berücksichtigt.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Bei der ALNO AG werden Pensionsverpflichtungen teilweise über Rückdeckungsversicherungen abgesichert. Der Wert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs entspricht dem steuerlichen Aktivwert, der das geschäftsplanmäßige Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung) darstellt. Übersteigt das Deckungsvermögen den Erfüllungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden laufzeitadäquat abgezinst.

Die **Rückstellung für Altersteilzeit** umfasst Aufwendungen für die Lohn- und Gehaltszahlungen an Mitarbeiter in der Freistellungsphase (Erfüllungsrückstand) sowie die zusätzlichen Aufstockungsbeträge für die gesamte Restlaufzeit der Altersteilzeit. Die Rückstellungen für Altersteilzeit und für Abfindungen im Rahmen der Altersteilzeit wurden unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 3,6 % (Vj. 3,9 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung berechnet. Der Erfüllungsrückstand und die zugesagten Abfindungen im Rahmen der Altersteilzeitverträge sind über Wertpapiere abgesichert. Da die Vermögensgegenstände ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtung dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) erfolgt eine Saldierung. Die Wertpapiere werden mit ihrem Marktwert bewertet. Soweit der Marktwert die Anschaffungskosten übersteigt, besteht in Höhe des Unterschiedsbetrages, vermindert um mögliche passive latente Steuern, eine Ausschüttungssperre.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag bewertet.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen mit 28 % (Vj. 28 %) bewertet. Eine Abzinsung erfolgt nicht. Aktive latente Steuern ergeben sich bei den Sachanlagen, den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. Passive latente Steuern ergeben sich bei den immateriellen Vermögensgegenständen, bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und den sonstigen Rückstellungen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt und als werthaltig beurteilt, in dem ihnen ein Überhang von passiven

latentem Steuern für temporäre Bewertungsdifferenzen einschließlich künftiger Steuerbelastungen aufgrund abzogener steuerlicher Verlustanteile von Anteilen an Personengesellschaften gegenüber steht. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet, jedoch wird ein Überhang an aktiven latenten Steuern in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts nicht ausgewiesen.

Bei auf **fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten** mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr erfolgt die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Bei Fremdwährungsbeträgen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden das Realisationsprinzip für Forderungen bzw. das Anschaffungskostenprinzip für Verbindlichkeiten beachtet.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist aus der gesonderten Übersicht "Entwicklung des Anlagevermögens 2013" ersichtlich.

In 2012 musste nach der Übernahme eines Gebäudes im Rahmen einer Anwachsung eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 6.166 vorgenommen werden. Auf dieses Gebäude wurden in 2013 aufgrund eines neuen Wertgutachtens wieder TEUR 714 zugeschrieben.

Im Geschäftsjahr erfolgten bei den Finanzanlagen (Beteiligungen) außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 5.927).

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Posten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 70 (Vj. TEUR 77), bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 0), bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von TEUR 1.350 (Vj. TEUR 0) und bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 506 (Vj. TEUR 735).

Unter den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.464 (Vj. TEUR 1.611), Darlehen in Höhe von TEUR 46.164 (Vj. TEUR 6.655) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 37 (Vj. TEUR 0) ausgewiesen. Unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 512 (Vj. TEUR 0) sowie Darlehen in Höhe von TEUR 3.350 (Vj. TEUR 0) enthalten.

3. Flüssige Mittel

Von den flüssigen Mittel sind TEUR 373 (Vj. TEUR 591) nicht frei verfügbar, hiervon wurden TEUR 312 für für Aval-Unterlegungen verpfändet.

4. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für den Erfüllungsrückstand und Abfindungen aufgrund von Altersteilzeitverträgen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Die betroffene Pensionsverpflichtung wurde mit einer verpfändeten Rückdeckungsversicherung verrechnet. Die Rückstellungen für Altersteilzeit (Erfüllungsrückstand und Abfindungen) wurden mit den an die Mitarbeiter zur Insolvenzabsicherung verpfändeten Wertpapieren saldiert.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung setzt sich zum 31. Dezember 2013 wie folgt zusammen:

	Pensions- rückstellung TEUR	Altersteilzeit- verpflichtungen TEUR	Gesamt TEUR
Beizulegender Zeitwert der Vermögenswerte	530	821	1.351
Erfüllungsbetrag der Rückstellung	-459	-744	-1.203
	<u>71</u>	<u>77</u>	<u>148</u>

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen TEUR 530. Im Jahr 2013 wurden Erträge in Höhe von TEUR 9 mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 21 verrechnet und saldiert im Finanzergebnis erfasst.

Die Anschaffungskosten der Wertpapiere betragen TEUR 838. Im Jahr 2013 wurden Erträge in Höhe von TEUR 0 mit Aufwendungen in Höhe von TEUR 17 (Abschreibungen) sowie mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Altersteilzeit (Erfüllungsrückstand und Abfindungen) in Höhe von TEUR 70 saldiert im Finanzergebnis erfasst.

5. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2013 unverändert EUR 70.094.979,00 und ist in 70.094.979 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind als auf den Inhaber lautende Aktien ausgegeben und sind voll einbezahlt. Der rechnerische Anteil einer Stückaktie am gezeichneten Kapital beträgt EUR 1,00.

Nachfolgend geben wir die jeweils aktuellen Pflichtmitteilungen der Aktionäre nach § 21 Abs. 1 WpHG und der Stimmrechtsverhältnisse im Zeitpunkt des Erreichens bzw. Über- oder Unterschreitens der Meldegrenzen nach § 21 Abs. 1 WpHG wieder. Die tatsächlichen Stimmrechtsverhältnisse zum Bilanzstichtag können durch nicht meldepflichtige Erwerbe bzw. Veräußerungen davon abweichen.

Herr Alexander Nothdurft, München, hat uns am 31. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALNO AG am 28. März 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 3,38 % beträgt.

Herr Oliver Nothdurft, München, hat uns am 31. März 2006 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALNO AG am 28. März 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 3,24 % beträgt.

Die oben genannten Mitteilungen wurden am 5. April 2006 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung veröffentlicht.

Die SE Swiss Entrepreneur AG, Zug, Schweiz, hat der ALNO AG am 29. November 2012 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der SE Swiss Entrepreneur AG, Zug, Schweiz, an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, am 26. November 2012 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und am 26. November 2012 8,086 % (5.668.000 Stimmrechte) betrug.

Herr Christoph Dietsche, Zug, Schweiz, hat der ALNO AG am 29. November 2012 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, am 26. November 2012 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und am 26. November 2012 8,143 % (5.708.000 Stimmrechte) betrug.

Davon sind Herrn Christoph Dietsche 8,086 % (5.668.000 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die SE Swiss Entrepreneur AG, Zug, Schweiz, einer Tochtergesellschaft von Herrn Christoph Dietsche, deren Stimmrechtsanteile an der ALNO AG 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen.

Die oben genannten Mitteilungen wurden am 30. November 2012 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die Whirlpool Corporation, Benton Harbour, USA, hat der ALNO AG am 6. Dezember 2012 gemäß §§ 21 Abs. 1, 25a und 24 WpHG mitgeteilt, dass den folgenden Personen die nachfolgend genannten Stimmrechtsanteile an der ALNO AG (WKN: 778 840 / ISIN: DE 0007788408), Pfullendorf, Deutschland, zustehen:

1. Whirlpool Germany GmbH

a) Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Der Stimmrechtsanteil der Whirlpool Germany GmbH, Stuttgart, Deutschland, an der ALNO AG hat am 4. Dezember 2012 die Stimmrechtsschwellen von 25 % und 30 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 30,58 % (entsprechend 21.437.821 Stimmrechten).

b) Mitteilung gemäß § 25a WpHG

Ferner hat der auf Grund des von ihr gehaltenen Finanzinstruments im Sinne von § 25a WpHG bestehende Stimmrechtsanteil der Whirlpool Germany GmbH, Stuttgart, Deutschland, an der ALNO AG am 3. Dezember 2012 die Stimmrechtsschwellen von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 % und 5 % unterschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 0 % (entsprechend 0 Stimmrechten). Zum gleichen Zeitpunkt betrug der Stimmrechtsanteil der Whirlpool Germany GmbH an der ALNO AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG 30,58 % (entsprechend 21.437.821 Stimmrechten).

2. Whirlpool Corporation

a) Mitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Der Stimmrechtsanteil der Whirlpool Corporation, Wilmington, Delaware, USA, an der ALNO AG hat am 4. Dezember 2012 die Stimmrechtsschwellen von 25 % und 30 % überschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 30,58 % (entsprechend 21.437.821 Stimmrechten). Davon sind der Whirlpool Corporation 30,58 % (entsprechend 21.437.821 Stimm-

rechten) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die Whirlpool Germany GmbH, eine Tochtergesellschaft der Whirlpool Corporation, deren Stimmrechtsanteile an der ALNO AG 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen.

b) Mitteilung gemäß § 25a WpHG

Ferner hat der auf Grund des von ihr gehaltenen Finanzinstruments im Sinne von § 25a WpHG bestehende Stimmrechtsanteil der Whirlpool Corporation, Wilmington, Delaware, USA, an der ALNO AG am 3. Dezember 2012 die Stimmrechtsschwellen von 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 % und 5 % unterschritten und betrug zu diesem Zeitpunkt 0 % (entsprechend 0 Stimmrechten). Zum gleichen Zeitpunkt betrug der Stimmrechtsanteil der Whirlpool Corporation an der ALNO AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG 30,58 % (entsprechend 21.437.821 Stimmrechte).

Die der Whirlpool Corporation gemäß § 21 Abs. 1 WpHG zustehenden 30,58 % (entsprechend 21.437.821 Stimmrechten) sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG über die Whirlpool Germany GmbH, eine Tochtergesellschaft der Whirlpool Corporation, deren Stimmrechtsanteile an der ALNO AG 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen.

Die oben genannten Mitteilungen wurden am 7. Dezember 2012 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die Küchen Holding GmbH, München, Deutschland, hat der ALNO AG am 19. Dezember 2012 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, am 17. Dezember 2012 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,55 % (1.787.908 Stimmrechte) beträgt.

Die Milano Investments S.à.r.l., Esch-sur-Alzette, Luxemburg, hat der ALNO AG am 19. Dezember 2012 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, am 17. Dezember 2012 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,55 % (1.787.908 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind der Milano Investments S.à.r.l., 2,55 % (1.787.908 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Küchen Holding GmbH, München, Deutschland, einer Tochtergesellschaft der Milano Investments S.à.r.l., deren Stimmrechtsanteile an der ALNO AG 3 % oder mehr betrug, zuzurechnen.

Die oben genannten Mitteilungen wurden am 20. Dezember 2012 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die SE Swiss Entrepreneur AG, Zug, Schweiz, hat der ALNO AG am 1. Juli 2013 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, am 26. Juni 2013 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,87 % (3.413.066 Stimmrechte) beträgt.

Herr Christoph Dietsche, Zug, Schweiz, hat der ALNO AG am 1. Juli 2013 gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland, am 26. Juni 2013 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,87 % (3.413.066 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind Herrn Christoph Dietsche 4,87 % (3.413.066 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die SE Swiss Entrepreneur AG, Zug, Schweiz, einer Tochtergesellschaft von Herrn Christoph Dietsche, deren Stimmrechtsanteile an der ALNO AG 3 % oder mehr beträgt, zuzurechnen.

Die oben genannten Mitteilungen wurden am 1. Juli 2013 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

Die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 5. August 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALNO AG, Pfullendorf, Deutschland am 1. August 2013 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,002 % (das entspricht 2.104.000 Stimmrechten) betragen hat. 2,960 % der Stimmrechte (das entspricht 2.075.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Die oben genannte Mitteilung wurden am 6. August 2013 über die Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität (DGAP) veröffentlicht.

6. Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ALNO AG vom 14. Juli 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Juli 2016 einmalig oder mehrmalig um bis zu EUR 33.923.471,40 durch Ausgabe von bis zu 13.047.489 Stamm-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 17. August 2011.

Den Aktionären steht das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- für Spitzenbeträge das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
- das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder dem Erwerb von Unternehmen oder Teilen daran und von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Darlehens- und sonstigen Verbindlichkeiten, anbieten zu können.
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bar-einlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhaber von Optionsrechten oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustände.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ALNO AG vom 26. Juni 2013 wurde das bestehende genehmigte Kapital aufgehoben und durch ein neues genehmigtes Kapital ersetzt. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juni 2018 einmalig oder mehrmalig um bis zu EUR 35.047.489,00 durch Ausgabe von bis zu 35.047.489 Stamm-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013). Die Eintragung in das Handelsregister ist am 9. August 2013 erfolgt.

Den Aktionären steht das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- für Spitzenbeträge das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.
- das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder dem Erwerb von Unternehmen oder Teilen daran und von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Darlehens- und sonstigen Verbindlichkeiten, anbieten zu können.
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Baranlagen 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhaber von Optionsrechten oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustände.

7. Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. Juli 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 13. Juli 2016 einmalig oder mehrmalig durch die Gesellschaft oder durch im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaften („nachgeordnete Konzernunternehmen“) Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit einer Laufzeit von bis zu 20 Jahren zu begeben und für solche von nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft begebene Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen die Garantie zu übernehmen. Den Inhabern von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sind Options- und/oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 13.047.489 Stamm-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 33.923.471,40 nach näherer Maßgabe der jeweiligen Bedingungen der Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen („Bedingungen“) zu gewähren.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur im Falle der Begebung der Options- und/ oder Wandlungsrechten und nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der Optionsscheine bzw. Wandelschuldverschreibungen von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen bzw. zur Wandlung bzw. Optionsausübung verpflichteter Inhaber von Anleihen ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen benötigt wird. Die aufgrund der Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Wandlungs- bzw. Optionspflicht ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2011).

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ALNO AG vom 26. Juni 2013 wurde die bestehende Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie des Bedingten Kapitals 2011 aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung ersetzt. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 25. Juni 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Options- bzw. Wandlungsrechte (auch mit Options- bzw. Wandlungspflicht) auf insgesamt bis zu 35.047.489 Stamm-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 35.047.489,00 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren (Bedingtes Kapital 2013). Die Eintragung in das Handelsregister ist am 9. August 2013 erfolgt.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder Options- bzw. Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und das Bedingte Kapital 2013 nach Maßgabe der Anleihebedingungen benötigt wird. Die ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder der Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten ausgegeben werden, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

8. Erwerb eigener Aktien

Laut Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 23. Juni 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung wurde am 24. Juni 2010 wirksam und gilt bis zum 22. Juni 2015.

Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauction ermittelten Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem XETRA (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im elektronischen Handelssystem XETRA (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Börsenhandelstagen vor Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung des Angebots erhebliche Kursabweichungen, kann das Angebot ange-

passt werden. In diesem Fall wird auf den entsprechenden durchschnittlichen Schlusskurs an den letzten drei Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung der Anpassung abgestellt. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden. Sofern das Angebot überzeichnet ist, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund dieser oder einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen Aktien der Gesellschaft zu den folgenden Zwecken zu verwenden:

Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien einen anteiligen Betrag von insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Die Höchstgrenze von 10 % vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Die Höchstgrenze von 10 % vermindert sich ferner um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen und dem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen und Unternehmensbeteiligungen.

Die Aktien können Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, zum Erwerb angeboten werden.

Die Aktien können zur Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft aus von ihr in der Zukunft begebenen oder garantierten Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen genutzt werden.

Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen. Darüber hinaus kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Falle der Veräußerung von eigenen Aktien im Rahmen eines Angebots an alle Aktionäre der Gesellschaft das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats für Spitzenbeträge ausschließen.

Der Vorstand wird weiter ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

9. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 3.258 und wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB gebildet.

10. Gesetzliche Rücklage

Im Geschäftsjahr wurde aufgrund des Jahresfehlbetrags keine Einstellung in die gesetzliche Rücklage vorgenommen. In 2012 wurden aus dem Bilanzgewinn gemäß § 150 Abs. 2 AktG 5 % von TEUR 9.249 (TEUR 462) in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

11. Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)

Der Bilanzverlust enthält per 31. Dezember 2013 einen Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 8.787 sowie den Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR -10.146.

12. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Kundenboni (TEUR 2.171), ausstehende Rechnungen und Gutschriften (TEUR 1.409), Mitarbeiterprämien und Tantiemen (TEUR 1.070), Urlaubs- und Arbeitszeitanprüche der Mitarbeiter (TEUR 288), Rückstellungen für Altersteilzeit (TEUR 280), Garantien (TEUR 251) und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (TEUR 170).

13. Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			Gesamt TEUR
	unter 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
1. Anleihen	0	45.000	0	45.000
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.695	2	0	10.697
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.610	0	0	6.610
4. Sonstige Verbindlichkeiten	25.145	20.011	0	45.156
davon aus Steuern	1.296			
(im Vorjahr)	(899)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0			
(im Vorjahr)	(0)			
	<u>42.450</u>	<u>65.013</u>	<u>0</u>	<u>107.463</u>
(31.12.2012)	56.150	934	0	57.084)

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bzw. den sonstigen Verbindlichkeiten hatten im Vorjahr TEUR 2 bzw. TEUR 932 eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Alle übrigen Verbindlichkeiten hatten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von TEUR 796 (Vj. TEUR 0) sowie die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 30.000 (Vj. TEUR 0) durch die Verpfändung der Geschäftsanteile an der pino Küchen GmbH, Coswig (Anhalt), besichert.

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pooling enthalten. Des Weiteren sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 285 (Vj. TEUR 473) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 851 (Vj. TEUR 470) ausgewiesen.

14. Haftungsverhältnisse, außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Gewährleistungsansprüche und die Absicherung der Fertigstellung von Aufträgen hat die ALNO AG Kunden Bankbürgschaften in Höhe von TEUR 254 (Vj. TEUR 290) zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren haftet die ALNO AG zum Bilanzstichtag mit der Verpfändung der Anteile an der Tochtergesellschaft pino Küchen GmbH, Coswig (Anhalt), für Verbindlichkeiten von drei verbundenen Unternehmen gegenüber der Bauknecht Hausgeräte GmbH in Höhe von rund TEUR 21.000.

Die ALNO AG hat für einen Leasing-Vertrag der Wellmann KG mit einem Volumen von TEUR 18 die Mithaftung übernommen.

Die Patronatserklärungen gegenüber den Tochtergesellschaften ALNO Middle East FZCO, Dubai, VAE, bzw. ALNO U.K. Ltd., Dewsbury, Großbritannien, sind zum 31. März 2013 bzw. 30. September 2013 ausgelaufen.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den aufgeführten Haftungsverhältnissen wird aufgrund der guten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der positiven Ertragsaussichten der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

Im Rahmen eines im Jahr 2012 ausgesprochenen Forderungsverzichts der Konsortialbanken wurde diesen ein Besserungsschein gewährt. Dieser ist in Abhängigkeit vom Erreichen gewisser Kenngrößen zum 30. Juni 2015 in Höhe von bis zu TEUR 2.000 zur Zahlung fällig.

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** bestehen in folgender Höhe:

	fällig 2014 TEUR	fällig 2015 - 2018 TEUR	fällig 2019 und später TEUR	Gesamt TEUR
Miet-, Leasing- und Pacht- verträge	638	795	43	1.476
Sonstige Verträge	6.723	22.757	6.506	35.986
Verträge Gesamt	7.361	23.552	6.549	37.462
<i>(davon gegenüber verbunde- nen Unternehmen)</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Langfristige Lieferkontrakte	2.750	6.200	700	9.650
Begonnene Investitions- vorhaben	3.334	0	0	3.334
	13.445	29.752	7.249	50.446

Für Verträge mit unbestimmter Laufzeit, die jährlich gekündigt werden können, wurde eine durchschnittliche Laufzeit von sieben Jahren angenommen. In den oben genannten Beträgen sind diese Verträge in Höhe von TEUR 18.921 enthalten. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen enthalten auch die Verpflichtungen der in der folgenden Tabelle aufgeführten außerbilanziellen Geschäfte.

Außerbilanzielle Geschäfte

Auslagerung IT	Zweck	Mit einem Dienstleister wurde ein Rahmenvertrag über die Betreuung der IT-Infrastruktur abgeschlossen. Der Vertrag beinhaltet auch die Zurverfügungstellung aktueller IT-Hard- und Software durch den Dienstleister. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesem Vertrag belaufen sich auf TEUR 1.395 p. a. Der Vertrag ist endfällig zum 31. Juli 2018, jedoch hat die ALNO AG ein einseitiges Optionsrecht zur Vertragsverlängerung um weitere 12 Monate. Mit dem Vertrag sollen die Kernkompetenzen des Dienstleisters im IT-Bereich genutzt werden, um Einsparungen erzielen zu können.
	Risiken	Keine
	Vorteile	Geringere Kapitalbindung, da Leasing der IT-Infrastruktur statt Kauf, geringere Kosten.
Auslagerung Lagerverwaltung	Zweck	Zur Optimierung der Lagerverwaltung wurde diese in Vorjahren an externe Dienstleister ausgelagert. Die Verträge wurden zum 28. Februar 2014 gekündigt, da diese Dienstleistung wieder ingesourct werden soll. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich auf TEUR 97 p. a.

	Risiken	Keine
	Vorteile	Kosteneinsparung durch Nutzung von Kernkompetenzen der Logistikdienstleister
Teilweise Auslagerung Verwaltungstätigkeiten	Zweck	Zur Optimierung der Verwaltungsabläufe wurden Verwaltungstätigkeiten in Vorjahren teilweise an externe Dienstleister ausgelagert. Die finanziellen Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich auf TEUR 1.099 p. a. Die Verträge können erstmalig zum 31. März 2018 gekündigt werden. Die Kündigungsfrist beträgt jeweils 6 Monate.
	Risiken	Keine
	Vorteile	Kosteneinsparung
Factoring	Zweck	Zur Verbesserung der Liquidität wurde im August 2013 ein Vertrag mit einem Factoringinstitut über den Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2013 sind rechtswirksam verkaufte Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 4.836 nicht mehr im Jahresabschluss ausgewiesen.
	Risiken	Keine
	Vorteile	Liquiditätsoptimierung

Mit vier Tochtergesellschaften bestehen **Ergebnisabführungsverträge**.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	<u>TEUR</u>
Tätigkeitsbereiche	
Küchen und Handelswaren	85.617
Übrige Erlöse	<u>8.614</u>
	<u>94.231</u>
Regionen	
Inland	62.319
Ausland	<u>31.912</u>
	<u>94.231</u>

In den übrigen Erlösen sind im Wesentlichen Umsätze aus dem Verkauf von Bauteilen sowie Verkäufe aus der 2. Wahl enthalten. Bei den Umsatzerlösen im Ausland handelt es sich überwiegend um Umsätze innerhalb von Europa.

2. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** betreffen vor allem Erträge aus der Weiterbelastung von Kosten an verbundene Unternehmen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.302 (Vj. TEUR 4.323) enthalten. Die Position beinhaltet vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Erträge aus der Währungsumrechnung zum Bilanzstichtag betragen TEUR 2 (Vj. TEUR 47).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** werden vornehmlich Vertriebskosten, Verwaltungskosten, insbesondere Beratungsaufwendungen und die Kosten für outgesourcete Dienstleistungen, Miet- und Leasingkosten sowie Instandhaltungskosten erfasst. Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Forderungsverluste aus Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt TEUR 4.600 (Vj. TEUR 9.000). Der größte Anteil der Zuführung entfällt auf die ALNO Schweiz mit TEUR 3.000 sowie die ALNO Middle East mit TEUR 1.800. Ferner sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.148 (Vj. TEUR 726) enthalten. Es handelt sich im Wesentlichen um eine Abfindungszahlung an den ehemaligen Vorstand Herrn Deisel, Forderungsverluste aus Forderungen gegen Dritte, Eingangsrechnungen des Vorjahres sowie Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen. Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung zum Bilanzstichtag betragen TEUR 0 (Vj. TEUR 72).

3. Aufwendungen für Altersversorgung

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 388 (Vj. TEUR 408) enthalten.

4. Finanzergebnis

Von den Positionen im Finanzergebnis entfallen folgende Erträge und Aufwendungen auf verbundene Unternehmen:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8.573	13.568
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.417	1.450
Aufwendungen aus Verlustübernahme	308	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.580	2.851

In den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** waren in 2012 TEUR 25.000 aus dem Forderungsverzicht eines Gesellschafters gemäß Sanierungsvereinbarung vom 8./9. Februar 2011 sowie TEUR 9.051 aus dem Forderungsverzicht der Konsortialbanken gemäß Sanierungsvereinbarung vom 11. Juli 2012 enthalten.

In den **Abschreibungen auf Finanzanlagen** waren in 2012 TEUR 5.927 aus der Abschreibung der Beteiligung an ALNO Middle East FZCO, Dubai, VAE, enthalten.

In den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** ist der Zinsaufwand aus der Anleihe in Höhe von TEUR 2.617 (Vj. TEUR 0), aus Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 1.484 (Vj. TEUR 35) sowie Aufwendungen aus Abzinsungen von sonstigen Rückstellungen und Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 937 (Vj. TEUR 893) enthalten.

5. Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Aufwendungen des Vorjahres setzten sich zusammen aus Beratungskosten im Zusammenhang mit der Erstellung von Sanierungsgutachten in Höhe von TEUR 464 sowie aus dem Verlust über TEUR 460, der im Zusammenhang mit der Anwachsung der Minerva Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pfullendorf OHG, Grünwald, und der Tignaris Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pfullendorf KG, Grünwald, entstanden ist.

6. Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und die sonstigen Steuern enthalten Steuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 6.

7. Ermittlung des ausschüttungsgesperrten Betrages

	<u>TEUR</u>
Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen	4.808
Abzüglich darauf gebildete passive latente Steuern	<u>0</u>
Ausschüttungssperre gem. § 268 Abs. 8 HGB	<u>4.808</u>

E. Sonstige Angaben

1. Personal

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer (Quartalsdurchschnitt der Vollzeitkräfte) beträgt:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>
Angestellte	292	281
Gewerbliche Arbeitnehmer	394	396
	<u>686</u>	<u>677</u>

2. Honorare Abschlussprüfer

Von dem Abschlussprüfer wurden für folgende Leistungen Honorare im abgelaufenen Geschäftsjahr berechnet:

	<u>TEUR</u>
Abschlussprüfungsleistungen	215
Andere Bestätigungsleistungen	178
Steuerberaterleistungen	59
Sonstige Leistungen	<u>137</u>
	<u><u>589</u></u>

Der Posten Abschlussprüfungsleistungen umfasst die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der ALNO AG zum 31. Dezember 2013, soweit diese unmittelbar von der ALNO AG getragen werden in Höhe von insgesamt TEUR 200. Darüber hinaus enthält der Posten Nachbelastungen für die Abschlussprüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der ALNO AG zum 31. Dezember 2012 in Höhe von TEUR 15.

Die „anderen Bestätigungsleistungen“ enthalten die Aufwendungen für die Erstellung eines Comfort Letters im Rahmen der im Frühjahr 2013 durchgeführten Anleiheemission.

In den „Steuerberaterleistungen“ sind die Kosten für die laufende Steuerberatung enthalten.

Die „sonstigen Leistungen“ enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Due Dilligences o.ä. im Vorfeld der Akquisition der AFG Küchen AG.

3. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz	Beteiligungs- quote ¹⁾ in %	Währung	Eigen- kapital ²⁾ in Tausend	Jahres- ergebnis ²⁾ in Tausend
<u>Inland</u>				
Impuls Küchen GmbH, Brilon	100	EUR	5.214	0 ³⁾
pino Küchen GmbH, Coswig (Anhalt)	100	EUR	5.205	0 ³⁾
Zweitmarkenholding Impuls Pino GmbH, Pfullendorf	100	EUR	61.072	0 ³⁾
Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger	100	EUR	-11.268	-8.858
Casawell Service GmbH, Enger	100	EUR	30	-1
ALNO Trading GmbH, Enger	100	EUR	37	0
Grundstücksverwaltungsgesellschaft tielsa Küchen GmbH & Co. KG, Enger	100	EUR	10	0 ⁴⁾
Wellmann Bauteile GmbH, Enger	100	EUR	235	-116
ALNO International GmbH, Pfullendorf	100	EUR	80	0 ³⁾
logismo Möbellogistik GmbH, Pfullendorf	100	EUR	414	277
tielsa GmbH, Pfullendorf	49	EUR	-1.478	-2.028
<u>ALNO Ausland</u>				
ALNO (Schweiz) AG, Nidau/Schweiz	100	CHF	-2.804	-2.961
ALNO U.K. Ltd., Dewsbury/Großbritannien	100	GBP	5.515	586
Built-In Living Ltd., Sevenoaks/Großbritannien	100	GBP	392	35
Built-In Kitchens Ltd., Sevenoaks/Großbritannien	100	GBP	162	0
ALNO USA Corporation, New York/USA	100	USD	-1.567	-943
ALNO Manhattan LLC, New York/USA	100	USD	0	0
ALNO Middle East FZCO, Dubai/VAE	85	AED	5.495	-1.945
A'Flair Habitat, Haguenau/Frankreich	100	EUR	6	8
ALNO China Holding Ltd., Hongkong/China ⁵⁾	45	HKD	4.449	-1.538
ALNO USA Kitchen Cabinets Inc., New Castle, Delaware/USA ⁶⁾	100	USD	n/a	n/a
Wellmann-Polska Sp.z o.o., Warschau/Polen ⁶⁾	100	PLN	n/a	n/a

¹⁾ Unmittelbar und mittelbar.

²⁾ Werte für inländische Gesellschaften laut nationalem Abschluss (Handelsbilanz I).
Werte für ausländische Gesellschaften nach IFRS-Abschluss.

³⁾ Nach Gewinnabführung/Verlustübernahme auf Grund Ergebnisabführungsvertrag mit der ALNO AG.

⁴⁾ Nach Ergebnisverteilung auf die Gesellschafter.

⁵⁾ Die Zahlen entstammen dem Teilkonzernabschluss zum 31. Dezember 2013. Die Gesellschaft hält 100 % der Anteile an den noch ruhenden Gesellschaften Wellmann China Company Ltd., British Virgin Islands, Impuls China Company Ltd., British Virgin Islands sowie Pino China Company Ltd., British Virgin Islands.

⁶⁾ Gesellschaften haben ihren Geschäftsbetrieb eingestellt bzw. befinden sich in Liquidation.

4. Organe der Gesellschaft

Dem **Aufsichtsrat** gehören bzw. gehörten an:

Vertreter der Anteilseigner:

Henning Giesecke, Zell (Vorsitzender)
Geschäftsführer GSW Capital Management GmbH, München
Geschäftsführer HBconbet GmbH, Zell
Dr. oec. HSG Marc Bitzer, Stevensville, USA
President Whirlpool Corporation, Benton Harbor/MI, USA
Anton Walther, Sulzbach/Taunus
Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Norbert J. Orth, Monaco, Monaco
Investor
Hubertus Krossa, Wiesbaden (ab 26. Juni 2013)
Selbständiger Unternehmensberater
Werner Rellstab, Uetikon Waldegg, Schweiz (ab 26. Juni 2013)
Präsident des Verwaltungsrates
Dr. oec. Jürgen Diegruber, Gräfelfing (bis 26. Juni 2013)
Geschäftsführer der German Capital GmbH, München
Partner der Partners Group AG, Baar-Zug, Schweiz
Geschäftsführer und Gesellschafter der Imacon GmbH, München
Geschäftsführer und Gesellschafter der GiVermögensverwaltungs GbR, München
Geschäftsführer und Gesellschafter der German Capital Partners GbR, München
Geschäftsführer und Gesellschafter der Germanincubator Erste Beteiligungs mbH,
München (bis 23. Januar 2013)
Geschäftsführer und Gesellschafter der Felicitas GmbH, München (bis 1. März 2013)
Ruth Falise-Grauer, Genthod, Schweiz (bis 26. Juni 2013)
Selbstständige Industrie- und Interiordesignerin

Vertreter der Arbeitnehmer:

Rudolf Wissler, Meßkirch (Stellvertretender Vorsitzender)
Freigestellter Betriebsrat der ALNO AG, Pfullendorf
Jörg Kespohl, Löhne
Kaufmännischer Angestellter bei der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger
Gerhard Meyer, Brilon
Betriebsrat bei der Impuls Küchen GmbH, Brilon

Weitere Mandate der Aufsichtsratsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind:

Henning Giesecke, Zell
Aufsichtsratsvorsitzender First International Bank AG, Frankfurt (seit 6. August 2013)
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Endurance Capital AG, München
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Valovis Bank, Essen
Verwaltungsratsmitglied Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf
Aufsichtsratsmitglied Maillefer International Oy, Helsinki, Finnland
Aufsichtsratsmitglied Maillefer SA, Ecublens, Schweiz
Aufsichtsratsmitglied Maillefer Extrusion Oy, Helsinki, Finnland

Aufsichtsratsmitglied Rothenberger AG, Kelkheim (bis 31. Juli 2013)
Dr. oec. HSG Marc Bitzer, Stevensville, USA
Verwaltungsrat Simex Trading AG, Appenzell, Schweiz
Norbert J. Orth, Monaco, Monaco
Member of the Board of Directors Frieden Ltd, Thun, Schweiz
Vice President Smaragd AG, Thun, Schweiz
Hubertus Krossa, Wiesbaden
Aufsichtsratsvorsitzender Balfour Beatty Rail GmbH, München
Aufsichtsratsvorsitzender Eckelmann AG, Wiesbaden
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender United Power Technology AG, Eschborn
Non-Executive Director Balfour Beatty Plc, London, Großbritannien (bis Juni 2013)
Aufsichtsratsvorsitzender Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart (bis Juni 2013)
Werner Rellstab, Uetikon Waldegg, Schweiz (ab 26. Juni 2013)
Beiratsmitglied der Initiative Management Partner Unternehmensberatungs-GmbH,
Innsbruck, Österreich
Präsident und Verwaltungsratsmitglied Fraumünster Holding AG, Zürich, Schweiz
Verwaltungsratsmitglied Swiss Immoconsult AG, Zürich, Schweiz
Dr. oec. Jürgen Diegruber, Gräfelfing (bis 26. Juni 2013)
Präsident des Verwaltungsrats bei der Caldergroup Swiss AG, St. Gallen, Schweiz
Director bei der Calder Finco UK Ltd, Chester, Großbritannien
Member - Board of Directors, Calder Group Limited, Chester, Großbritannien
Vorsitzender des Beirats der Küchen Holding GmbH, München

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 Bezüge in Höhe von TEUR 460 (Vj. TEUR 228).

Für Beratungstätigkeiten wurden an Mitglieder des Aufsichtsrats wie im Vorjahr keine Honorare gezahlt. Im Rahmen des Dienstleistungsvertrages mit der Küchen Holding GmbH, München, wurden von dieser für Beratungstätigkeiten insgesamt TEUR 0 (Vj. TEUR 150) berechnet. Die HBconbet GmbH, Zell, in welcher Herr Giesecke als Geschäftsführer tätig ist, hat mit der ALNO AG einen Provisionsvertrag über die Vermittlung von Umsätzen abgeschlossen. Die Vergütung belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf TEUR 16 (Vj. TEUR 0).

Zum 31. Dezember 2013 hielten die Mitglieder des Aufsichtsrats 345.333 (Vj. 325.333) Stückaktien.

Vorstandsmitglieder sind:

Max Müller, Magglingen, Schweiz (CEO)
Ipek Demirtas, Überlingen (CFO)
Ralph Bestgen, Hagen (CSO) (ab 1. Februar 2013)
Manfred Scholz (COO), Rosenheim, (ab 29. April 2013)
Elmar Duffner, Konstanz (COO) (bis 31. Mai 2013)

Weitere Mandate der Vorstandsmitglieder in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind:

Max Müller, Magglingen, Schweiz
Verwaltungsratspräsident der ALNO (Schweiz) AG, Nidau, Schweiz
Direktor der ALNO UK Ltd, Dewsbury, Großbritannien

Direktor der ALNO Middle East FZCO, Dubai, VAE
Board of Directors der ALNO China Holding Ltd, Hongkong, China
Verwaltungsratspräsident der Comco Holding AG, Nidau, Schweiz
Verwaltungsrat der Comco Finanz AG, Nidau, Schweiz
Direktor der Comco Fashion Ltd., Hongkong, China
Verwaltungsratspräsident der Starlet Investment AG, Nidau, Schweiz
Verwaltungsrat der Max Müller + Partner AG, Biel, Schweiz
Direktor der East West Finance Ltd., Jersey, Channel Islands
Verwaltungsratspräsident der Schaerer Mayfield Holding AG, Nidau, Schweiz
Verwaltungsrat der Renishaw Mayfield AG, Nyon, Schweiz
Verwaltungsratspräsident der Smaragd Holding AG, Thun, Schweiz
Verwaltungsrat der Frieden Creative Design AG, Thun, Schweiz
Administrator der Helvetansa S.r.l., Bukarest, Rumänien
Ralph Bestgen, Hagen
Beiratsmitglied Severin Elektrogeräte GmbH, Sundern
Board of Director der ALNO China Holding Ltd., Hongkong, China (ab 5. Juli 2013)
Elmar Duffner, Konstanz (bis 31. Mai 2013)
Wirtschaftsbeirat Messe Köln, Köln (ratgebend)
Präsident des Verbands der Deutschen Möbelindustrie e. V., Bad Honnef (Ehrenamt)
Mitglied des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche e. V., Mannheim (Ehrenamt)

Zum Bilanzstichtag wurden von den aktiven Mitgliedern des Vorstands 4.117.000 (Vj. 3.730.050) Stückaktien gehalten.

Vergütungsbericht

Zuständigkeit, Zielsetzung und Struktur der Vergütung des Vorstands

Die Festlegung von Struktur und Höhe der Vergütung des Vorstands der ALNO AG erfolgt durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat berät zudem regelmäßig über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und überprüft diese.

Zielsetzung des Vergütungssystems für den Vorstand ist es, die Vorstandsmitglieder gemäß ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich angemessen zu vergüten und dabei durch eine hohe Variabilität die gemeinsame und persönliche Leistung des Vorstands sowie den Unternehmenserfolg deutlich und unmittelbar zu berücksichtigen.

Dazu weist das Vergütungssystem im Einzelnen eine fixe Grundvergütung sowie eine variable Vergütung mit mittel- und langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter auf. Um die Wettbewerbsfähigkeit und Angemessenheit der Vorstandsvergütung sicherzustellen, werden diese Struktur, die einzelnen Komponenten und die Gesamtvergütung jedes Jahr überprüft.

Bei der ALNO AG als börsennotierter Gesellschaft ist die Vergütungsstruktur der Vorstandsvergütung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (§ 87 Abs. 1 Satz 2 und Satz 3 AktG) ausgerichtet. Daher haben die variablen Vergütungselemente der Vorstandsmitglieder eine mehrjährige Bemessungsgrundlage und sind überwiegend in der Weise gestaltet, dass die Auszahlung der jeweils vereinbarten Tantiemen über drei Jahre gestreckt ist, und die Auszahlung in den beiden Folgejahren von weiteren Erfolgszielen abhängig ist.

Die Vergütung des Vorstands setzte sich für das Jahr 2013 damit aus den im Folgenden detailliert dargestellten Komponenten zusammen.

Eine fixe Grundvergütung inklusive Sachbezügen, die in zwölf Monatsraten ausbezahlt wird und sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientiert.

Eine variable Vergütung, deren Grundlage die mittel- und langfristige Wertentwicklung des Unternehmens ist und die grundsätzlich auf dem Konzernumsatz, dem operativen Konzern EBITDA sowie auf individuellen Zielvereinbarungen basiert. Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt nach dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung.

Höhe der Vorstandsvergütung im Jahr 2013

Die folgenden Angaben zu den Vorstandsvergütungen beinhalten Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von der ALNO AG im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder gewährt worden sind. Die Gesamtbezüge für den Vorstand berechnen sich aus der Summe aller Vergütungen in bar und in geldwerten Vorteilen aus Sachbezügen. Letztere beinhalten im Wesentlichen die Gestellung von Dienstfahrzeugen.

Im Jahr 2013 sind insgesamt TEUR 1.749 (Vorjahr TEUR 1.642) als Aufwendungen erfasst. Davon entfallen TEUR 1.372 (Vorjahr TEUR 1.102) auf fixe, d.h. erfolgsunabhängige, und TEUR 377 (Vorjahr TEUR 540) auf variable erfolgsbezogene Vergütungskomponenten mit mittelfristiger Anreizwirkung.

Von den Gesamtaufwendungen des Jahres 2013 entfallen auf Herrn Müller TEUR 605 (Vorjahr TEUR 774), davon TEUR 420 (Vorjahr TEUR 420) fixe Vergütungskomponenten sowie TEUR 185 (Vorjahr TEUR 354) variable Vergütungskomponenten (davon TEUR 266 für Tantieme 2013 und TEUR -81 aus der Auflösung der Tantiemerückstellung 2012).

Auf Frau Demirtas entfallen TEUR 284 (Vorjahr TEUR 376), davon TEUR 254 (Vorjahr TEUR 255) fixe Vergütungskomponenten und TEUR 30 (Vorjahr TEUR 121) variable Vergütungskomponenten (davon TEUR 40 für Tantieme 2013 und TEUR -10 aus der Auflösung der Tantiemerückstellung 2012).

Auf Herrn Bestgen (Eintritt in den Vorstand zum 1. Februar 2013) entfallen für das Jahr 2013 TEUR 355, davon TEUR 282 an fixen Vergütungskomponenten und TEUR 73 variable Vergütungskomponenten.

Auf Herrn Scholz (Eintritt in den Vorstand zum 1. Mai 2013) entfallen für das Jahr 2013 TEUR 294, davon TEUR 240 an fixen Vergütungskomponenten und TEUR 54 variable Vergütungskomponenten.

Auf Herrn Duffner entfallen bis zu seinem Ausscheiden per 31. Mai 2013 TEUR 176 (Vorjahr TEUR 385) an fixen sowie TEUR 35 (Vorjahr TEUR 65) an variablen Vergütungskomponenten.

Wesentliche Zusagen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung seiner Tätigkeit

Die Zahlung einer Abfindung an ein Vorstandsmitglied im Falle der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses wurde für Herrn Elmar Duffner für 2013 vereinbart. Der Dienstvertrag mit Herrn Duffner wurde zum 31. Mai 2013 auf Verlangen von Herrn Duffner vorzeitig aufgelöst und als Ersatz für alle Einnahmen, die bei Fortbestand des Vertrages bis zum

31. März 2015 vergütet worden wären, ein vertraglich vereinbarter Betrag in Höhe von TEUR 917 gezahlt.

Rechtsstreit mit Herrn Jörg Deisel

In dem andauernden Rechtsstreit mit Herrn Jörg Deisel bezüglich seiner fristlosen Kündigung am 6. April 2011 hat das Oberlandesgericht Düsseldorf am 20. Dezember 2012 mit einem sog. „Vorbehalts-Urteil“ im Urkundenprozess (AZ: 32 O 86/11) diesem für den Zeitraum vom 6. April 2011 bis zum 31.12.2012 insgesamt TEUR 1.654 zugesprochen. Davon wurden TEUR 1.246 an Herrn Deisel im Januar 2013 ausbezahlt. Ein Teilbetrag von TEUR 408 war Herrn Deisel bereits im Juni 2012 aufgrund eines erstinstanzlichen Urteils ausgezahlt worden. Von den im Januar 2013 ausgezahlten Beträgen entfielen TEUR 515 auf fixe Vergütungen, TEUR 196 auf variable Vergütungen, TEUR 500 auf Altersvorsorgeleistungen sowie TEUR 35 auf Zinsansprüche. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Herrn Deisel darüber hinaus keine Vergütungsbestandteile ausgezahlt. Die Auszahlungen stehen unter dem Vorbehalt des sog. „Nachverfahrens“ vor dem Landgericht Düsseldorf, weshalb alle ausgezahlten Beträge gegen Sicherheitsleistung (Bankbürgschaft) erfolgten.

Mit Datum vom 9. Januar 2014 verkündete das Landgericht Düsseldorf im Nachverfahren zum Urkundenprozess und erstmals auch im sog. „Feststellungsverfahren“ (AZ: 32 O 88/11) zwei Urteile: in beiden erstinstanzlichen Urteilen wurde den Klagen von Herrn Deisel stattgegeben und dem Kläger insgesamt weitere TEUR 1.122 zuzüglich Zinsen zugesprochen. Davon entfallen im Nachverfahren für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2013 TEUR 319 für fixe und TEUR 310 für Altersvorsorgeleistungen. Daneben wurden Herrn Deisel für das Geschäftsjahr 2010 variable Vergütungsbestandteile in Höhe von TEUR 493 zugesprochen, jeweils zuzüglich Zinsen. Die Auszahlung dieser zugesprochenen Beträge wurde bislang noch nicht vorgenommen.

Da beide Urteile nicht rechtskräftig sind und Aufsichtsrat und Vorstand der ALNO AG nach wie vor davon ausgehen, dass die Erfolgswahrscheinlichkeit, in beiden Verfahren den Prozess zu gewinnen, größer als 50 % ist, wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 keine Rückstellung gebildet. Gegen beide erstinstanzlichen Urteile vom 9. Januar 2014 hat der Aufsichtsrat der ALNO AG am 14. Februar 2014 Berufung vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt.

Im Falle eines Unterliegens beläuft sich für die ALNO AG das maximale Risiko auf Basis der aktuellen Klageforderung von Herrn Deisel auf TEUR 1.122 zuzüglich Zinsen und Prozesskosten (eingeklagter Zeitraum bis zum 30. September 2013).

Vergütungen an ehemalige Vorstandsmitglieder der ALNO AG und ihre Hinterbliebenen

Die im Geschäftsjahr an ehemalige Vorstandsmitglieder der ALNO AG und ihre Hinterbliebenen gewährten Bezüge belaufen sich auf TEUR 557.

Die Höhe der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen in 2013 beträgt insgesamt TEUR 8.286 (Vorjahr TEUR 8.188).

Altersvorsorge

Es bestehen keine Verpflichtungen aus Pensionszusagen oder ähnlichen Regelungen zur Altersvorsorge an die im Jahr 2013 aktiven Vorstandsmitglieder.

5. Deutscher Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ nach § 161 AktG am 30. September 2013 überprüft und neu abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Homepage der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Pfullendorf, den 31. März 2014

ALNO Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2013 EUR	Kumulierte Abschreibungen				31.12.2013 EUR	Buchwerte	
	1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR		31.12.2013 EUR	31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00	1.902.428,42	0,00	1.902.428,42	0,00	253.658,42	0,00	0,00	253.658,42	1.648.770,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.338.742,00	70.962,82	0,00	0,00	13.409.704,82	11.828.498,00	612.741,82	0,00	0,00	12.441.239,82	968.465,00	1.510.244,00
3. Geleistete Anzahlungen und Software in Entwicklung	4.156.637,43	651.179,63	-1.902.428,42	0,00	2.905.388,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.905.388,64	4.156.637,43
	17.495.379,43	722.142,45	0,00	0,00	18.217.521,88	11.828.498,00	866.400,24	0,00	0,00	12.694.898,24	5.522.623,64	5.666.881,43
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und Bauten	41.578.383,24	119.705,86	0,00	0,00	41.698.089,10	33.778.607,53	647.649,33	713.500,00	0,00	33.712.756,86	7.985.332,24	7.799.775,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.913.746,01	678.546,37	372.457,43	2.146.756,52	66.817.993,29	63.497.965,01	732.405,80	0,00	2.136.143,52	62.094.227,29	4.723.766,00	4.415.781,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.297.126,53	2.414.616,60	0,00	752.703,89	31.959.039,24	26.159.074,53	3.112.073,87	0,00	687.981,16	28.583.167,24	3.375.872,00	4.138.052,00
4. Geleistete Anzahlungen	415.469,23	601.287,41	-372.457,43	0,00	644.299,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	644.299,21	415.469,23
	140.204.725,01	3.814.156,24	0,00	2.899.460,41	141.119.420,84	123.435.647,07	4.492.129,00	713.500,00	2.824.124,68	124.390.151,39	16.729.269,45	16.769.077,94
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	118.948.185,30	0,00	0,00	0,00	118.948.185,30	17.526.614,98	0,00	0,00	0,00	17.526.614,98	101.421.570,32	101.421.570,32
2. Beteiligungen	56.195,22	2.700.000,00	0,00	0,00	2.756.195,22	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.756.195,22	56.195,22
3. Sonstige Ausleihungen	900,00	0,00	0,00	0,00	900,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	900,00	900,00
	119.005.280,52	2.700.000,00	0,00	0,00	121.705.280,52	17.526.614,98	0,00	0,00	0,00	17.526.614,98	104.178.665,54	101.478.665,54
	276.705.384,96	7.236.298,69	0,00	2.899.460,41	281.042.223,24	152.790.760,05	5.358.529,24	713.500,00	2.824.124,68	154.611.664,61	126.430.558,63	123.914.624,91

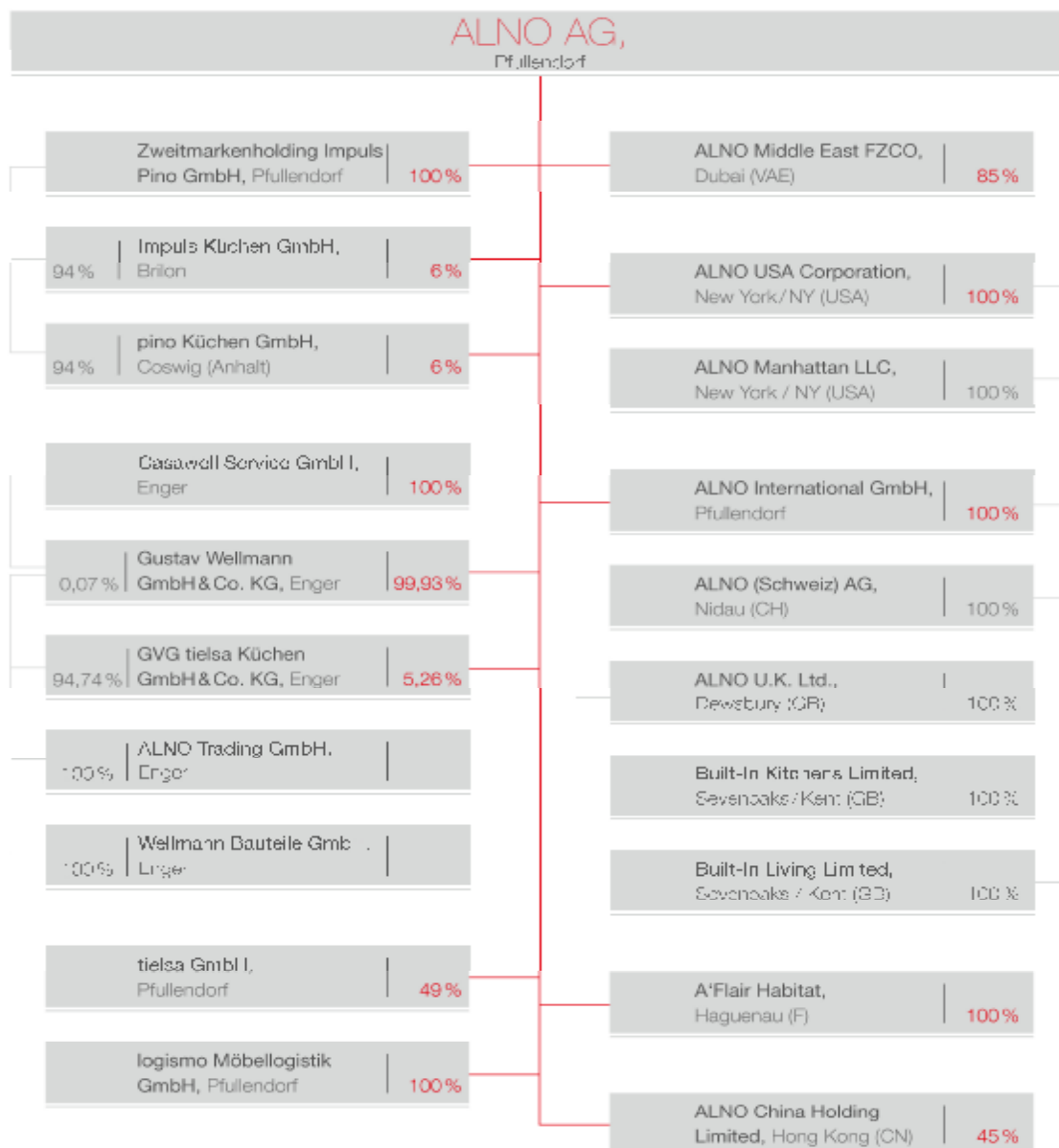
Lage- und Konzernlagebericht der ALNO Aktiengesellschaft, Pfullendorf, für das Geschäftsjahr 2013

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell des Konzerns

1.1.1. Organische Struktur des Konzerns

Die ALNO Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Küchenmöbel und Zubehör für den deutschen Markt und den weltweiten Export. Konzernmuttergesellschaft ist die ALNO AG, Pfullendorf, die Holding-Funktionen sowie die zentrale Verwaltung wahrnimmt, den Fertigungsstandort Pfullendorf und den Bereich Vertrieb betreibt. Zur ALNO Gruppe gehören insgesamt 21 aktive Einzelgesellschaften. Die Hauptverwaltung ist am Standort Pfullendorf (Baden-Württemberg).



Die ALNO Gruppe vereint zum 31. Dezember 2013 vier Marken unter einem Dach: ALNO, WELLMANN, IMPULS und PINO. Damit können alle Preissegmente vom Einstiegsmodell bis zum Premium-Produkt bedient werden. Die ALNO Gruppe zählt zu den weltweit größten Küchenmöbelherstellern und ist in Deutschland zweitgrößter Produzent, in Europa nimmt das Unternehmen aktuell Platz fünf ein.

Zum 1. Januar 2013 hat die ALNO AG die über ihre Tochtergesellschaft in der Schweiz bisher gehaltenen 50% der Anteile an der mkc Mega Küchencenter Rothrist AG, Rothrist, Schweiz, veräußert.

Im Juni 2013 gründete das Joint Venture ALNO China Holding Ltd., Hong Kong, China (Anteilsquote ALNO von 45%), zusammen mit der Nature Vanessa Holding Company aus Hongkong ein weiteres Joint Venture, die „Wellmann China Company Limited“. Dieses Unternehmen soll die Akquise von Franchisenehmern unterstützen, die in China Küchenshops unter dem Namen „Wellmann“ führen. Die Nature Vanessa Holding Company ist eine 100prozentige Tochtergesellschaft der börsennotierten China Flooring Holding Company Limited. Das Unternehmen fertigt und verkauft Bodenbeläge und handelt mit Holz und Bodenbelägen. China Flooring hat etwa 2.300 Mitarbeiter. Seine Marke „Nature“ gehört in China zu den Marktführern im Bereich Bodenbeläge und betreibt weit über 3.000 Geschäfte.

Darüber hinaus wurden von der ALNO China Holding Ltd. zusätzlich auch die Impuls China Company Limited, British Virgin Islands, sowie die Pino China Company Limited, British Virgin Islands, gegründet.

1.1.2. Standorte

Jeder der insgesamt vier deutschen Produktionsstandorte fertigt ein eigenes Produktportfolio. In Pfullendorf (Baden-Württemberg) werden von der ALNO AG Küchen der Marke ALNO entwickelt und hergestellt. Das Werk in Enger (Nordrhein-Westfalen), die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, produziert das Sortiment von WELLMANN. Die Marken IMPULS und PINO werden in Brilon (Nordrhein-Westfalen) bei der Impuls Küchen GmbH beziehungsweise in Coswig (Anhalt) bei der pino Küchen GmbH hergestellt. Am Produktionsstandort Dubai, VAE, werden von der ALNO Middle East FZCO Küchenmöbel speziell für das lokale Projektgeschäft in der Golfregion unter dem Namen AK-5 gefertigt und vertrieben.

1.1.2.1. Standort Pfullendorf

Der Standort Pfullendorf, als Hauptsitz der ALNO Gruppe, hat 686 Mitarbeitern (m/w). In der Produktion werden inzwischen teilweise im Zwei-Schicht-Betrieb Küchen der hochwertigen Marke ALNO in Einzelfertigung hergestellt. Der Standort produziert zudem Korpusteile für die übrigen Produktionsstandorte der Gruppe. Die Produktionsleistung lag 2013 bei rund 330.000 Schränken pro Jahr, was einer Kapazitätsauslastung von ca. 67% entspricht. Die Lieferzeiten der im Werk Pfullendorf hergestellten Küchenprogramme der Marke ALNO betragen vier Wochen. Davon ausgenommen sind Programme mit Hochglanz-Lackfronten. Diese Küchenmodelle haben eine Lieferzeit von sechs Wochen.

In der Produktion setzt ALNO auch auf Lasertechnologie. Die Vorteile sind ebenso vielfältig: es wird kein Klebstoff mehr eingesetzt, damit ist die Maschine sofort verfügbar. Auch der Verbrauch an Reinigungsmitteln wird deutlich reduziert, die Verbin-

dung zwischen Front und Oberfläche wird wesentlich sauberer, die mechanische Festigkeit nimmt zu, lackierfähige Träger können ohne Wartezeit lackiert werden, die Durchlaufzeiten werden deutlich kürzer, da die Teile mit Laserverklebung mit höheren Temperaturen getrocknet werden können. Zudem verfügt das Material über eine deutlich höhere Dichte, was insgesamt zu einer wesentlich besseren Optik führt. Vor allem aber zu einer höheren Qualität. Für den Standort Pfullendorf wurde deswegen eine Maschine zur Format- und Kantenbearbeitung mit Lasertechnologie gekauft, die im Frühjahr 2014 geliefert und in Betrieb genommen wird. Das stärkt die Kompetenz bei der Produktion von Bauteilen für Materialien wie Glas, Melamin oder Lack, auch für Losgröße 1. Damit kann ALNO noch besser auf die Individualität der Kundenanforderungen eingehen.

Mit einer Erweiterung in der Glasfertigung können zukünftig auch Metallrahmen geschnitten werden. Dadurch konnte die Fertigungstiefe in der Glasfertigung für strategisch wichtige Bauteile ausgebaut werden.

Durch ein verbessertes Prozessmanagement in der Korpusbauteile-Produktion war es möglich, die Produktionsleistung um 75% von bislang vier Millionen Bauteilen pro Jahr auf nunmehr sieben Millionen Bauteile pro Jahr zu steigern. Von den sieben Millionen Bauteilen entfallen auf die Werke PINO und IMPULS insgesamt vier Millionen Bauteile.

1.1.2.2. Standort Enger

Am Standort Enger werden Küchen der Marke WELLMANN gefertigt, die sich durch eine hohe Planungsflexibilität auszeichnen. Wellmann Küchen sind im mittleren Preissegment positioniert. Die Marke überzeugt am Markt durch ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis.

Das Werk im ostwestfälischen Enger ist mit 563 Mitarbeitern (m/w) der zweitgrößte Produktionsstandort der ALNO Gruppe. Das Werk produziert im Zwei-Schicht-Betrieb und verfügt über eine faktische Produktionskapazität von mehr als 600.000 Schränken pro Jahr. Die Kapazitätsauslastung lag aufgrund des Stellenabbaus im Frühjahr 2013 bei knapp 92%.

Zur „Küchenmeile A30“ wurde das Ausstellungszentrum in Enger komplett umgebaut und modernisiert. Gleichzeitig wurden auf der Messe die Produkterweiterungen im höherwertigen Bereich vorgestellt. WELLMANN liefert damit jetzt auch Glasfronten und grifflose Küchen. Eingeführt wurden auch Ergänzungen im Lacksortiment, ein neues hochwertiges Schubkastensystem, mit dem WELLMANN ein Alleinstellungsmerkmal im Markt besitzt.

Die Produktion der beiden Exklusivprogramme „Culineo“ und „Altano“ für die beiden großen deutschen Einkaufsverbände VME und MHK ab dem Jahr 2013 stärkt die Auslastung der Kapazitäten am Standort Enger. Investiert wurde in 2013 unter anderem in die Anschaffung eines horizontalen Bohrautomaten für die Sonderanfertigung. Gleichzeitig wurde auf Schneidteillogik und auf Insourcing der Jalousieschrank-Produktion umgestellt und in die vorhandenen Lager- und Montageabläufe eingegliedert. Reduziert wurde bei WELLMANN die Varianz der Artikel. Durch die Vereinheitlichung der Kranz- und Lichtleisten bei ALNO und WELLMANN und der damit verbundenen Zusammenführung der Produktionsbereiche am Standort Pfullendorf, ist nun eine just-in-time Belieferung ab 2014 möglich. Durch diese Maßnahmen konnte der Lagerbestand um mehr als 20% reduziert werden.

1.1.2.3. Standort Brilon

Am Produktionsstandort Brilon fertigen 242 Mitarbeiter (m/w) im Zwei-Schicht-Betrieb Küchen der Marke IMPULS. Die Marke ist preislich im unteren Mittelsegment positioniert. Das Werk zeichnet sich insbesondere durch extrem kurze Durchlaufzeiten aus. Zwischen Auftragsannahme, Produktion und Auslieferung der Küche vergehen maximal zehn Arbeitstage. Damit setzt das Werk Maßstäbe bei Lieferung und Servicequalität. Ferner erreicht der Standort mit mehr als 850.000 Schränken pro Jahr die höchste Produktionskapazität der ALNO Gruppe, die im Jahr 2013 zu 85% ausgelastet war.

Auch 2013 hat IMPULS wieder gezielt in die verschiedenen Montagebereiche investiert, beispielsweise in eine neue Korpuspresse für Eck-Hängeschränke, die die Umstellung auf verschiedene Korpusgrößen per Knopfdruck erlaubt. Im April 2013 wurde eine Funkenerkennungs- und Löscheinrichtung in die Absauganlage eingebaut. Damit werden Schwelbrände in den Leitungen oder Staubexplosionen in den Filtern verhindert. Im Betriebsurlaub 2013 wurde für eine Montagelinie eine neue Bohr- und Beschlagsetzmaschine erfolgreich in Betrieb genommen, auf der parallel zwei Schrankseiten bearbeitet werden können. Durch Verknüpfung der vorhandenen Steuerung der Montagelinie mit der Steuerung der neuen Maschine konnte die Flexibilität der Montagelinie in Bezug auf Sonderausführungen deutlich erhöht werden. Anpassungen an neue Anforderungen können dadurch ebenfalls wesentlich schneller und einfacher erfolgen. Durch diese Maßnahme erhöht sich die Produktivität in diesem Bereich der Montagelinie je nach Schranktyp um 5-10%. Da mittlerweile alle Korpus-Bohrdaten über das grafische System IMOS erzeugt werden, hat sich auch bei den Fronten die Flexibilität hinsichtlich kurzfristiger Änderungswünsche deutlich erhöht und können nun auch noch kurz vor Fertigungsbeginn berücksichtigt werden.

Im Rahmen der Produktentwicklung wurde eine aufgesetzte Front-Griffleiste eingeführt. Im Oktober 2013 wurden die ersten Anlagen zur Vorbereitung und Montage dieser Griffleiste erfolgreich in Betrieb genommen. Dazu wurde in eine Kantenanleimmaschine investiert. Im Zuge der Einführung der Griffleiste wurden auch erhebliche Anpassungen in der Organisation der Fertigungsprozesse über alle mit der Frontenvorfertigung befassten Produktionsprozesse durchgeführt.

Um den zukünftigen Bedarf von Facharbeitern in der Fertigung zu decken, erweitert IMPULS seine Kapazitäten in der Ausbildung. Im Bereich der Holzmechaniker wurde die Anzahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze erhöht. Dies wurde durch den Umzug der Lehrwerkstatt innerhalb des Werkes realisiert. Dabei wurde das Layout der Werkstatt optimiert und den neuen Anforderungen angepasst.

1.1.2.4. Standort Coswig

Das Werk Coswig wurde 1994 gegründet und ist mit 214 Mitarbeitern (m/w) einer der größten Arbeitgeber in der Region Sachsen-Anhalt. Das Unternehmen richtet sich mit seiner Marke PINO vornehmlich an das junge Publikum und ist im Preiseinstiegsbereich angesiedelt. Die preisgünstigen Küchen mit ihren modernen und frischen Farbvariationen werden im SB- und Mitnahmebereich von Discountmärkten sowie in großen Möbelhäusern angeboten. Mit ihrem schlanken Sortiment rundet die Marke PINO die breite Angebotspalette der ALNO Gruppe im unteren Preissegment ab.

Das hochmoderne, schlank aufgestellte Montagewerk mit seiner geringen Fertigungstiefe produziert im Zwei-Schicht-Betrieb. Für die Küchenproduktion in Coswig werden auch Bauteile aus den Werken Pfullendorf und Enger eingesetzt. Wesentli-

che Produktionsserien der Marke PINO sind Küchenfronten mit Direktbeschichtung und gerundeter Kante, Frontoberflächen mit Direktbeschichtung in glänzender Ausführung oder Frontoberflächen mit Hochglanzfolien.

Die Kapazitätsauslastung des Produktionsstandortes lag 2013 bei knapp 90%, bei über 700.000 Schränken pro Jahr. 80% der in Coswig hergestellten Küchen werden auf dem Inlandsmarkt verkauft. Eine durchgängige Organisation der Supply Chain ermöglicht kurze Lieferzeiten im deutschlandweiten Vertrieb. So ist das Unternehmen in der Lage, für seine Handelspartner extrem kurze Lieferzeiten von zehn Arbeitstagen zu gewährleisten. Im Zuge der weiteren Optimierung des Fertigungsprozesses und der Modernisierung der Maschinen und Anlagen investierte das Unternehmen 2013 TEUR 410 in ein neues Frontenbearbeitungszentrum mit dem Ziel einer klaren Verbesserung der Effizienz und des Ausbaus der Flexibilität im Bereich der Frontmontage. Investiert wurde auch in die Erhöhung der Wertigkeit von PINO Produkten. So wurden Clipscharnier und Schubkasten mit Vollauszug als Standard definiert.

Erfolgreich gestartet ist die Kooperation mit dem neuen Handelspartner Kiveda. Das Berliner Unternehmen ist seit Februar 2013 als erster Online-Anbieter für Küchen gestartet. Wesentlicher Lieferant für Kiveda-Küchen ist PINO.

1.1.3. Produkte

Im Geschäftsjahr 2013 präsentierte die ALNO Gruppe der Öffentlichkeit und dem Fachhandel zahlreiche Produktneuheiten, Programmergänzungen und technische Highlights. Was besonders auffällt: Die ALNO Gruppe wird eleganter, stylischer, bunter, trendiger und glänzt mit allerlei neuen Farben und Lackvariationen, egal ob Oberflächen in Hochglanz, Matt oder Struktur. Technische Feinheiten und Neuheiten entdeckt man bei allen Marken.

Für die **Marke ALNO** wurden neue Lackierverfahren und -mischungen entwickelt, um hochwertige wie trendige Küchenvariationen entstehen zu lassen. 32 neue Frontfarben und 28 neue Lackvariationen präsentierte das Unternehmen auf der „Küchenmeile A30“ im September 2013. Mit „ALNOPRIME“, „ALNOSHAPE“, „ALNOSUND“ oder „ALNOBRIT“ wurden auch neue Linien im Küchenprogramm der ALNO vorgestellt. Diese neuen Programme präsentieren sich in klassischen und bunten Farben, in Hochglanz lackiert, mit Holzdekor, mit Matt- oder Strukturack. Und auch das Beiwerk zu den Küchenfronten zeigt sich auf Wunsch der Kunden im neuen Outfit.

Bei ALNOPLAN und ALNOSUND stehen besonders Farbgebung und Geometrie im Mittelpunkt. Der mit der Kücheninsel kombinierte Tisch macht sie zum perfekten Bindeelement zwischen Wohn- und Kochbereich. Das Zusammenspiel von Holzdekor und Farbzentren in Strukturack sorgt für eine angenehme Atmosphäre. Ob im klassisch-schönen Weiß oder mit robustem Strukturack, bei der man aus 14 Farben seine Auswahl treffen kann – hier wird nicht nur gekocht. Hier wird gelebt.

Bei ALNOSHAPE ist der Name Programm: Hier dominieren klare Formen und eine zeitlos klassische Rahmenfront. Die offene Regalausführung bietet neben viel Stauraum auch Platz für Dekoration - und sorgt somit für mehr Wohnlichkeit. Für Küchenbesitzer, die wissen, was sie wollen, ist das eine Küche, die jeden Tag höchsten Ansprüchen gerecht wird.

Der klassische Landhausstil wird mit ALNOBRIT in die Moderne geführt. Die Rahmenfront mit Innenprofil und die Handarbeitsdetails erinnert an die Vorbilder dieser

Küche. Der Materialmix aus Holz, Lack und Metall sorgt dafür, dass man sich hier von Beginn an zu Hause fühlt. Dazu kommen noch Programme wie ALNOPRIME, die eine hochglanzlackierte Küchenfront zum Preis einer Front mit Hochglanz-Folie anbietet. Oder ALNOFINE, bei der man unter acht verschiedenen Mattlacken und sieben neuen Trendfarben auswählen kann.

Küchen der **Marke WELLMANN** stehen schon immer für schlichte Eleganz, modernes Design und Hochwertigkeit im mittleren Preissegment. Jetzt ist das Produktportfolio noch facettenreicher, nicht zuletzt dank seiner neuen grifflosen Küche, auf deren Flächen sich edle Materialien wie Glas eindrucksvoll inszenieren.

22 Frontfarben - vom hellen Ultraweiß bis zu Umbraschwarz - und verschiedene Materialien wie Glas, Lack oder Melamin garantieren Abwechslung und setzen Akzente - im Ganzen wie im Detail. Dazu zählen beispielsweise hochwertige Seitenverkleidungen, geschwungene Griffleisten oder Edelstahlgriffmulden, UV Hochglanz-Lackfronten, Trendfarben oder Glas. Mit dem neuen Programm VITUS präsentiert WELLMANN erstmals eine Küche mit Echtglasfronten. In lichtweiß gehalten, setzen die Fronten dabei völlig neue Akzente in der Optik. Ein schönes Detail sind auch die aufgesetzten, geschwungenen Griffleisten aus Edelstahl.

Mit seinem breiten, mit etlichen Variationen ausgestatteten Sortiment (über 780 Artikel) macht WELLMANN die Küchengestaltung zum Erlebnis und setzt seine Philosophie der flexiblen, frei planbaren und funktionalen Küche für eine trendorientierte Zielgruppe fort.

Mit seiner eigenen Interpretation der grifflosen Küche ist der **Marke IMPULS** wieder eine ganz besondere Innovation gelungen. Dazu setzen fruchtig-frische Farben neue Akzente, punkten Lackfronten mit Strapazierfähigkeit und einer tollen Optik und erlaubt die neue Schrankbreite von 40 Zentimeter ganz andere Planungsideen. Beispielsweise mit ausdrucksstarken Dekoren für Front und Korpus. Ob Ulme caruba, Silvabuche oder Steinstruktur in Vesuvweiss - jedes von IMPULS verwendete Material fasziniert mit seinem eigenen, unverwechselbaren Charakter. Und mit seiner eigenen Interpretation einer grifflosen Küche poliert Impuls nicht nur die Küchenfronten auf Hochglanz.

Aber auch das Innenleben von Schubkästen und Auszügen lässt sich bis ins Detail nach persönlichen Vorstellungen hin ausstatten. Flexible Organisationssysteme machen es möglich. Mit Glas, Licht und Edelstahl lassen sich erfrischende und designstarke Akzente setzen und zeitgemäße Beleuchtungssysteme schaffen Atmosphäre und rücken Arbeitsbereiche ins rechte Licht. Egal übrigens ob moderner oder der klassische Landhaus-Stil gefragt ist. Bei IMPULS findet jeder seine Küche.

Schon seit langem setzen Impuls-Küchen bei Lieferung und Servicequalität neue Maßstäbe. In der schnellsten Küche Deutschlands kann innerhalb weniger Tage gekocht werden. Die Küche ist somit eine Antwort auf die zunehmende Mobilität und Schnelllebigkeit der Gesellschaft. Zwischen Auftragsannahme und Küchenaufbau vergehen maximal zehn Arbeitstage.

So vielfältig wie das Leben zeigen sich die Küchenideen von **PINO**, der Einsteiger-Marke der ALNO Gruppe. Da gibt es neue Trendfarben ebenso wie neue, grifflose Frontoptiken, Holzdekor oder Hochglanzfolien mit kompletter Ummantelung. Vor allem finden sich viele neue technische Ideen, die aus einer Einsteiger-Küche eine Komfortküche machen, ohne dass es mehr kosten muss. Farbige, trendig, jung präsentieren sich die neuen Küchenprogramme wie Pino 100 (in lebendigen Farben), Pino 260 (mit kompletter Ummantelung) oder Pino 300 (grifflos). Und dank der preis-

neutralen Weiterentwicklung von technischen Details bietet PINO jetzt Küchen an, die einen Einsteiger-Preis haben, aber mit Hightech funktionieren. Vollauszüge bieten maximalen Stauraumzugriff, dank neuer Clipscharniere mit optional integrierter Dämpfung schließen Auszüge und Türen nahezu lautlos.

1.1.4. Absatzmärkte

In einem, der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) zufolge, stagnierenden Markt mit einem Umsatzwachstum von 0,1% bzw. einem Mengenrückgang von -0,8%, hat eine Verbesserung der Preise stattgefunden. Diese ist im Wesentlichen auf eine Mixverschiebung in den Absatzkanälen Küchenspezialisten und Möbelhäuser sowie im Produkt Mix (Lack und Glas) zurückzuführen.

Deutschland ist der wichtigste Absatzmarkt der ALNO Gruppe. Mit der am 25. März 2014 vollzogenen Akquisition der AFG Küchen AG, Arbon, Schweiz, hat die ALNO AG ihre Internationalisierungsstrategie weiter erfolgreich vorangetrieben und ist damit mit den Marken Piatti und Forster mit Abstand Marktführer im attraktiven Schweizer Küchenmarkt. Darüber hinaus zählen China, die USA, Frankreich und Großbritannien zu den Zielmärkten. Die ALNO Gruppe verfügt über circa 6.000 Handelspartner in 64 Ländern. In Großbritannien, USA und der Schweiz betreibt die ALNO Gruppe eigene Vertriebsgesellschaften.

1.1.5. Vertrieb

1.1.5.1. Vertrieb Inland

Küchen der ALNO Gruppe werden im Inland über Küchen- bzw. Einrichtungsstudios, SB- und Mitnahmemärkte, Möbelhäuser sowie bei Immobilienobjekten schwerpunktmäßig über Architekten und Bauträger vertrieben. Der größte Teil der Handelspartner ist im Inland in Einkaufsverbänden organisiert.

Die Küchen- und Einrichtungshäuser werden in Deutschland durch ein geschultes Team von Außendienstmitarbeitern betreut, die Betreuung der SB- und Mitnahmemärkte erfolgt durch für dieses Geschäftsfeld spezialisierte Merchandiser und für die gezielte Betreuung der Verbände zeichnen Key Account Manager verantwortlich.

Die im November 2012 von der ALNO AG als Joint Venture gegründete tielsa GmbH, Pfullendorf (Anteilsquote ALNO von 49%), wird zukünftig Küchen auf Basis des Küchenkonzeptes „Bewegte Küche“ vertreiben. Das Küchenkonzept „Bewegte Küche“ zeichnet sich durch eine einzigartige Funktionalität bezogen auf Ergonomie und Technik sowie durch modernes Design aus. Das Küchenkonzept „Bewegte Küche“ wurde auf der internationalen Möbelmesse „imm cologne“ im Januar 2013 als Produktneuheit vorgestellt und fand dort höchstes Publikums- und Medieninteresse. Im Juli 2013 wurde am Standort Pfullendorf der erste tielsa-Showroom eröffnet.

1.1.5.2. Vertrieb Ausland

Die ALNO Gruppe hat Handelspartner in 64 Ländern. Das Wachstum im Ausland war einer der Schwerpunkte der Aktivitäten im Vertrieb in 2013.

Am 25. März 2014 hat die ALNO AG die Übernahme der AFG Küchen AG, Schweiz, vollzogen und wird damit ihren Exportanteil deutlich erhöhen.

Die ALNO AG baut vor allem das Geschäft in Asien kontinuierlich aus. So hat ALNO in Indien drei Ausschreibungen für Großprojekte gewonnen. Bis 2016 liefert der Küchenhersteller insgesamt weit über 1.000 Küchen für exklusive Bauvorhaben, darunter das Estancia Projekt in Channai, das ITC Green Towers Projekt in Kalkutta und das Sattva Luxuria Projekt in Bangalore.

In Taiwan wird ALNO über den lokalen Distributor HBI Co. Ltd. bis 2015 insgesamt 2.180 Küchen für 36 Projekte liefern, davon 1.530 Küchen der Marke ALNO und 650 Küchen der Marke IMPULS. Zwei Projekte mit einem Volumen von 270 hochwertigen Küchen realisiert ALNO in China. Für ein drittes noch laufendes Projekt in Hangzhou hat der chinesische Joint Venture-Partner von ALNO einen Vertrag über 585 Küchen unterzeichnet, die ab Ende 2013 ausgeliefert werden. In der südkoreanischen Hauptstadt Seoul konnte ALNO einen Großauftrag über 110 besonders hochwertige Küchen in Hochglanzlack und Furnier gewinnen.

Die ALNO China Holding war im November 2012 als Joint Venture gegründet worden. Sie steuert die Vertriebsaktivitäten in einem der größten Wachstumsmärkte der Welt.

Bereits im Mai 2013 hatte die ALNO China Holding eine Partnerschaft mit der Shun Hing Group abgeschlossen. Sie vertreibt exklusiv ALNO Produkte in Hongkong. Zusätzlich wird dort auch ein ALNO Flagshipstore eröffnet. Die Shun Hing Group verfügt über eine langjährige Erfahrung im Projektgeschäft und ist Marktführer im Bereich Klimatechnik. Mit rund 1.800 Mitarbeitern vertreibt die Unternehmensgruppe weltweit bekannte Marken wie Panasonic oder Produkte von Teka Küchentechnik und Küppersbusch.

Die Wellmann China Company Limited, British Virgin Islands, soll die Akquise von Franchisenehmern unterstützen, die in China Küchenshops unter dem Namen „Wellmann“ führen. Bis Mitte 2015 sollen insgesamt rund 100 neue Küchenshops eröffnet werden. Die ALNO AG erwartet daraus ein Umsatzvolumen im zweistelligen Millionenbereich.

Die ALNO AG baut ihre Präsenz auf dem US-amerikanischen Markt aus und präsentiert seine Design-Küchen nun auch in Miami, Florida, auf über 1.000 Quadratmetern. In ihrem neuen Showroom präsentiert die ALNO AG ihren Kunden innovative Küchen mit europäischer Anmutung. Neben Fronten aus Laminat und Holz zeigt ALNO auch Fronten aus Keramik, Glas und strukturiertem Holz/Laminat sowie seine exklusiven 3D-Fronten. Als Blickfang steht ALNOs preisgekrönte Marecucina, eine Hommage an die maritime Lebensart mit Arbeitsplatten aus massivem Walnuss- und Teakholz, im Mittelpunkt der Ausstellung.

Damit setzt ALNO seine Investitionstätigkeit in Amerika fort und verfügt nun über elf unabhängige Partner-Stores und zwei Tochterunternehmen in den Vereinigten Staaten.

ALNO UK hat im August 2013 einen Auftrag in Höhe von rund EUR 4,8 Mio. zur Lieferung von 405 ALNO Küchen für eine Luxusappartement-Anlage in Woodberry Park

in London erhalten. Die ersten Küchen wurden noch 2013 ausgeliefert, die Fertigstellung der gesamten Anlage ist bis Ende 2014 geplant. Betreiber der Wohnanlage ist das renommierte britische Unternehmen Berkeley Group. Dieser Auftrag ist der bislang größte für ALNO in Großbritannien.

Exportserfolge erzielte ALNO auch in Polen und in der Türkei. 262 ALNO Küchen der Linien ALNO Class, Satina, Fine und Vertina wurden in 2013 an das Projekt Cosmopolitan Twarda in Warschau geliefert. Im stark wachsenden türkischen Markt verwirklicht ALNO gemeinsam mit seinem lokalen Partner Innovist Ltd., Istanbul, Türkei, ein weiteres Großprojekt. Der „AkAsya“- Gebäudekomplex in Istanbul beherbergt unter anderem die größte und luxuriöseste Shoppingmall auf der asiatischen Seite der Millionenstadt, exklusive Büroflächen sowie 422 Luxuswohnungen. Seit Juni 2013 werden die Wohneinheiten mit hochwertigen ALNO Küchen ausgestattet.

1.2. Ziele und Strategie

In 2012 wurde unter Einbezug aller Fachbereiche ein Prozess gestartet, um für den ALNO Konzern eine Strategie auszuarbeiten. Dieser Prozess wurde in 2013 erfolgreich abgeschlossen.

Dabei wurde die Vision formuliert, als weltweit führender Küchenhersteller mit innovativen Produkten und intelligenten Lösungen Wohnräume zu gestalten, in denen sich Menschen wohlfühlen. ALNOs Vision fußt dabei auf der über 85 Jahre langen Tradition als Küchenhersteller. Die Küche ist der zentrale Wohnraum, der immer mehr in den Mittelpunkt des Lebens rückt. Um dem Rechnung zu tragen, bietet der ALNO Konzern innovative Produkte, die einen Mehrwert liefern und sich vom Wettbewerb abheben. Gleichzeitig bedient das Unternehmen mit intelligenten Lösungen die gesamte Prozesskette, um so für die Kunden einen Vorteil zu erzielen. Dabei sorgt das einzigartige Design dafür, dass die Küchen der ALNO Gruppe den Übergang zwischen Küche und den angrenzenden Wohnräumen fließend gestalten.

Aus dieser Vision wurden die strategischen Ziele für die einzelnen Bereiche abgeleitet. Ziel ist es, durch profitables Wachstum und weitere Prozessoptimierungen nachhaltige Werte zu generieren.

1.2.1. Zielsetzungen im Markt

Die in 2012 eingeschlagene Richtung - weg von einer Volumenausrichtung hin zu einer Wertausrichtung - wird konsequent weiterverfolgt. Hierzu zählen profitables Umsatzwachstum, Erhöhung des Auslandsanteils und Erschließung neuer Vertriebskanäle. Der Marktanteil in Deutschland soll in den nächsten Jahren durch diese Ausrichtung wieder auf über 20% steigen.

Das Vertrauen der Kunden konnte im Geschäftsjahr 2013 zurück gewonnen werden. Daraus sind exklusive Kundenprojekte entstanden, in denen der ALNO Konzern sein Produkt-Know-how eingebracht hat, um ein einzigartiges Differenzierungsmerkmal für seine Kunden aufzubauen. Dieser partnerschaftliche Ansatz soll in Zukunft weiter ausgebaut und intensiviert werden, um Umsatzanteile weiter auszubauen.

Gemäß der GfK stiegen der Anteil der Küchenspezialisten (in Bezug auf den Marktanteil in EUR) und der Kanal Mitnahme/SB (in Bezug auf die Absatzmenge) in 2013. ALNO kann mit seinen Marken und seinem Produktangebot rd. 80% der Preissegmente abdecken. Vor dem Hintergrund der Entwicklung dieser Absatzkanäle liegt der Fokus zukünftig stärker auf den Küchenspezialisten mit einem optimierten Produkt- und Serviceangebot und dem Mitnahme/SB-Bereich, um zur Auslastung der Werke an den Mengensteigerungen zu partizipieren.

Geografisch bleibt die Region D-A-CH auch weiterhin der Kernmarkt für die ALNO Gruppe. Die größten Wachstumschancen sind jedoch im Ausland zu realisieren. Das Ziel ist weiterhin, den Auslandsanteil von derzeit rund 33% am Gesamtumsatz weiter auszubauen. Als Schlüsselmärkte wurden die USA, China, Großbritannien, Schweiz und Frankreich identifiziert. Durch die höheren Margen im Auslandsgeschäft soll die Gesamtprofitabilität weiter gesteigert werden. Auch besteht die Möglichkeit einer verstärkten Vertikalisierung.

Die Übernahme der schweizerischen AFG Küchen AG, Arbon, Schweiz, zu Beginn des Jahres 2014 (siehe Abschnitt „3. Nachtragsbericht“) bietet dem ALNO Konzern zusätzliche Absatzchancen im Wachstumsmarkt Schweiz, aber auch international durch die Stahlküchen für Endkunden. Weitere Akquisitionen sollen in Zukunft die Abhängigkeit vom wettbewerbsintensiven deutschen Markt reduzieren und Kompetenzvorteile gegenüber den Wettbewerbern sichern. Gleichzeitig soll damit auch Umsatzwachstum - und damit einhergehend eine bessere Auslastung der bestehenden Kapazitäten - erzielt werden.

Neben den bestehenden und etablierten erschließt der ALNO Konzern auch neue Absatzkanäle. So wurde in 2013 mit der 49%-Beteiligung an der tielsa GmbH, Pfullendorf, ein neues Geschäftsfeld erschlossen. Auch in Zukunft wird der ALNO Konzern auf innovative Konzepte setzen und so neue Geschäftsmöglichkeiten erschließen.

1.2.2. Zielsetzungen für die Produktion

Ausgehend von der Strategie für den ALNO Konzern werden an den Produktionsstandorten Competence Center organisiert. Dadurch wird den sich verändernden Markenforderungen weiter Rechnung getragen. Am Standort Pfullendorf beispielsweise wird die Kompetenz für hochwertige Frontmaterialien wie Lack, Glas und Keramik weiter ausgebaut. Entsprechende Investitionen sind geplant. Weitere Competence Center werden in den Bereichen der auftragsbezogenen Bauteilefertigung entstehen. Die Montage-Kompetenz wird in ihrer gegenwärtigen Struktur erhalten bleiben.

In der gesamten Produktion werden Lean Management-Prinzipien eingeführt. Ziel ist es, die Produktionsabläufe weiter zu optimieren und dadurch die Basis für profitables Wachstum zu legen. Darüber hinaus werden die Grundlagen für die Integration weiterer Akquisitionen geschaffen.

Weitere Prozessoptimierung werden auch die Kundenservice-Bereiche umfassen. Hier wird die Prozesskette weiter konsequent auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtet.

tet. Die bestehenden Leistungen werden dadurch optimiert und neue Serviceangebote erarbeitet.

1.2.3. Zielsetzungen für die Distribution

Im Zuge der Neugestaltung des ALNO Konzerns werden auch Distribution und Logistik neu ausgerichtet. Im Mittelpunkt steht hier die Einführung innovativer Systeme und Prozesse mit dem Ziel, die Lieferfrequenz zu erhöhen und damit den Service gegenüber dem Kunden zu verbessern. Die in 2012 vom bisherigen externen Logistikdienstleister logismo GmbH erworbenen drei operativen Gesellschaften wurden in 2013 auf die logismo Möbellogistik GmbH, Pfullendorf, verschmolzen. Durch das In-sourcing der Logistik Dienstleistungen wurde die Kompetenz in Tourenplanung und Distribution ausgebaut und zusammengeführt.

1.2.4. Zielsetzung für die administrativen Bereiche

Die administrativen Bereiche umfassen das Rechnungswesen, Controlling, IT und Personal. Im Zuge der Strategie werden diese Bereiche als leistungsstarke Service-Bereiche ausgebaut. Hierzu werden die Funktionen stärker zentralisiert. Dies hat zum einen den Effekt, dass Kosten für mehrfache Ausgestaltung der Funktionen reduziert werden, zum anderen sollen Kompetenzen gebündelt werden, um für die operativen Bereiche als Business Partner zu agieren. Im ersten Schritt werden die Prozesse harmonisiert und zusammengeführt.

Am Standort Pfullendorf wird die Einführung von SAP weiter vorangetrieben. Mit der Einführung soll das bestehende Host-System ersetzt und die Prozesskette von der Auftragserfassung über die Produktion bis zur Logistik systemseitig integriert werden. Zusätzlich werden standortübergreifende Systeme konzeptioniert und aufgebaut. Darüber hinaus werden die IT-Services ebenfalls standortübergreifend ausgestaltet.

1.3. KONZERNSTEUERUNG

Der Konzern wird über Absatz- und Wertschöpfungskennzahlen gesteuert. Das unterjährige Management der einzelnen Konzernteile erfolgt auf Monats-, aber auch auf Wochen- und Tagesebene durch kontinuierliche Abweichungsanalysen gegenüber Planzahlen und Vorjahreswerten in allen operativen Schlüsselbereichen.

Als wichtigste Einzelindikatoren auf Segmentebene werden neben den Kennzahlen der Vertriebs-, Produktions- und Qualitäts- sowie der funktionsspezifischen Effizienzsteuerung das EBITDA und EBIT, die Deckungsbeitragsrechnung, die Stückelerlösrrechnung sowie die Absatzzahlen in Schrankstückzahlen eingesetzt. Auf höherer Aggregationsebene werden Kostenstellen und Kostenarten separat überwacht und analysiert.

Die Qualität der Produktpalette und der Geschäftsprozesse wird durch das Qualitätsmanagement, basierend auf der Norm DIN EN ISO 9001, begleitet und abgesichert. Alle Produktionsgesellschaften der ALNO Gruppe sind zertifizierte Unternehmen, die der kontinuierlichen externen Prüfung unterschiedlicher Institute unterzogen werden.

1.4. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die ALNO Gruppe betreibt ihre Produktentwicklung zentral am Standort Pfullendorf. Entwicklungsschwerpunkte liegen dabei auf Produkt- und Anwendungsinnovationen, die systematisch und zielgruppenspezifisch über alle Produktlinien hinweg entwickelt werden. Kontinuierlich wird das Produkt- und Leistungsangebot, das durch die Angebotsbreite, fortschrittliche Technologien und die Hochwertigkeit in Ausstattung, Funktionalität und Design geprägt ist, weiter entwickelt. Jahr für Jahr wird das Produktdesign und die Markenführung der ALNO Gruppe bei internationalen Wettbewerben ausgezeichnet.

In der Produktentwicklung sind elf Mitarbeiter beschäftigt. Die Kosten der Produktentwicklung belaufen sich auf insgesamt TEUR 1.186 (Vorjahr: TEUR 1.272).

Vor dem Hintergrund, die Marke ALNO künftig noch stärker im gehobenen Markensegment zu positionieren, wird das Unternehmen aus den Marktanforderungen und Endkundenbedürfnissen heraus weiter systematisch entsprechende Produkt- und Anwendungsinnovationen erarbeiten. Ziel der Produktentwicklung ist dabei, ALNO als Kernmarke des Unternehmens konsequent mit Produkt- und Design-Innovationen weiter zu entwickeln und damit ihre gehobene Marktposition zu dokumentieren. Dazu wird das Unternehmen seine Kompetenz in den Materialgruppen Lack, Glas und Keramik mit neuen Oberflächenoptionen und Funktionselementen weiter ausbauen. Daneben zeichnet die Marke ALNO insbesondere die Kompetenz für kundenindividuelle Sonderanfertigungen aus.

Mit grifflosen Küchenlösungen, der Aktualisierung der Basisfrontprogramme, der Neuentwicklung von Schrank-, Öffnungs- und Funktionssystemen für das Standard-sortiment der Marken PINO, IMPULS und WELLMANN entspricht das Unternehmen den Kundenbedürfnissen in diesen Einstiegs- und Mittelsegmenten. Besondere Akzente setzen die Marken IMPULS und PINO mit neuen Technikstandards in diesen Preissegmenten sowie ihren extrem kurzen Lieferzeiten: mit fünf bis zehn Tagen werden die in der Branche üblichen drei bis fünf Wochen Lieferzeit deutlich unterboten.

Im Mittelpunkt der Kollektion der tielsa GmbH steht die bewegte Küche. Sie verschafft der Marke ein Alleinstellungsmerkmal durch die Vernetzung von digitaler Technik mit modernem Küchendesign. tielsa ist die Plattform für das Wohnen der Zukunft, bei dem die Wohnbereiche ineinander übergehen, sich miteinander zum Lebensraum verbinden. Diese Küche lässt sich ergonomisch auf die Größe jedes Familienmitglieds einstellen.

Im Juli 2013 eröffnete tielsa am Standort Pfullendorf auf insgesamt 220 Quadratmetern den ersten Showroom für bewegte Küchen. Sie präsentiert in ihrer Ausstellung ein völlig neues Lebens- und Wohnkonzept, in dessen Mittelpunkt eine Küche steht, die mitdenkt und mit seinen Besitzern mitwächst.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

2.1.1. Wirtschaftliches Umfeld

Die Lage der deutschen Wirtschaft hat sich nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) im Verlauf des Jahres 2013 weiter verbessert. Allerdings hat der erwartete konjunkturelle Aufschwung noch nicht eingesetzt. In den vergangenen Monaten 2013 deuteten die Stimmungsindikatoren auf sehr günstige Aussichten hin. So hat sich laut dem IfW das Geschäftsklima spürbar verbessert, unterstützt durch die Aufhellung der entsprechenden Kennziffern im übrigen Euroraum. Die wirtschaftliche Aktivität hat sich indes noch nicht gefestigt. Auftragseingänge und Industrieproduktion blieben nach einer Studie des IfW in der Tendenz recht schwach. Diese Diskrepanz zwischen der Stimmung und den harten Fakten ist für den Konjunkturverlauf in den vergangenen Jahren nicht ungewöhnlich. Es gilt nach Einschätzung des IfW als wahrscheinlich, dass sich die Aufschwungkräfte durchsetzen und der Produktionsanstieg spürbar an Fahrt gewinnt. Vor allem die äußerst niedrigen Zinsen dürften die Konjunktur beleben. Allerdings besteht weiterhin Unsicherheit über die Wirtschaftspolitik in manchen, für die ALNO Gruppe relevanten Ländern, da die Staatsverschuldung vielfach nicht unter Kontrolle ist, und es unklar ist, wann die Notenbanken ihren extrem expansiven Kurs drosseln. Das IfW schätzt, dass in nächster Zeit immer noch die Gefahr besteht, dass es abermals zu einem Rückschlag für die Konjunktur auch hierzulande kommt. Die mittelfristigen Aussichten dürften durch die Politik der neuen Bundesregierung beeinträchtigt werden, so das IfW. Eine Umsetzung wichtiger, im Koalitionsvertrag genannter, Maßnahmen würde den Anstieg des Produktionspotenzials verringern.

Die Stimmungslage in Deutschland ist von einer positiven Einkommens- und Konjunkturerwartung geprägt. Die Konsumneigung überwiegt weiterhin gegenüber der Sparneigung. Die GfK hat ermittelt, dass in 2013 wieder mehr für Urlaub, Freizeit und Unterhaltungselektronik ausgegeben wurde. Auch in den Kauf und die Renovierung von Wohnungen und Häusern flossen erhebliche Beträge. Diese Impulse erreichten auch den Einrichtungshandel.

Die ersten Wochen des Jahres 2013 waren nach Angaben der GfK noch von der guten Konsumstimmung aus dem Jahr 2012 geprägt, allerdings ließ dieser Schwung gegen Ende des ersten Quartals schon deutlich nach, so dass Ende März 2013 laut GfK bereits das erste Minus des Jahres von 0,7% zu verzeichnen war. Ab April 2013 kam etwas mehr Schwung in den Handel, die Verbraucherstimmung zog an. Das zweite Quartal 2013 schloss daher mit einem Plus von 1,7% im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Der Sommer mit der Haupturlaubszeit ist traditionell schwierig. 2013 kam der Sommer zwar spät, aber dafür mit hohen Temperaturen, so dass der Handel weniger Publikumsfrequenz erfahren hat. Das Ergebnis des dritten Quartals fiel laut Angaben des IfW mit minus 4,3% - wenig überraschend - schlecht aus.

Zum Jahresende hat nach Angaben des Statistischen Bundesamtes die deutsche Wirtschaft ihren moderaten Wachstumskurs fortgesetzt: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im vierten Quartal 2013 - preis-, saison- und kalenderbereinigt - um 0,4% höher als im dritten Quartal 2013. Positive Impulse kamen vor allem vom Außenhandel. Nach vorläufigen Berechnungen stiegen die Exporte von Waren und Dienstleis-

tungen sehr viel stärker als die Importe. Aus dem Inland kamen dagegen gemischte Signale.

2.1.2. Entwicklungen im Möbele Einzelhandel

Der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) beschreibt die Möbel- und Küchenbranche als eine typische, mittelständische Einzelhandelsbranche. Vertriebsformen jeglicher Art begegnen sich hier im Wettbewerb. Vom Mitnahmemarkt über das spezialisierte Fachgeschäft bis hin zum großen Wohnkaufhaus und den Onlinehandel reicht das vielseitige Angebot. Der Verbraucher kann frei wählen, wo er sich für seine Bedürfnisse am besten beraten und bedient fühlt, ob für ihn der Preis oder eine gute Auswahl und eine fachkundige Beratung im Vordergrund stehen.

Der Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandel hat im Jahr 2013 nach Angabe des VDM einen um 1,2% niedrigeren Umsatz erzielt als im guten Möbeljahr 2012. Das hochgerechnete Umsatzergebnis des Jahres 2013 beläuft sich laut VDM auf EUR 30,8 Mrd., die die Verbraucher für Möbel-, Küchen- und Einrichtungsgegenstände ausgegeben haben. Inbegriffen sind die von den Möbelhäusern ebenfalls verkauften Fachsortimente wie Teppiche, Heimtextilien sowie Tisch- und Küchenaccessoires im Volumen von sechs Milliarden Euro. Pro Kopf macht das rund 375 EUR aus, die die Deutschen für Möbel und Küchen pro Jahr ausgeben, ein Spitzenwert im internationalen Vergleich, der auch Zeugnis von der Leistungsfähigkeit der deutschen Möbelindustrie und des deutschen Möbel- und Küchenfachhandels ablegt, so der VDM in seiner Marktbetrachtung 2013.

Die neue Vertriebsform der online bestellten Möbel gewinnt laut VDM zunehmend an Bedeutung. Mehr als EUR 1,2 Mrd., also fast 4% des Gesamtumsatzes, wurden 2013 nach Angaben des VDM online mit Möbeln und Küchen umgesetzt. Hier dominieren auf den Distanzhandel spezialisierte Unternehmen, weniger der etablierte, stationäre Handel.

Die Konzentration im Handel entwickelt sich weiter: Die Top-Ten im deutschen Möbelhandel erwirtschafteten 2013 rund EUR 14 Mrd. Umsatz - das sind 44% des Branchenumsatzes - und haben damit weitere Marktanteile hinzugewonnen, so der VDM. Während die Plätze 1 bis 10 gesetzt sind, finden sich Bewegungen besonders auf den Plätzen 11 bis 20. Dort befinden sich expansive Filialunternehmen, die im Ranking weiter nach vorne streben.

Zur Möbel-, Küchen- und Einrichtungsbranche im engeren Sinn zählt das Statistische Bundesamt 2013 circa 9.000 Unternehmen. Dies entspricht in etwa der Zahl von 2012. Betrachtet man die Sortimentsbereiche, so sind Küchenmöbel mit 28% Umsatzanteil nach wie vor die stärkste Warengruppe, gefolgt von Polstermöbeln mit 18% sowie Schlaf- und Wohnzimmern mit jeweils 12%. Neben den großen Wohnkaufhäusern zählen auch die spezialisierten Fachgeschäfte zu den Gewinnern der Branche. Im Küchenhandel werden über 40% des Küchenabsatzes von Küchenspezialhäusern und Küchenfachmärkten erwirtschaftet. Dies ist in keinem anderen Sortimentsbereich so stark ausgeprägt.

Beim Blick nach Europa fällt auf, dass, trotz der aktuell negativen Marktentwicklung, in den meisten EU-Ländern vielfach Verkaufsanteile hinzugewonnen werden konnten, so der VDM. Besonders beliebt sind die deutschen Möbel in den Nachbarländern Luxemburg und Österreich, wo sie mit 68% bzw. 59% über den höchsten Marktanteil verfügen, Tendenz steigend. In Frankreich stieg der Marktanteil auf 13% und in Spanien auf 6%. Der Marktanteil in Großbritannien blieb mit 5% unverändert.

Auch in Italien kann die deutsche Möbelindustrie einen leichten Anstieg der Marktpräsenz auf rund 3% vorweisen. In Belgien und in den Niederlanden ist der Marktanteil mit 22% bzw. 20% zwar nach wie vor hoch, jedoch geht dieser aufgrund der schwierigen Marktlage und der Zunahme der Möbelimporte aus Asien langsam zurück.

Nur auf den ersten Blick positiv bewertet der VDM den Rückgang der Möbelimporte um 5,8% auf EUR 4,95 Mrd. Hier fällt besonders auf, dass die Einfuhren aus China im 1. Halbjahr 2013 um 9,2% nachgaben. Dies kann auf eine Verschiebung beim Einkaufsverhalten des Möbelhandels hindeuten. Denn die Herstellung in China ist in den letzten Monaten deutlich teurer geworden und kann ganz offensichtlich das unterste Preissegment nicht mehr komplett bedienen. Erste Verschiebungen des Imports in Richtung Indien und Thailand könnten auf neue Einkaufsquellen hindeuten, wobei abzuwarten bleibt, ob sich diese Tendenz fortsetzt.

Dass der Import der Möbelindustrie immer noch Probleme bereitet, zeigt laut VDM die Tatsache, dass nach wie vor mehr als jedes zweite in Deutschland verkaufte Möbelstück aus dem Ausland stammt. Die Quote der Importpenetration verharret auf hohem Niveau und beträgt derzeit besorgniserregende 58%.

2.1.3. Entwicklungen in der Küchenmöbelindustrie

Die Küchenbranche ist 2013 durch ein schwieriges Jahr gegangen. Laut der GfK stagnierte der deutsche Küchenmarkt in 2013 mit einem Wachstum von +0,1% (Umsatz in EUR) gegenüber 2012. Dabei stieg der Inlandsumsatz um 0,5% im Vergleich zum Vorjahr auf EUR 2,73 Mrd., der Auslandsumsatz fiel mit EUR 1,47 Mrd. um 0,9% unter das Niveau des Vorjahres. Der Vorstand der ALNO AG erwartet eine weitere Konsolidierung bei kleinen und mittleren Küchenproduzenten sowohl in Deutschland als auch in Europa und sieht diese Entwicklung als Chance für weiteres anorganisches Wachstum. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes zogen im vergangenen Jahr die Exporte in den wichtigsten Markt Frankreich um 2,5% auf EUR 357,4 Mio. an. Deutlichere Zuwächse gab es bei den Ausfuhren nach Großbritannien (+9,2%), China (+7,7%) und Italien (+6,6%). Darüber hinaus verzeichneten die Exporte nach Österreich (+1,9%) ein leichtes Plus. Zweistellige Zuwachsraten wiesen unter anderem die Ausfuhren in die USA (+22,2%), nach Dänemark (+24,7%), Schweden (+64,5%) und nach Taiwan (+27,7%) aus. Im Gegensatz dazu wurden in die Niederlande (-8,6%), das zweitwichtigste Abnehmerland, sowie in die Schweiz (-4,6%) und nach Belgien (-4,7%) weniger Küchenmöbel geliefert. Ebenfalls rückläufig haben sich die Ausfuhren nach Russland (-3,8%) und Luxemburg (-2,4%) entwickelt. Am stärksten waren die Einbußen bei Lieferungen nach Hongkong (-24,9%) bzw. in die Vereinigten Arabischen Emirate (-31,3%).

2.2 Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die ALNO Gruppe ist in ihrem Heimatmarkt Deutschland in den ersten drei Quartalen 2013 unter Druck geraten. Durch einen deutlichen Trendwechsel der Marken WELLMANN und ALNO konnte sich das Unternehmen im vierten Quartal 2013 wieder stabilisieren und einen Marktanteil von 14% erreichen. In den anderen europäischen Ländern konnte die ALNO Gruppe ihre Position verstärken.

2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1 Umsatz- und Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung der ALNO Gruppe (auf IFRS-Basis) gliedert sich nach dem Gesamtkostenverfahren.

Im Berichtszeitraum konnte das EBIT der ALNO Gruppe gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden. Der Umsatz ging im Vergleich zum Vorjahr zurück, hier wurde der Weg, bewusst auf margenschwache Umsätze zu verzichten, konsequent weitergeführt, um so die Ertragsqualität zu steigern. Im Verlauf von 2013 konnten Kunden wieder für die Marken des ALNO Konzerns zurück gewonnen werden, so dass der Umsatz im Jahresverlauf wieder leicht anstieg.

Die Kenngröße Rohertragsmarge wird im ALNO Konzern ermittelt als Rohertrag geteilt durch die Umsatzerlöse.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die wesentlichen Kennzahlen der Jahre 2011 bis 2013.

in TEUR	2013	2012	2011
Umsatzerlöse	395.056	446.258	452.810
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	2.603	396	882
Materialaufwand	222.031	257.948	286.398
Rohertrag	175.628	188.706	167.294
Rohertragsmarge (in % der Umsatzerlöse)	44,5%	42,3%	36,9 %
Sonstige betriebliche Erträge	9.452	9.798	6.270
Personalaufwand	95.263	97.204	98.529
Sonstige betriebliche Aufwendungen	82.153	84.376	94.169
Restrukturierungsergebnis (+ = Aufwand / - = Ertrag)	2.162	2.965	-24.338
EBITDA	5.502	13.959	5.204
Abschreibungen	12.173	15.850	15.902
Zuschreibungen	7.846	2.768	0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	1.175	877	-10.698
Finanzergebnis	-8.416	-2.094	-14.518
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-7.241	-1.217	-25.216

Der Konzernumsatz betrug im Geschäftsjahr 2013 EUR 395,1 Mio., dies entspricht einem Minus von 11,5% gegenüber EUR 446,3 Mio. im Vorjahr. Die in 2012 aufgestellte Prognose einer Umsatzsteigerung für 2013 wurde somit nicht erreicht.

Die Inlandserlöse sanken um 16,5% auf EUR 265,9 Mio. In einem schwachen und leicht rückläufigen Marktumfeld führte der weiterhin bewusste Verzicht auf marginsschwache Umsätze zu einem Rückgang der Absatzmenge.

Das Exportgeschäft konnte in 2013 gesteigert werden. Die Umsätze stiegen um 1,1% auf EUR 129,2 Mio. Entsprechend stieg die Exportquote insgesamt von 28,6% auf 32,7%.

Die Umsatzerlöse im In- und Ausland haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Inland TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %	Ausland TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %	Export- Quote	Summe TEUR
2011	326.397			126.413			27,9%	452.810
2012	318.458	-7.939	-2,4%	127.800	1.387	1,1%	28,6%	446.258
2013	265.854	-52.604	-16,5%	129.202	1.402	1,1%	32,7%	395.056

Das Auslandsgeschäft teilt sich insgesamt wie folgt auf (hierbei „ATG“ = Auslandstochtergesellschaften):

Jahr	Export Gesamt TEUR	Europa Gesamt TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %	davon ATG TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
2011	126.413	105.456			25.098		
2012	127.800	107.306	1.850	1,8%	31.850	6.752	26,9%
2013	129.202	109.170	1.864	1,7%	36.673	4.823	15,1%

Jahr	Export Gesamt TEUR	Übriges Ausland TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %	davon ATG TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
2011	126.413	20.957					
2012	127.800	20.494	-463	-2,2%			
2013	129.202	20.032	-462	-2,3%	4.381	4.381	n/a

Die Schrankstückzahlen haben sich wie folgt entwickelt:

Jahr	Absatzmenge In Tausend Schränken	Auftrags- Eingang in Tausend Schränken	Auftrags- Bestand 31.12. in Tausend Schränken
2012	2.717	2.649	189
2013	2.383	2.365	177

Die Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen betragen EUR 2,6 Mio. nach EUR 0,4 Mio. im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist vor allem auf höhere Bestände bei den fertigen Erzeugnissen im Rahmen des Objektgeschäfts bei den Aus-

landsgesellschaften zurückzuführen, die zum Beispiel aufgrund von Projektverzögerungen noch nicht ausgeliefert werden konnten.

Der Materialaufwand ging aufgrund des geringeren Absatzes sowie aufgrund von ausverhandelten Preisreduzierungen auf der Lieferantenseite von EUR 257,9 Mio. auf EUR 222,0 Mio. zurück. Mit 55,8% lag die Materialaufwandsquote in der Folge unter dem Vorjahresniveau von 57,8%. Auf Konzernbasis sank der Rohertrag von EUR 188,7 Mio. auf EUR 175,6 Mio., woraus trotzdem eine höhere Rohertragsmarge von 44,5% nach 42,3% im Vorjahr resultierte. Grund für diese Entwicklung war insbesondere die Preiserhöhung bei den Marken ALNO und WELLMANN im Herbst 2012.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich von EUR 9,8 Mio. leicht auf EUR 9,5 Mio. Der Personalaufwand reduzierte sich auf EUR 95,3 Mio. nach EUR 97,2 Mio. im Vorjahr, was vor allem auf den Personalabbau bei Wellmann am Standort Enger zurückzuführen ist.

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von EUR 84,4 Mio. auf EUR 82,2 Mio. resultiert vor allem aus gesunkenen Vertriebsprovisionen und Transportkosten aufgrund des geringeren Umsatzvolumens.

Das negative Restrukturierungsergebnis in Höhe von EUR 2,2 Mio. resultiert im Wesentlichen aus Abfindungszahlungen. Das negative Restrukturierungsergebnis im Vorjahr in Höhe von EUR 3,0 Mio. beruhte im Wesentlichen auf der Neubildung einer Sozialplanrückstellung für den Personalabbau bei Wellmann am Standort Enger.

Somit konnte die im Vorjahr aufgestellte Prognose einer signifikanten EBITDA-Verbesserung nicht erreicht werden. Das EBITDA sank von EUR 14,0 Mio. im Vorjahr auf EUR 5,5 Mio.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen reduzierten sich von EUR 15,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 12,2 Mio. Dieser Rückgang resultiert aus den außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres in Höhe von EUR 3,4 Mio. Aufgrund von Wertaufholungen im Rahmen des Impairment Tests gemäß IAS 36 zum 31. Dezember 2013 ergaben sich Zuschreibungen am Standort Pfullendorf auf immaterielle Vermögenswerte mit EUR 0,3 Mio. und auf Sachanlagen mit EUR 7,5 Mio.

Somit wurde die im Vorjahr aufgestellte Prognose, das Konzern EBIT gegenüber dem Vorjahr zu verbessern, erreicht. Das EBIT stieg von EUR 0,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 1,2 Mio.

Das Finanzergebnis verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR -2,1 Mio. auf EUR -8,4 Mio. Dabei sanken die Finanzerträge von EUR 9,0 Mio. auf EUR 0,2 Mio. aufgrund der im Vorjahr erfolgswirksamen Erfassung des „Darlehensverzichts Banken“ gemäß der Sanierungsvereinbarung III vom 11. Juli 2012 sowie der Bewertung des damit in Zusammenhang stehenden Besserungsscheins in Höhe von saldiert EUR 8,9 Mio. Die Erlöse aus der Barkapitalerhöhung im November 2012 wurden vollständig zur Ablösung zinstragender Finanzverbindlichkeiten mit einem Nominalwert in Höhe von EUR 55 Mio. eingesetzt, die zu einer deutlichen Reduktion der Finanzaufwendungen von EUR 10,8 Mio. auf EUR 7,9 Mio. geführt haben. Der von

EUR 0,3 Mio. auf EUR 0,7 Mio. erhöhte Aufwand aus at-equity bewerteten Anteilen entfällt im Wesentlichen auf das Joint Venture ALNO China Holding Ltd.

Dies führte in der Folge zu einem Rückgang des EBT von EUR -1,2 Mio. im Vorjahr auf nun EUR -7,2 Mio.

Das Konzern-Periodenergebnis reduzierte sich von EUR -1,4 Mio. auf EUR -10,7 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Damit belief sich das Ergebnis je Aktie auf EUR -0,15 nach EUR -0,05 im Vorjahr.

2.3.2 Segmentergebnisse

Nachfolgend wird die Ertragslage der einzelnen Segmente des ALNO Konzerns (vor Konsolidierung) erläutert.

Segment ALNO

	2013 EUR Mio.	2012 EUR Mio.	Veränderung zum Vorjahr	
			EUR Mio.	prozentual
Nettoumsatz	94,2	107,2	-13,0	-12,1%
Rohhertrag	44,0	48,6	-4,6	-9,5%
Rohhertrag in %	46,7%	45,3%		
EBITDA	-8,8	-10,3	1,5	14,6%
EBIT	-2,6	-11,8	9,2	78,0%

Das Segment ALNO umfasst die ALNO AG in Pfullendorf, die Markenküchen im oberen und mittleren Preissegment am Standort Pfullendorf produziert.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Umsatzvolumen der ALNO AG um EUR 13,0 Mio. (-12,1%) gesunken.

Aufgrund der außerordentlichen Preiserhöhung im Herbst 2012 reduzierten einige Kunden im Berichtsjahr 2013 die Bestellungen der Marke ALNO.

Der Materialaufwand konnte um EUR 8,2 Mio. reduziert werden, was neben verhandelten Preisreduzierungen auf der Lieferantenseite unter anderem auch auf die Umstellung von Fremd- auf Eigenfertigung bei Bauteilen wie Glas zurückzuführen ist. Die Personalaufwendungen stiegen um EUR 1,3 Mio. auf EUR 40,2 Mio. aufgrund eines leichten Personalaufbaus sowie aufgrund der durchgeführten Tarifierhöhung in 2013. Mit EUR 36,6 Mio. lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 10,8 Mio. unter dem Vorjahreswert. Dies ist einerseits auf reduzierte Transportkosten und Provisionen aufgrund geringerer Umsätze zurückzuführen, andererseits vor allem auf deutlich geringere Einzelwertberichtigungen und Forderungsausfälle bei verbundenen Unternehmen.

In der Folge konnte das EBITDA von EUR -10,3 Mio. um 14,6% auf EUR -8,8 Mio. verbessert werden.

Vor allem Zuschreibungen in Höhe von EUR 7,8 Mio., die aufgrund von Wertaufholungen im Rahmen des Impairment Tests nach IAS 36 vorgenommen wurden, führten zu einem von EUR -11,8 Mio. um 78,0% auf EUR -2,6 Mio. verbesserten EBIT.

Segment Wellmann

	2013	2012	Veränderung zum Vorjahr	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	prozentual
Nettoumsatz	101,4	127,5	-26,1	-20,5%
Rohhertrag	45,9	54,8	-8,9	-16,2%
Rohhertrag in %	45,3%	43,0%		
EBITDA	-2,0	35,0	-37,0	-
EBIT	-6,8	28,7	-35,5	-

Das Segment Wellmann, das im Wesentlichen die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Enger, umfasst, produziert Küchen im mittleren Preissegment. Beim Umsatz verzeichnete die Gesellschaft einen Rückgang um EUR 26,1 Mio. bzw. 20,5% auf EUR 101,4 Mio. Die Rohertragsmarge stieg von 43,0% auf 45,3%, vor allem in Folge der unterjährigen Preiserhöhung und aufgrund des um EUR 16,6 Mio. geringeren Materialaufwands, was vor allem auf verhandelte Preisreduzierungen auf der Lieferantenseite zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich signifikant um EUR 44,6 Mio. auf EUR 5,1 Mio., was vor allem aus einem Ertrag aus dem Forderungsverzicht der ALNO AG im Vorjahr resultiert. Die Personalaufwendungen reduzierten sich aufgrund des Personalabbaus am Standort Enger um EUR 5,5 Mio. auf EUR 26,2 Mio. Mit EUR 27,1 Mio. lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 8,6 Mio. unter dem Vorjahreswert. Dies ist einerseits auf gesunkene Transportkosten und Provisionen aufgrund geringerer Umsätze, andererseits auf Aufwendungen aus konzerninternen Kundenstammverkäufen zurückzuführen.

In der Folge reduzierte sich das EBITDA um EUR 37,0 Mio. auf EUR -2,0 Mio. Die um EUR 1,5 Mio. gesunkenen Abschreibungen führten zu einem Rückgang des EBIT um EUR 35,5 Mio. auf EUR -6,8 Mio.

Segment Impuls

	2013	2012	Veränderung zum Vorjahr	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	prozentual
Nettoumsatz	97,7	111,3	-13,6	-12,2%
Rohhertrag	39,5	42,6	-3,1	-7,3%
Rohhertrag in %	40,4%	38,3%		
EBITDA	7,7	11,5	-3,8	-33,0%
EBIT	5,0	8,8	-3,8	-43,2%

Die preislich im unteren Mittelsegment positionierte Tochtergesellschaft Impuls Küchen GmbH, Brilon, hatte einen Umsatzrückgang in Höhe von EUR 13,6 Mio. bzw. 12,2% auf EUR 97,7 Mio. zu verzeichnen. Gleichzeitig ging der Rohhertrag um EUR 3,1 Mio. bzw. 7,3% zurück, wobei die Rohhertragsmarge mit 40,4% um 2,1 Prozentpunkte über dem Vorjahr lag. Der Materialaufwand konnte dabei um EUR 10,6 Mio. reduziert werden, was vor allem auf verhandelte Preisreduzierungen auf der Lieferantenseite zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um EUR 1,4 Mio. auf EUR 2,1 Mio., im Wesentlichen aufgrund geringerer Erträge aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen. Die Personalaufwendungen gingen um EUR 0,7 Mio. auf EUR 12,2 Mio. zurück. Mit EUR 21,7 Mio. lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen genau auf Vorjahresniveau.

Das EBITDA reduzierte sich somit um EUR 3,8 Mio. auf EUR 7,7 Mio. Die Abschreibungen lagen mit EUR 2,7 Mio. nahezu unverändert auf Vorjahresniveau, was zu einem um EUR 3,8 Mio. geringeren EBIT führte.

Segment pino

	2013	2012	Veränderung zum Vorjahr	
	EUR Mio.	EUR Mio.	EUR Mio.	prozentual
Nettoumsatz	83,5	89,3	-5,8	-6,5%
Rohhertrag	30,3	32,0	-1,7	-5,3%
Rohhertrag in %	36,3%	35,8%		
EBITDA	6,5	7,7	-1,2	-15,6%
EBIT	4,4	5,4	-1,0	-18,5%

Das Segment pino umfasst die pino Küchen GmbH, Coswig (Anhalt), die Küchen im unteren Preissegment produziert. Im Geschäftsjahr 2013 verbuchte pino einen Umsatzrückgang von EUR 5,8 Mio. bzw. 6,5% auf EUR 83,5 Mio. Gleichzeitig ging der Rohertrag um 5,3% auf EUR 30,3 Mio. zurück. Die relative Verbesserung des Rohertrags ist im Wesentlichen auf den um EUR 4,1 Mio. geringeren Materialaufwand zurückzuführen, was vor allem aus verhandelten Preisreduzierungen auf der Lieferantenseite resultiert. Die Personalaufwendungen lagen mit EUR 8,5 Mio. nahezu unverändert auf Vorjahresniveau. Mit EUR 16,0 Mio. lagen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 0,9 Mio. unter dem Vorjahreswert. Dies ist unter anderem auf gesunkene Transportkosten und Provisionen aufgrund geringerer Umsätze zurückzuführen.

In Folge dessen reduzierte sich das EBITDA um EUR 1,2 Mio. auf EUR 6,5 Mio. Die Abschreibungen lagen mit EUR 2,1 Mio. um EUR 0,2 Mio. unter dem Vorjahr, was zu einem um EUR 1,0 Mio. geringeren EBIT führte.

Segment ATG

Das Segment ATG umfasst die Tochtergesellschaften in Großbritannien, in der Schweiz, in den USA und in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Der Umsatz stieg von EUR 31,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 41,1 Mio. Hier wirkt sich vor allem die erstmalige Vollkonsolidierung der Gewinn- und Verlustrechnung der ALNO Middle East, Dubai, VAE, im ALNO Konzern sowie die komplette Umstellung auf Doppelfakturierung bei der ALNO Schweiz aus. Das EBITDA verbesserte sich von EUR -5,1 Mio. im Vorjahr auf EUR -0,5 Mio. aufgrund der im Vorjahr vorgenommenen Umstellung auf Doppelfakturierung und der damit in Zusammenhang stehenden konzerninternen Kundenstammkäufe, die zu Aufwand bei den Auslandstochtergesellschaften geführt hatten.

2.3.3 Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2013 stieg die Bilanzsumme der ALNO Gruppe von EUR 168,3 Mio. um 7,9% auf EUR 181,5 Mio.

Auf der Aktivseite liegen die langfristigen Vermögenswerte mit EUR 99,8 Mio. um EUR 10,6 Mio. über dem Vorjahr. Die immateriellen Vermögenswerte stiegen im Wesentlichen aufgrund von Zugängen bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sowie aufgrund von Zuschreibungen im Rahmen des Impairment Tests um EUR 1,0 Mio. auf EUR 9,7 Mio. Die Sachanlagen erhöhten sich um EUR 8,8 Mio., vor allem infolge der Zuschreibungen auf Grundstücke und Gebäude. Die at Equity bewerteten Anteile sowie die langfristigen Finanzforderungen erhöhten sich um insgesamt EUR 1,9 Mio.

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 3,3% auf EUR 81,6 Mio. Die Vorräte konnten leicht auf EUR 24,0 Mio. reduziert werden. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um EUR 2,1 Mio. auf EUR 42,7 Mio., was auf das bei der ALNO AG neu vereinbarte Factoringvolumen zurückzuführen ist. Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich um EUR 5,2 Mio. auf EUR 9,6 Mio., im Wesentlichen aufgrund stichtagsbedingt höherer

Umsatzsteuererstattungen, höherer Forderungen gegen Mitarbeiter (Zeitkonten) und Dritte sowie höherer aktiver Rechnungsabgrenzungsposten.

Auf der Passivseite betrug das Konzerneigenkapital EUR -18,4 Mio. nach EUR -7,5 Mio. zum 31. Dezember 2012. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das negative Konzern-Periodenergebnis zurückzuführen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum Jahresende 2013 auf EUR 90,7 Mio. nach EUR 27,6 Mio. im Vorjahr. Diese Erhöhung ist im Wesentlichen auf die erfolgreiche Platzierung der Mittelstandsanleihe abzüglich Kosten im Mai 2013 in Höhe von EUR 42,8 Mio. (Nominalbetrag EUR 45 Mio.) sowie die Umwandlung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Bauknecht Hausgeräte GmbH in Höhe von EUR 30,0 Mio. in ein teilweise langfristiges Darlehen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sanken von EUR 148,1 Mio. auf EUR 109,1 Mio. Dies ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 44,3 Mio. zurückzuführen, die unter anderem durch die Umwandlung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Bauknecht Hausgeräte GmbH in ein teilweise langfristiges Darlehen erreicht werden konnte.

2.3.4 Liquiditäts- und Finanzlage

Bei den für die laufende Geschäftstätigkeit eingesetzten Nettoszahlungsmitteln ergab sich ein Mittelabfluss im Berichtsjahr von EUR 29,5 Mio. (Vorjahr: Mittelzufluss EUR 25,5 Mio.). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den „Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Schulden“, der vor allem auf den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 44,3 Mio. zurückzuführen ist. Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultierte im Berichtsjahr insgesamt ein Mittelabfluss von EUR 13,7 Mio. gegenüber EUR 14,7 Mio. im Vorjahr. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den Auszahlungen für Unternehmenserwerbe im Vorjahr.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen pro Segment stellten sich in TEUR wie folgt dar:

	ALNO	Wellmann	Impuls	pino	ATG	Sonstige	Summe
2012	5.189	3.328	2.078	2.395	1.184	35	14.209
2013	4.536	3.409	3.611	2.066	1.246	16	14.884

Der um EUR 48,7 Mio. gegenüber dem Vorjahr gestiegene Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit resultierte vor allem aus der im Mai 2013 begebenen Anleihe. Der Rückgang der Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 33,7 Mio. resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung von Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vorjahr. Der Mittelzufluss aus der Veränderung von Kontokorrent- und Factoringverbindlichkeiten stieg um EUR 13,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Im Gegenzug führte die in 2012 durchgeführte Kapitalerhö-

hung in Höhe von EUR 46,2 Mio. zu einem niedrigeren Cashzufluss aus der Finanzierungstätigkeit in 2013. Der Cash Flow aus den Kontokorrent- und Factoringverbindlichkeiten in Höhe von EUR 2,0 Mio. resultierte im Wesentlichen aus dem neuen Factoringvertrag der ALNO AG. Im August 2013 wurde eine neue Factoringfinanzierung mit einem Factoringrahmen in Höhe von EUR 8,0 Mio. für die ALNO AG abgeschlossen.

Hinsichtlich der Maßnahmen zur Sicherstellung der Unternehmensfortführung und Liquiditätssicherung verweisen wir auf die Abschnitte „Prognose-, Risiko- und Chancenbericht“ und den „Nachtragsbericht“ sowie auf die Ausführungen im Konzernanhang zur Unternehmensfortführung im Abschnitt B.1. „Grundlagen der Erstellung des Abschlusses“.

Entwicklung der Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung der ALNO Gruppe (Sonstige Finanzverbindlichkeiten und Gesellschafterdarlehen abzüglich der flüssigen Mittel) stieg zum 31. Dezember 2013 um EUR 75,7 Mio. gegenüber dem Vorjahresstichtag. Sie betrug EUR 89,6 Mio. nach EUR 13,9 Mio. per 31. Dezember 2012. Die Mittelzuflüsse der im Mai 2013 begebenen Anleihe wurden in geringem Umfang zur Rückführung von fälligen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verwendet.

	31.12.2013 in TEUR	31.12.2012 in TEUR	Veränderung	
			in TEUR	in Prozent
Gesellschafterdarlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten				
langfristig	65.217	4.027	61.190	> 100%
kurzfristig	27.649	15.284	12.365	80,9%
	92.866	19.311	73.555	> 100%
abzüglich Flüssige Mittel	-3.266	-5.402	2.136	39,5%
	89.600	13.909	75.691	> 100%

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich durch die im Mai 2013 begebene Anleihe abzüglich Kosten in Höhe von EUR 42,8 Mio. (Nominalbetrag EUR 45 Mio.) erhöht. Die Anleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren und eine jährliche Verzinsung von 8,5%. Des Weiteren wurden in 2013 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Bauknecht Hausgeräte GmbH in Höhe von EUR 30,0 Mio. in ein Gesellschafterdarlehen in gleicher Höhe mit einer Verzinsung von 6,5% p.a. umgeschuldet. Der langfristige Teil in Höhe von EUR 20,0 Mio. hat eine Laufzeit bis Juni 2017. Der restliche Anteil wird unter den kurzfristigen Gesellschafterdarlehen ausgewiesen.

2.3.5 Jahresabschluss der ALNO AG gemäss HGB

Gewinn- und Verlustrechnung ALNO AG gemäß Jahresabschluss HGB für 2013

in TEUR	2013	2013	2012
Umsatzerlöse	94.231		107.172
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	636		571
Sonstige betriebliche Erträge	33.235		32.019
Gesamtleistung		128.102	139.762
Materialaufwand	50.881		59.192
Personalaufwand	41.491		39.380
Sonstige betriebliche Aufwendungen und sonstige Steuern	44.158		53.640
EBITDA		-8.428	-12.450
Abschreibungen		5.358	11.783
EBIT		-13.786	-24.233
Finanzergebnis		3.646	35.406
EBT		-10.140	11.173
Außerordentliches Ergebnis		0	-924
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-6	-55
Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-10.146	10.194

Im Geschäftsjahr 2013 verzeichnete die ALNO AG einen Umsatzrückgang von 12,1%. Im Inland gingen die Umsatzerlöse um 14,4% zurück, im Ausland fiel der Umsatzrückgang mit 7,2% hingegen geringer aus. Der Nettoerlös pro Schrank konnte von rund EUR 238 auf EUR 254 gesteigert werden.

Die Rohertragsquote erhöhte sich im Jahresabschluss der ALNO AG nach HGB im Geschäftsjahr 2013 um 1,3 Prozentpunkte auf 46,4% (Vorjahr: 45,1%). Dies ist im Wesentlichen auf einen verbesserten Programm- und Kundenmix im Umsatz sowie auf den Verzicht auf margenschwache Umsätze zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 3,8% auf EUR 33,2 Mio. Der Personalaufwand erhöhte sich um 5,4% auf EUR 41,5 Mio. Ursächlich für den Anstieg sind vor allem darin enthaltene Abfindungen mit EUR 0,9 Mio. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und sonstigen Steuern sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 9,4 Mio. oder 17,7% auf EUR 44,2 Mio. gesunken. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen geringere Wertberichtigungen und Forderungsausfälle auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 4,6 Mio. (Vj. EUR 9,0 Mio.) sowie der Wegfall von Mietaufwendungen für zwei Verwaltungsgebäude (EUR 1,9 Mio.), die seit Ende 2012 wieder im Eigentum der ALNO AG sind. Ein weiterer Grund sind die nur im Vorjahr enthaltenen Kapitalerhöhungskosten in Höhe von EUR 1,9 Mio.

Das Finanzergebnis reduzierte sich signifikant um EUR 31,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahr. Wesentliche Ursache hierfür ist der im Jahr 2012 wirksam gewordene Forderungsverzicht eines Großaktionärs in Höhe von EUR 25,0 Mio. gemäß der Sanie-

rungsvereinbarung II vom Frühjahr 2011 sowie der Darlehensverzicht der Banken in Höhe von EUR 9,1 Mio. gemäß der Sanierungsvereinbarung III vom 11. Juli 2012. Dem stehen um EUR 5,0 Mio. geringere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften entgegen.

Bilanz ALNO AG gemäß Jahresabschluss HGB zum 31. Dezember 2013

AKTIVA in TEUR	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012	PASSIVA in TEUR	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
Anlagevermögen				Eigenkapital			
Immat. Vermögensgegenst.	5.523		5.667	Gez. Kapital	70.095		70.095
Sachanlagen	16.729		16.769	Kapitalrücklage	3.258		3.258
Finanzanlagen	<u>104.179</u>		<u>101.479</u>	Gesetzliche Rücklage	462		462
		126.431	123.915	Bilanzverlust (Vj. Bilanzgewinn)	<u>-1.359</u>		<u>8.787</u>
Umlaufvermögen						72.456	82.602
Vorräte	8.768		8.821	Rückstellungen		22.920	24.556
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	63.612		28.959	Verbindlichkeiten		107.463	57.084
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>996</u>		<u>1.723</u>				
		73.376	39.503				
Rechnungsabgrenzungsposten		2.884	627				
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		<u>148</u>	<u>197</u>				
		202.839	164.242			202.839	164.242

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen bewegen sich weitgehend auf Vorjahresniveau.

Die Veränderung bei den Finanzanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Aufstockung der Beteiligung (45%) an der ALNO China Holding Ltd. in Höhe von EUR 2,7 Mio.

Die Vorräte liegen insgesamt auf Vorjahresniveau. Der deutliche Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf höhere Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (+ EUR 34,2 Mio.), höhere Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (+ EUR 4,0 Mio.) sowie um EUR 3,5 Mio. höhere sonstige Vermögensgegenstände zurückzuführen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind hingegen durch die Einführung des Factorings im Herbst 2013 um EUR 7,1 Mio. gesunken.

Die Eigenkapitalquote ist gegenüber dem Vorjahr von 50,3% auf 35,7% gesunken. Das Eigenkapital reduzierte sich um EUR 10,1 Mio. auf EUR 72,5 Mio., was ausschließlich auf den Jahresfehlbetrag 2013 zurückzuführen ist.

Die Rückstellungen sanken vor allem aufgrund der Auflösung von Rückstellungen um EUR 1,7 Mio. auf EUR 22,9 Mio. Der starke Anstieg der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Aufnahme neuer Finanzverbindlichkeiten im Jahr 2013 zurückzuführen (Ausgabe einer Anleihe in Höhe von EUR 45,0 Mio. im Mai 2013 sowie Gewährung eines Darlehen durch einen Großaktionär durch Umschuldung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 30,0 Mio.).

2.3.6 Gesamtbeurteilung

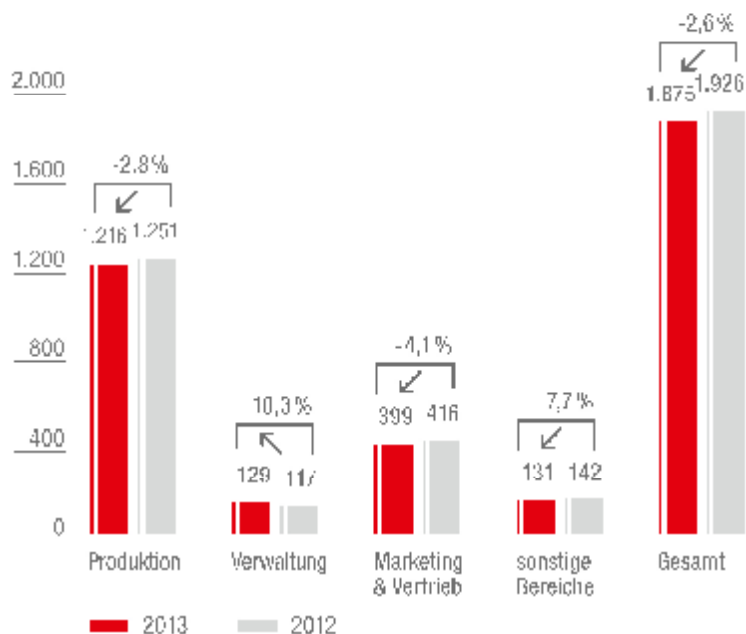
Der Vorstand der ALNO AG beurteilt den Geschäftsverlauf 2013 trotz der positiven Entwicklung beim EBIT aufgrund der verfehlten Prognosen im Umsatz und EBITDA als nicht zufriedenstellend.

2.4 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.4.1 Mitarbeiter (M/W)

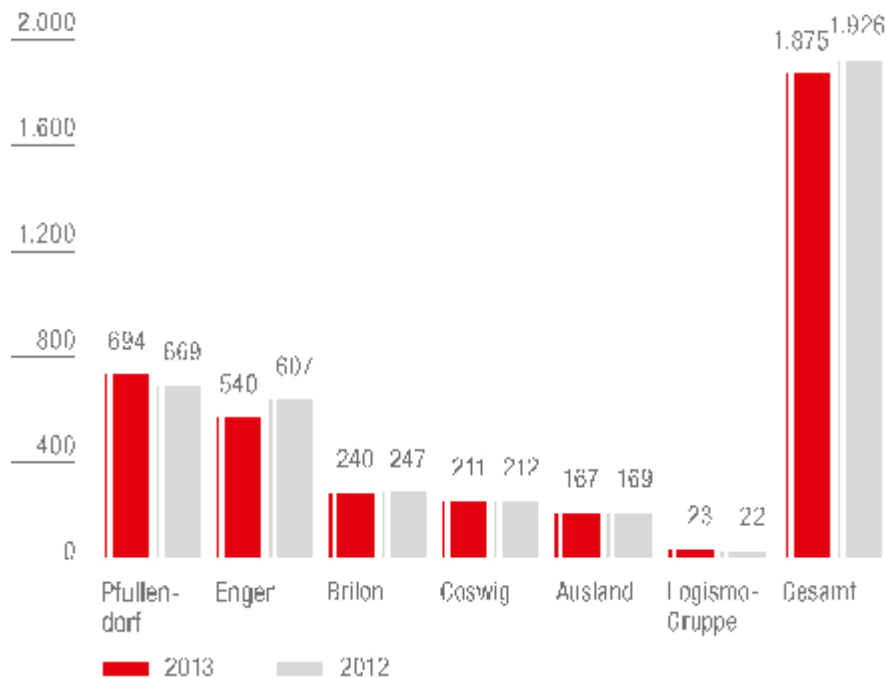
Insgesamt sank die Zahl der Beschäftigten. Zum Stichtag 31. Dezember 2013 waren in der ALNO Gruppe 1.875 Mitarbeiter (m/w) beschäftigt. Im Vorjahr waren es 1.926 Mitarbeiter (m/w). Davon arbeiteten in der Produktion zum Jahresende 1.216 (Vorjahr: 1.251 Mitarbeiter (m/w)), 129 (Vorjahr: 117) waren in der Verwaltung beschäftigt. In Marketing und Vertrieb waren 399 (Vorjahr: 416) Mitarbeiter (m/w) angestellt und in den sonstigen Bereichen 131 (Vorjahr: 142).

MITARBEITERSTRUKTUR /-VERÄNDERUNG
NACH BEREICHEN



Verteilt auf die einzelnen Produktionsstandorte waren zum Ende des Geschäftsjahres in Pfullendorf 694 (Vorjahr: 669), in Enger 540 (Vorjahr: 607), in Brilon 240 (Vorjahr: 247), in Coswig 211 (Vorjahr: 212) sowie in den Auslandstochtergesellschaften 167 (Vorjahr: 169) Mitarbeiter (m/w) beschäftigt. Bei der logismo Gruppe waren 23 Mitarbeiter (m/w) (Vorjahr: 22) beschäftigt.

MITARBEITERVERTEILUNG NACH STANDORTEN



Zur Umsetzung ihrer Strategie und Wachstumsziele benötigt die ALNO Gruppe qualifizierte und motivierte Mitarbeiter (m/w). Grundlage der Arbeitsorganisation ist ein offenes, von Respekt und Fairness geprägtes Miteinander. Die Anerkennung von Leistung erfolgt durch erfolgsorientierte Entgeltsysteme und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten.

Personalmaßnahmen

Die anhaltend schwierige Situation der ALNO Gruppe, Umstrukturierungen sowie Kurzarbeitsphasen waren einschneidende Ereignisse für die Mitarbeiter (m/w) im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die mangelnde Auslastung der Werke in Enger und Pfullendorf wurde durch Kurzarbeit aufgefangen. Diese wurde einvernehmlich an beiden Standorten auslastungsbezogen flexibel umgesetzt. Das Management geht davon aus, dass die konjunkturellen Schwankungen der Weltwirtschaft, insbesondere in den für die Küchenindustrie wichtigen Märkten Europas, die Nachfrage nach Produkten beeinflussen werden. Für die ALNO AG haben daher die Optimierung der Kostenstrukturen im Gesamtunternehmen sowie die Flexibilität an den Produktionsstandorten in Deutschland oberste Priorität.

In einer am 10. Juli 2012 mit der Industriegewerkschaft Metall Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg abgeschlossenen Vereinbarung zur Sanierung der ALNO AG wurde eine wesentliche Reduktion der Personalkosten der Gesellschaften ALNO und Wellmann ab 2013 vereinbart, die auf betrieblicher Ebene verhandelt und umgesetzt wurden. Die Verhandlungen am Standort Pfullendorf wurden im Dezember 2012 abgeschlossen und beinhalten bis zum Ende des Jahres 2014 Entgeltverzicht sowie eine Arbeitszeiterhöhung. Am Standort Enger wurde im März 2013 eine Einigung bei den Verhandlungen mit der Arbeitnehmervertretung und der Industriegewerkschaft Metall Nordrhein-Westfalen über den Abbau von 85 Arbeitsplätzen sowie über Entgeltverzicht erzielt.

Der jeweilige Manteltarifvertrag für die Holz- und kunststoffverarbeitende Industrie in Westfalen-Lippe und für die Holzindustrie und Kunststoffverarbeitung in Baden-Württemberg sowie verschiedene Entgelttarifverträge finden auf die Mitarbeiter der ALNO AG, Impuls Küchen GmbH und der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG Anwendung. Die Impuls Küchen GmbH ist nicht tarifgebunden.

Mit dem Konzernbetriebsrat wurden 2013 unter Hinzuziehung externer Partner erste Gespräche zum Thema Langzeitkonten aufgenommen. Grundsätzlich besteht hier Einigkeit, dass ein entsprechendes Modell zu den Lösungsansätzen gehört, den Demografie-Herausforderungen zu begegnen. Bis Mitte 2014 soll in mehreren Workshops ein Konzernmodell erarbeitet werden.

Der Stellenwert der Mitarbeiter (m/w) wird in dem im Jahr 2012 verabschiedeten Unternehmensleitbild für die ALNO Gruppe, das auch in 2013 weiter gilt, deutlich. Denn neben der Tradition und Erfahrung des Unternehmens bilden die Mitarbeiter (m/w) die dritte Säule und sind somit das Fundament für den Erfolg der ALNO Gruppe.

Das Unternehmensleitbild der ALNO Gruppe enthält folgende Aspekte:

- Unsere Mitarbeiter (m/w) tragen zu unserem Erfolg bei. Jeder einzelne zählt.
- Sie sind qualifiziert, motiviert und zeichnen sich durch hohe Eigeninitiative aus.
- Gezielte Weiterentwicklung stärkt unsere Mitarbeiter (m/w) für die Zukunft.
- Durch ein attraktives Umfeld fördern und fordern wir die Fähigkeiten und Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter (m/w).
- Wir geben ihnen Perspektiven und Entfaltungsmöglichkeiten.

3. Nachtragsbericht

Übernahme AFG Küchen AG

Die ALNO AG übernimmt rückwirkend zum 1. Januar 2014 von der Schweizer AFG Arbonia-Forster-Holding AG 100% der Anteile der AFG Küchen AG, Arbon, Schweiz. Das Unternehmen ist Marktführer in der Schweiz. Zu der AFG Küchen AG gehören die beiden Marken Piatti und Forster Schweizer Stahlküchen. Die AFG Küchen AG produziert mit ihren beiden Marken Piatti und Forster Schweizer Stahlküchen Holz- und Stahlküchen für den Privatbereich und das Objektgeschäft. Das Unternehmen beschäftigt derzeit rund 500 Mitarbeiter und ist mit Abstand führend im Schweizer Küchenmarkt. Damit sichert sich die ALNO AG die Spitzenposition in einem stabilen Umfeld mit hohem Preisniveau, das mit einer Zunahme von mehr als 3% jährlich zu den Wachstumsmärkten in Europa zählt. Aufgrund der Ende 2012 begonnenen Effizienzprogramme bei Piatti und Forster Schweizer Stahlküchen sowie der Einkaufsvorteile, die aus dem Zusammenschluss resultieren, rechnet die ALNO AG mit erheblichen Synergiepotentialen ab 2015. Der Vertrag wurde am 17. Januar 2014 unterzeichnet, das Closing fand am 25. März 2014 statt. Die Finanzierung der Übernahme erfolgt durch Kredite von Schweizer Banken und durch die Ausgabe einer bei qualifizierten Investoren platzierten Wandelschuldverschreibung am 20. März 2014.

Urteil Landgericht Düsseldorf im Rechtsstreit mit dem ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Jörg Deisel

Mit Datum vom 9. Januar 2014 verkündete das Landgericht Düsseldorf im Nachverfahren zum Urkundenprozess und erstmals auch im sog. „Feststellungsverfahren“ (AZ: 32 O 88/11) zwei Urteile: In beiden erstinstanzlichen Urteilen wurde den Klagen von Herrn Deisel stattgegeben und dem Kläger insgesamt weitere TEUR 1.122 zuzüglich Zinsen zugesprochen. Davon entfallen im Nachverfahren für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September TEUR 319 für fixe und TEUR 310 für Altersvorsorgeleistungen. Daneben wurden Herrn Deisel für das Geschäftsjahr 2010 variable Vergütungsbestandteile in Höhe von TEUR 493 zugesprochen, jeweils zuzüglich Zinsen.

Da beide Urteile nicht rechtskräftig sind und Aufsichtsrat und Vorstand der ALNO AG nach wie vor davon ausgehen, dass die Erfolgswahrscheinlichkeit, in beiden Verfahren den Prozess zu gewinnen, größer als 50% ist, wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 keine Rückstellung gebildet. Gegen beide erstinstanzlichen Urteile vom 9. Januar 2014 hat der Aufsichtsrat der ALNO AG am 14. Februar 2014 Berufung vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt.

Im Falle eines Unterliegens beläuft sich für die ALNO AG das maximale Risiko auf Basis der aktuellen Klageforderung von Herrn Deisel auf TEUR 1.122 zuzüglich Zinsen und Prozesskosten (eingeklagter Zeitraum bis zum 30. September 2013).

Gesellschafterdarlehen

Das Darlehen, das dem ALNO Konzern von der Bauknecht Hausgeräte GmbH durch die Umwandlung fälliger Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt TEUR 30.000 gewährt wurde, ist in Höhe von TEUR 10.000 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 als kurzfristig ausgewiesen, da im September 2014 dieser Teil fällig wäre. Mit Nachtrag zum Darlehensvertrag vom März 2014 wurde vereinbart, dass die TEUR 10.000 erst im September 2015 fällig werden, wenn sich die Aufnahme weiterer finanzieller Mittel von Finanzierungsinstituten verzögern sollte. Die Laufzeit der restlichen TEUR 20.000 ist unverändert bis 2017 geblieben.

Die Darlehen, die dem ALNO Konzern von der Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, in Höhe von insgesamt TEUR 8.525 gewährt wurden, hatten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Gewährung der Darlehen erfolgte teilweise durch die Umwandlung bestehender Verbindlichkeiten. Mit Nachtrag zum Darlehensvertrag vom März 2014 wurde vereinbart, dass die ursprüngliche vorgesehene Rückzahlung im April 2014 um ein Jahr auf April 2015 verschoben wird, wenn sich die Aufnahme weiterer finanzieller Mittel von Finanzierungsinstituten verzögern sollte.

Insolvenz der Wellmann Bauteile GmbH

Im Zuge von in 2013 begonnenen weitreichenden organisatorischen, strukturellen und strategischen Maßnahmen hatte die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG, Muttergesellschaft der Wellmann Bauteile GmbH, entschieden, die Fertigung der Zubehöerteile künftig an den konzerneigenen Standorten in Enger und Pfullendorf zu konzentrieren. Diese Standorte deckten bereits weit über 90 Prozent der Fertigung der Zubehöerteile ab und verfügen über entsprechende Kapazitäten. Für die Endkunden der Gustav Wellmann GmbH & Co. KG hat diese Veränderung keine Auswirkungen. Mit der Vergabe der Produktionsaufträge an andere Standorte verfügte die Wellmann Bauteile GmbH am Standort Bad Salzuflen über keine Aufträge mehr, da die Gustav Wellmann GmbH & Co. KG einziger Kunde war. Deswegen hatte die Geschäftsführung die Schließung des Standortes Bad Salzuflen beschlossen.

Durch den Arbeitgeber wurde ein Maßnahmenpaket angeboten, das unter anderem die Gründung einer Transfergesellschaft mit einer Laufzeit von bis zu acht Monaten und einem damit verbundenen umfangreichen Schulungsbudget sowie der professionellen Betreuung bei der Suche nach einer neuen Arbeitsstätte enthielt.

Die Wellmann Bauteile GmbH, Bad Salzuflen, hat am 13. Februar 2014 beim Amtsgericht Bielefeld Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt, nachdem eine wirtschaftlich sinnvolle Fortführung des Geschäftsbetriebes nicht mehr gegeben war und es zu keiner Einigung mit dem Betriebsrat bezüglich eines Sozialplans gekommen ist..

Wandelschuldverschreibung 2014

Der ALNO AG hat am 20. März 2014 eine Pflichtwandelschuldverschreibung im Volumen von TEUR 14.000 für die Finanzierung der Akquisition der AFG Küchen AG

begeben. Die Pflichtwandelschuldverschreibungen mit einer Stückelung von 1.000 EUR wurde von einer begrenzten Anzahl von qualifizierten Investoren gezeichnet.

Die Pflichtwandelschuldverschreibung hat eine Laufzeit von fünf Jahren und wird mit 8% p.a. verzinst; der Wandlungspreis je Aktie beträgt 2,00 EUR. Die Inhaber der Pflichtwandelschuldverschreibungen sind zur Wandlung verpflichtet, wenn der ALNO Aktienkurs an 15 aufeinanderfolgenden Handelstagen 20% über dem Wandlungspreis von 2,00 EUR liegt. Die Wandelschuldverschreibungen müssen (im Fall der Pflichtwandlung bei einem Kurs von EUR 2,40) in bis zu 7 Mio. Stammaktien der ALNO AG (dies entspricht 9,986% des aktuellen Grundkapitals der Gesellschaft) unter Ausschluss des Bezugsrechtes gewandelt werden.

Mit Zeichnung einer Pflichtwandelschuldverschreibung zum Nennwert von 1.000 EUR erhält jeder Investor zudem das Recht zum unentgeltlichen Erwerb eines Optionsscheines, der zum Bezug von 350 ALNO Aktien berechtigt. Es wurden 14.000 Optionsscheine von der ALNO AG ausgegeben, die zum Bezug von insgesamt 4,9 Mio. Aktien der Gesellschaft berechtigen. Die Bedienung der Aktien erfolgt unwiderruflich über einen Treuhänder aus dem Bestand an ALNO Aktien der Nordic Kitchen Holding AG, Zug, Schweiz. Die Optionsscheine sind in zwei Optionsvarianten angeboten worden: Optionsschein A berechtigt zum Kauf von 350 ALNO Aktien mit einem Ausübungspreis von 367,50 EUR bei einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2015. Optionsschein B berechtigt zum Kauf von 350 ALNO Aktien mit einem Ausübungspreis von 455,00 EUR bei einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2017. Begleitende Emissionsbank ist die Close Brothers Seydler Bank AG, die ebenfalls die Treuhänderfunktion im Fall der Ausübung von Optionsrechten aus den Optionsscheinen wahrnehmen wird. Die Optionsabwicklungs- und Zahlstellenfunktion wird vom Bankhaus Neelmeyer, Bremen, wahrgenommen.

Sowohl die Pflichtwandelschuldverschreibungen als auch die Optionsscheine wurden am 24. März 2014 in den Open Market der Deutschen Börse AG (Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse) einbezogen.

Sonstige abgeschlossene Finanzierungen

Als weiterer Teil der Akquisitionsfinanzierung der AFG Küchen AG haben zwei Schweizer Banken im März 2014 Kredite in Höhe von CHF 31,0 Mio. sowie eine Factoringlinie in Höhe von CHF 4,0 Mio. der erworbenen Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

Zur Deckung einer möglichen Liquiditätsunterdeckung während der Sommermonate 2014 hat sich die Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, verpflichtet, der ALNO AG weitere Finanzierungsmittel bis zu einer Höhe von EUR 8,0 Mio. in der Zeit vom 1. Juni bis 30. September 2014 zur Verfügung zu stellen, sollte es der ALNO AG nicht möglich sein, die Liquidität während dieser Zeit durch anderweitige Finanzierungen zu decken.

Umsatz- und Auftragsentwicklung Januar bis Februar 2014

Die Auftragseingänge im ALNO Konzern lagen in TEUR in den ersten beiden Monaten 2014 um 6% über dem Vorjahr. Allerdings liegt der Auftragseingang per Februar 2014 konzernweit um 5% leicht unter Plan. Die Planunterschreitung entfällt vor allem auf das Inland, wohingegen das Ausland im Plan liegt und somit das angestrebte Wachstum im Ausland bestätigt wird. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2014 lagen hierdurch die Nettoumsatzerlöse auf Vorjahresniveau, jedoch um 4% unter Plan. Der Vorstand rechnet jedoch weiterhin fest damit, die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2014 zu erreichen.

Unternehmensfortführung/Bestandsgefährdende Risiken

Die Unternehmensstrategie der ALNO AG verfolgt operativ die strukturelle Verbesserung der Organisation und der effizienteren Marktbearbeitung. Hierzu wird die ALNO AG in EDV, Maschinen und Marketing deutlich mehr investieren wie in den Vorjahren. Den aus diesen Investitionen und weiteren operativen Themen resultierenden Finanzierungsbedarf in Höhe von EUR 10,0 Mio. plant die ALNO AG über neue Bankfinanzierungen zu decken.

Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des ALNO Konzerns hängt davon ab, dass die oben genannten neuen Bankenfinanzierungen von EUR 10,0 Mio. vollumfänglich und rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden können und weiterhin ein stringentes Liquiditätsmanagement betrieben wird. Zur Deckung der in den Sommermonaten 2014 ansonsten entstehenden Liquiditätslücke im ALNO Konzern muss außerdem die Comco Holding AG, Nidau, Schweiz, ihrer Zahlungsverpflichtung bis zu einem Volumen von EUR 8,0 Mio. nachkommen und Investitionen müssen verschoben oder reduziert werden. Darüber hinaus müssen die Annahmen der Unternehmensplanung, insbesondere hinsichtlich der Umsatz- und Ergebnisziele, wie geplant zutreffen.

4. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

4.1 Prognosebericht

4.1.1 Marktentwicklung und Entwicklung im ALNO Konzern

Die Küchenbranche ist 2013 durch ein schwieriges Jahr gegangen. Laut der GfK stagnierte der deutsche Küchenmarkt in 2013 mit einem Wachstum von +0,1% (Umsatz in EUR) gegenüber 2012. In Bezug auf die verkaufte Menge ging der Markt hingegen um -0,8% zurück. Zwei Trends konnten dabei identifiziert werden, die auch für den ALNO Konzern relevant sind:

- Glas- und Lackfronten nahmen in 2013 weiter zu. Der Anteil an Lackfronten betrug 19,3% gegenüber 14,0% in 2012. Bei Lack gewinnen Hochglanz-Fronten gegenüber matten Fronten Anteile dazu. Der ALNO Konzern hat auf diesen Trend reagiert und bei IMPULS in 2013 UV-Lack-Fronten eingeführt. Bei Wellmann wurden in 2013 Glasfronten in das Produktprogramm aufgenommen.

Speziell im Kanal der Küchenspezialisten gewinnen Glasfronten weiter an Bedeutung.

- Der Absatzkanal Küchenspezialisten gewinnt in Bezug auf den Umsatz in EUR immer mehr an Bedeutung. So stieg der Anteil am Gesamtmarkt um 1,1 Prozentpunkte auf 39,2%. Mengenmäßig gewinnt der Absatzkanal Mitnahme/SB weitere 0,8 Prozentpunkte und liegt in 2013 bei 27,0%. Speziell für das Segment der Küchenspezialisten wurde das Produktprogramm von ALNO und WELLMANN erweitert. Bei IMPULS wurde die Leistungsfähigkeit des Produktsortiments erweitert, so dass der ALNO Konzern für weitere Umsatzsteigerungen in den beiden wachsenden Segmenten hervorragend aufgestellt ist.

ALNO konnte seinen Marktanteil seit dem zweiten Quartal 2013 wieder steigern und dadurch die negative Entwicklung der vergangenen Jahre umkehren. Laut GfK betrug der Marktanteil bezogen auf den Umsatz in EUR von ALNO im 4. Quartal 2013 14% (4. Quartal 2012: 13,4%). ALNO hat sich mit einem Marktanteil von 13,1% für das Gesamtjahr 2013 hier vor den Wettbewerbern Häcker, Nolte und Schüller auf dem 2. Platz in Deutschland behaupten können.

Auf der Messe „Küchenmeile A30“ im September 2013 konnten mehr Musterküchen platziert werden als in den vorangegangenen Jahren. Eindeutiger Sieger war Wellmann mit bis zu 30% mehr Musterküchen. Dies ist auf das erweiterte Produktangebot zurückzuführen. Hier wurden in 2013 Glasfronten und die grifflose Küche eingeführt. Darüber hinaus wurden mit „Culineo“ und „Altano“ zwei exklusive Marken für VME und MHK präsentiert, im Zusammenschluss der größte Einkaufsverband in der Küchenbranche. Diese beiden Marken werden seit Herbst 2013 exklusiv im ALNO Konzern produziert.

4.1.2 Wachstum

Um eine stärkere Unabhängigkeit vom wettbewerbsintensiven deutschen Markt zu erreichen, wurden in den vergangenen beiden Geschäftsjahren die Tochtergesellschaften in den USA, Großbritannien und der Schweiz weiter auf- bzw. ausgebaut sowie ein Joint Venture in China gegründet. Aus diesen Auslandsgesellschaften erwartet der ALNO Konzern in 2014 weitere Umsatzzuwächse.

Weiteres Wachstum wird mit im Jahr 2013 akquirierten Neukunden erwartet. Hier vor allem mit ixina in Frankreich sowie dem Joint Venture tielsa GmbH in Deutschland.

Diese Initiativen schlagen sich aktuell auch im Auftragseingang des ALNO Konzerns nieder. Dieser lag in TEUR in den ersten beiden Monaten 2014 um 6% über dem Vorjahr. Allerdings liegt der Auftragseingang per Februar 2014 konzernweit um 5% leicht unter Plan. Die Planunterschreitung entfällt vor allem auf das Inland, wohingegen das Ausland im Plan liegt und somit das angestrebte Wachstum im Ausland bestätigt wird.

4.1.3 Geschäftsentwicklung 2014

Die Anzeichen für eine Verbesserung der Konjunktur im Jahr 2014 sind positiv. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für 2014 mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,7% im Vergleich zu 3,0% in 2013. Für den Euroraum erwartet der IWF ein Wachstum von 1,0% nach einem Rückgang von 0,4% im Jahr 2013. Der Sachverständigenrat geht mittlerweile von einem deutschen BIP-Wachstum von 1,6% für 2014 aus, nach 0,4% in 2013. Auch die weiteren Indikatoren zeichnen ein verhalten optimistisches Bild für 2014. Die privaten Konsumausgaben sollen demnach um 1,4% (Vj. 1,0%) steigen, die Bauinvestitionen sogar um 4,1%, nach einem Rückgang von 0,2% im Jahr 2013. Auch der Konsumklimaindex der GfK erreichte mit 7,4 Punkten für Dezember 2013 den höchsten Wert seit sechs Jahren.

Die Rahmenbedingungen sowie die Perspektiven für den Küchenmarkt 2014 sind somit grundsätzlich optimistisch. Der Auftragseingang hat sich laut VdDK (Verband der deutschen Küchenmöbelindustrie) in 2013 um 0,2% gegenüber dem Vorjahr verbessert, was sich in steigenden Umsätzen in 2014 niederschlagen wird. Getrieben wird dieser Trend vor allem durch eine deutliche Belebung der Auslandsmärkte mit rd. 4% gegenüber 2012, wobei besonders die Kernexportmärkte Frankreich, Benelux, die Schweiz, UK und China deutlich wachsen.

Signifikanten Einfluss auf die Geschäftsentwicklung 2014 wird der Kauf der AFG Küchen AG, Arbon, Schweiz, mit den Marken Piatti und Forster Schweizer Stahlküchen haben. Hierdurch wird es zu einem Umsatzzuwachs im ALNO Konzern von mindestens EUR 130 Mio. kommen. Durch den Zusammenschluss sollen in der endgültigen Ausbaustufe ab 2015 Synergiepotentiale von rd. EUR 10 Mio. bis EUR 15 Mio. realisiert werden - vor allem im Ausbau des Produktangebots bei Piatti, durch Einkaufsvorteile im Verbund mit Deutschland, dem Aufbau des Exportgeschäfts für die Stahlküchen sowie durch Prozessoptimierungen im gesamten Konzernverbund.

Die höheren Absatzvolumina werden sich positiv auf die Produktion auswirken, indem die Auslastung steigt. Durch diese verbesserte Fixkostendeckung wird sich auch das operative Ergebnis deutlich verbessern. Die bisherige Produktion der Bauteile durch die Wellmann Bauteile GmbH wird zukünftig kostengünstiger durch die Werke in Pfullendorf und Enger fortgeführt.

Die Optimierung der Produktion hin zu einer schlanken Fertigung steht in 2014 im Zentrum diverser Konzernprojekte. Dazu werden zusätzliche Investitionen in Höhe von etwa EUR 5 Mio. erforderlich sein. Aus den initiierten Projekten werden vom Vorstand im ALNO Konzern im Gesamtjahr 2014 Einsparungen von rd. EUR 10 Mio. erwartet.

Negativ werden der Auslauf des Sanierungstarifvertrags in Pfullendorf und die prognostizierte Lohnsteigerung aus der Tarifrunde 2014 ins Gewicht fallen. Diese werden in 2014 zu einer Belastung der Personalkosten im ALNO Konzern führen.

Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand für 2014 im ALNO Konzern von einem stark steigenden Umsatz auf eine Größenordnung von EUR 580 Mio. bis EUR 600 Mio. und einem deutlich steigenden EBITDA auf ein Niveau von EUR 20 Mio. bis EUR 25 Mio. aus. Im ersten und teilweise zweiten Quartal 2014 wird der Umsatz und

das Ergebnis langsam anlaufen, so dass sich die Effekte vor allem im zweiten Halbjahr 2014 zeigen werden.

Für die Segmente ALNO, Wellmann, Impuls, pino und ATG (ohne die AFG Küchen AG) wird für das Jahr 2014 jeweils ein leichter Umsatzanstieg erwartet, bei einer jeweiligen leichten Steigerung des EBITDA.

In den ersten beiden Monaten des Jahres 2014 lagen die Nettoumsatzerlöse auf Vorjahresniveau, jedoch um 4% unter Plan. Der Vorstand rechnet aufgrund der aktuellen Auftragslage jedoch weiterhin fest damit, die geplanten Umsatz- und Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2014 zu erreichen.

Die Risiken und Chancen für die vorgenannte Prognose sind im nachfolgenden Risiko- und Chancenbericht dargestellt.

4.2 Risikobericht

Risikomanagementsystem

Die ALNO Gruppe hat zur Durchführung und Absicherung ihrer Geschäfte Systeme und Verfahrensweisen entwickelt sowie Gremien gebildet, die es dem Vorstand ermöglichen, bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft frühzeitig zu erkennen. Auf Basis eines konzernweit angewandten Systems zur Risikofrüherkennung und -überwachung mit den Elementen operatives Risikocontrolling, einem internen Überwachungssystem zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken, einem strategischen Beteiligungscontrolling sowie einem Controlling aller Restrukturierungsmaßnahmen und Konzernprojekte werden im ALNO Konzern Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert und überwacht. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken basiert auf der Zielsetzung, eine ausgewogene Balance von Chancen und Risiken zu erreichen.

Alle Risiken werden im Rahmen des Risikocontrollings der ALNO Gruppe strukturiert beschrieben und nach wirtschaftlichen Auswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit werden jeweils in fünf Schadensbereiche eingeteilt. Aus der Summe der Stufe der wirtschaftlichen Auswirkungen und der Stufe der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich die Einteilung der Risiken in A-, B- und C- Risiken. A-Risiken sind ein hohes Risiko aus der Kombination von wirtschaftlichen Auswirkungen und der Eintrittswahrscheinlichkeit. B-Risiken stellen mittlere Risiken, C-Risiken geringe Risiken aus dieser Kombination dar.

Zur Steuerung der Risiken werden für alle Risiken Maßnahmenpläne definiert. Die Umsetzung der Maßnahmen wird durch ein laufendes operatives Controlling begleitet. Risiken und Maßnahmen werden permanent aktualisiert. Dadurch werden alle Risikoinformationen im gesamten Konzern auf eine einheitliche Qualitätsplattform gestellt und sind damit für das Management und die betroffenen Mitarbeiter transparent und nachvollziehbar.

Das operative Risikocontrolling wird begleitet durch ein umfangreiches Berichtswesen, über das der Vorstand kontinuierlich informiert wird. Zur Risikofrüherkennung erhält der Vorstand bei Bedarf im Rahmen dieses Berichtswesens entsprechende Ad-hoc-Informationen.

Im operativen Risikocontrolling werden keine Risiken erfasst, die durch Risikotransfermaßnahmen an Dritte (z. B. Versicherungen, Unterauftragnehmer) übertragen wurden.

Das strategische Beteiligungscontrolling berücksichtigt Risiken und Chancen auf Basis von Markt- und Wettbewerbsanalysen, die Grundlage von Managemententscheidungen sind. Ferner überwacht das Beteiligungscontrolling das Erreichen der Geschäftsziele und steuert die Gruppengesellschaften durch einheitliche Kennzahlen. Somit schafft dieses System die Basis zur frühzeitigen Erkennung und Einleitung von Maßnahmen zur Risikominimierung.

Alle M&A- und Restrukturierungsmaßnahmen sowie Konzernprojekte werden bezüglich der Umsetzungsaktivitäten, Termine sowie Aufwand und Nutzen geplant und durch ein laufendes Controlling verfolgt.

Auch Risiken aus Redundanzen, Ineffizienzen oder Engpässen im Betriebsablauf innerhalb der ALNO Gruppe werden durch das Risikomanagementsystem erkennbar gemacht. Die hierzu eingeleiteten Maßnahmen erfolgen vor dem Hintergrund der Wirkung auf den wichtigsten Partner, den Kunden.

Die ALNO Gruppe sichert ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mittels Warenkreditversicherungen ab und sorgt im Rahmen eines integrierten Konzernforderungsmanagementsystems für eine angemessene Liquiditätssteuerung im Einklang mit Kundenbedürfnissen und Sicherheitsüberlegungen. Ein auf Konzernbasis gesteuertes Liquiditätscontrolling überwacht die Cash-Flow-Entwicklung und stellt gleichzeitig relevante Parameter für zeitnahe Managemententscheidungen zur Verfügung. Zur Insolvenzsicherung von Verpflichtungen aus Altersteilzeit hat die ALNO Gruppe Wertpapiere in entsprechender Höhe angelegt, die zum Stichtag zu Marktwerten bewertet wurden.

Bei den nachfolgenden Beschreibungen zu den einzelnen Risiken wurden die Risiken nach Risikoklasse und innerhalb einer Risikoklasse nach möglichen Auswirkungen auf das Erreichen der angestrebten Ziele (Wirtschaftliche Auswirkungen) und danach nach Eintrittswahrscheinlichkeit sortiert.

Die Darstellung und Beurteilung der Risiken erfolgt nach den Maßnahmen zur Risikobegrenzung (Nettobetrachtung).

Nach Umsetzung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung verbleiben nur Risiken der Risikoklassen B und C.

Finanzrisiken (B-Risiken)

Überwachung der Liquiditätsreserven

Zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken verfügt der ALNO Konzern über Planungs- und Steuerungsinstrumente, die Liquiditätsrisiken frühzeitig erkennen. Im

Wesentlichen fungiert die ALNO AG für alle Konzerngesellschaften als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst günstige und stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für die operative Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Das dazu notwendige Informationspotenzial wird im Rahmen einer rollierenden Finanzplanung monatlich aktualisiert und einer Abweichungsanalyse unterzogen. Diese Finanzplanung mit einem Planungshorizont von einem Jahr wird durch eine tägliche Cash-Flow-Entwicklungsplanung ergänzt, die mit den tatsächlichen Zahlungsströmen ständig verglichen wird. Die ALNO Gruppe überwacht stets die vorhandenen Liquiditätsreserven.

Absicherung der Liquidität der ALNO Gruppe 2014 und 2015

Zur Durchfinanzierung des Unternehmens hatte der Vorstand Anfang 2013 ein Kapital- und Finanzierungskonzept erstellt, welches aus drei wesentlichen Bausteinen bestand: eine Anleiheemission, die Erhöhung des Factoringvolumens in der ALNO Gruppe sowie die Aufnahme neuer Kontokorrentkreditlinien oder andere Finanzierungsmöglichkeiten.

Anleihe:

Bereits im Mai 2013 wurde die Begebung einer Mittelstandsanleihe mit einer festen Laufzeit von fünf Jahren mit einem Nominalvolumen in Höhe von 45 Mio. EUR erfolgreich umgesetzt.

Factoring:

Im August 2013 schloss die ALNO Gruppe bei der ALNO AG einen weiteren Factoringvertrag mit einem Rahmen von EUR 8,0 Mio. ab. In der ALNO Gruppe wird Factoring in erheblichem Umfang als Finanzierungsquelle genutzt. Die Bereitstellung der Finanzierung durch das Factorunternehmen setzt das Bestehen von entsprechenden Forderungen voraus. Eine Änderung der von der ALNO Gruppe genutzten Factoringverträge könnte die Liquidität der ALNO Gruppe erheblich belasten. Mit Vereinbarung vom 25. Februar 2014 wurden die bestehende Factoringlinien bei Wellmann, Impuls und pino bis 31. Dezember 2015 verlängert.

Andere Finanzierungen:

Die weitere Finanzierung erfolgte im April 2013 durch eine unterschriebene Stillhalte- und Darlehensvereinbarung mit der Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, und der Comco Holding AG, Nidau, Schweiz. Die in diesem Vertrag enthaltenen Rückzahlungsvereinbarungen wurden im Februar 2014 jeweils um ein Jahr verlängert für den Fall, dass es nicht gelingt, in 2014 neue finanzielle Mittel von Kreditinstituten zu akquirieren.

Aktuelle Liquiditätssituation:

Die ALNO Gruppe agiert aktuell überwiegend auf Guthabenbasis mit Kreditinstituten. Die beiden noch bestehenden Investitionsdarlehen von pino in Höhe von insgesamt EUR 0,8 Mio. können unter anderem fristlos gekündigt werden, wenn eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse oder der Werthaltigkeit einer Sicherheit eintritt oder einzutreten droht und dadurch die Rückzahlung der Darlehen gefährdet ist. Sollten die beiden noch bestehenden Investitionsdarlehen fällig gestellt oder außerordentlich gekündigt werden, wäre die ALNO Gruppe auf zusätzliches Kapital in Form von Fremd- oder Eigenkapital angewiesen.

In 2014 und 2015 liegt weiterhin ein wesentlicher Fokus des Vorstandes der ALNO AG auf der Absicherung der kurz- und mittelfristigen Liquiditätssituation im Konzern durch die Aufnahme neuer Kontokorrentkreditlinien oder Nutzung anderer Finanzierungsmöglichkeiten sowie durch die laufende liquiditätsorientierte Steuerung des Investitionsverhaltens und das Management des Umlaufvermögens. Sofern die Entwicklung des operativen Geschäftes zu einem deutlich unter Plan liegenden Cash-Flow führen würde, könnte dies auch die Liquidität belasten. Bezüglich der Risiken für die Unternehmensfortführung verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang zur Unternehmensfortführung im Abschnitt B.1. „Grundlagen der Erstellung des Abschlusses“ sowie auf den Abschnitt „3. Nachtragsbericht“.

Absicherung des Liquiditätsbedarfes aus der Akquisition der AFG Küchen

Am 17. Januar 2014 hat die ALNO AG den Kaufvertrag über den Erwerb von 100% der Anteile der AFG Küchen AG von der Schweizer AFG Arbonia-Forster-Holding AG unterzeichnet. Die Finanzierung der Übernahme ist durch bereits der AFG Küchen AG zugesagte Kredite von zwei Schweizer Banken sowie durch die Ausgabe einer am 20. März 2014 bei qualifizierten Investoren privat platzierten Wandelschuldverschreibung der ALNO AG erfolgt. Zu weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „3. Nachtragsbericht“.

Risiken aus Rechtsstreitigkeiten (B-Risiken)

In dem andauernden Rechtsstreit mit Herrn Jörg Deisel bezüglich seiner fristlosen Kündigung am 6. April 2011 hat das Oberlandesgericht Düsseldorf am 20. Dezember 2012 mit einem sog. „Vorbehalts-Urteil“ im Urkundenprozess (AZ: 32 O 86/11) diesem für den Zeitraum vom 6. April 2011 bis zum 31.12.2012 insgesamt TEUR 1.654 zugesprochen. Davon wurden TEUR 1.246 an Herrn Deisel im Januar 2013 ausbezahlt. Ein Teilbetrag von TEUR 408 war Herrn Deisel bereits im Juni 2012 aufgrund eines erstinstanzlichen Urteils ausgezahlt worden. Von den im Januar 2013 ausgezahlten Beträgen entfielen TEUR 515 auf fixe Vergütungen, TEUR 196 auf variable Vergütungen, TEUR 500 auf Altersvorsorgeleistungen sowie TEUR 35 auf Zinsansprüche. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Herrn Deisel darüber hinaus keine Vergütungsbestandteile ausgezahlt. Die Auszahlungen stehen unter dem Vorbehalt des sog. „Nachverfahrens“ vor dem Landgericht Düsseldorf, weshalb alle ausgezahlten Beträge gegen Sicherheitsleistung (Bankbürgschaft) erfolgten.

Mit Datum vom 9. Januar 2014 verkündete das Landgericht Düsseldorf im Nachverfahren zum Urkundenprozess und erstmals auch im sog. „Feststellungsverfahren“ (AZ: 32 O 88/11) zwei Urteile: in beiden erstinstanzlichen Urteilen wurde den Klagen von Herrn Deisel stattgegeben und dem Kläger insgesamt weitere TEUR 1.122 zuzüglich Zinsen zugesprochen. Davon entfallen im Nachverfahren für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2013 TEUR 319 für fixe und TEUR 310 für Altersvorsorgeleistungen. Daneben wurden Herrn Deisel für das Geschäftsjahr 2010 variable Vergütungsbestandteile in Höhe von TEUR 493 zugesprochen, jeweils zuzüglich Zinsen. Die Auszahlung dieser zugesprochenen Beträge wurde bislang noch nicht vorgenommen.

Da beide Urteile nicht rechtskräftig sind und Aufsichtsrat und Vorstand der ALNO AG nach wie vor davon ausgehen, dass die Erfolgswahrscheinlichkeit, in beiden Verfahren den Prozess zu gewinnen, größer als 50% ist, wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 keine Rückstellung gebildet. Gegen beide erstinstanzlichen Urteile vom

9. Januar 2014 hat der Aufsichtsrat der ALNO AG am 14. Februar 2014 Berufung vor dem Oberlandesgericht Düsseldorf eingelegt.

Im Falle eines Unterliegens beläuft sich für die ALNO AG das maximale Risiko auf Basis der aktuellen Klageforderung von Herrn Deisel auf TEUR 1.122 zuzüglich Zinsen und Prozesskosten (eingeklagter Zeitraum bis zum 30. September 2013). Das weitere Gesamtrisiko im Fall eines Unterliegens (inkl. Zinsen und Rechtsanwaltskosten) beläuft sich auf bis zu TEUR 4.300.

Marktrisiken (B-Risiken)

Der ALNO Konzern ist in der Küchenmöbelbranche in einem von intensivem Wettbewerb geprägten Markt tätig. Ein harter Preiswettbewerb der Anbieter kann, insbesondere in den unteren Preislagen, zu einem größeren Margendruck und gleichzeitig zur Verdrängung von Herstellern führen; gleichzeitig können Marktanteile verloren gehen. Die Aktivitäten der Wettbewerber und des Handels könnten die Umsatzerlöse und das Ertragsniveau des ALNO Konzerns reduzieren.

Die Kunden der ALNO Gruppe sind vor allem Händler, die in ihrer überwiegenden Mehrzahl in Einkaufsverbänden organisiert sind. Sollten wichtige Einkaufsverbände ihre Bestellmengen reduzieren oder Rahmenverträge kündigen, könnte dies zu einem Rückgang der Kapazitätsauslastung und der Umsatzerlöse bei der ALNO Gruppe führen, wenn die ALNO Gruppe nicht in vergleichbarem Umfang neue Kunden gewinnen oder bei bestehenden Kunden die Umsätze erhöhen könnte.

Im Jahr 2014 ist die Erweiterung des Geschäftes der ALNO AG durch den Kauf der AFG Küchen AG von der Schweizer AFG Arbonia-Forster-Holding AG mit den neuen Marken Piatti und Forster zu integrieren. Damit sind sowohl typische Projektrisiken bezüglich Zielerreichung, Kosten und Terminen, aber auch Risiken und Chancen bezüglich des Verlustes oder der Neugewinnung von Kunden verbunden.

Hauptabsatzmarkt der ALNO Gruppe ist Deutschland mit einem Anteil an den gesamten Umsatzerlösen von über 70%. Weitere Absatzmärkte im europäischen Ausland sind insbesondere Großbritannien, Frankreich, Österreich, die Schweiz, Spanien, Italien und die Beneluxländer. Diese Märkte haben sich in der Vergangenheit unterschiedlich entwickelt. Die ALNO AG geht davon aus, dass sich die einzelnen Märkte auch in der Zukunft unterschiedlich entwickeln werden und von konjunkturellen Einflüssen abhängig sind. Deshalb wird die ALNO Gruppe den in 2012 begonnenen Weg fortführen, die Vertriebsaktivitäten auf ausgesuchten Auslandsmärkten wie USA, China, Middle East in 2014 weiter zu intensivieren, um diese Risiken zu minimieren.

Lieferantenrisiken (B-Risiken)

Die ALNO Gruppe bezieht für die Herstellung ihrer Produkte erforderliche Roh- und Hilfsstoffe von verschiedenen Lieferanten. Der Wegfall eines oder mehrerer wesentlicher Lieferanten könnte daher die Geschäftstätigkeit der ALNO Gruppe beeinträchtigen.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Lieferengpässe wesentlicher Lieferanten den Produktionsablauf zeitweilig beeinträchtigen. Eine hiermit einhergehende Produktionsstörung könnte die Einhaltung der Lieferverpflichtungen der ALNO Gruppe gegenüber ihren Kunden beeinträchtigen, im Falle von nicht vollständigen bzw. verspäteten Lieferungen Ansprüche der betroffenen Kunden (insbesondere Schadensersatzansprüche) auslösen.

Um die Lieferperformance zu verbessern wird derzeit gruppenweit ein einheitliches Bewertungssystem aufgebaut und der Lieferperformance eine entsprechend hohe Priorität gegeben. Ziel ist es die Lieferanten bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Produktions- und Qualitätsrisiken (B-Risiken)

Die von der ALNO Gruppe hergestellten Produkte könnten mit Fehlern behaftet bzw. mangelhaft sein. Dies könnte zu einer Beeinträchtigung des Absatzes der Produkte und Leistungen bei Kunden oder gegebenenfalls zu entsprechenden Ersatzansprüchen führen.

Bei gehäuftem Auftreten von Mängeln oder gravierenden Einzelmängeln kann zusätzlich das Ansehen der Produkte der ALNO Gruppe Schaden nehmen, was wiederum zu weiteren Umsatzeinbußen führen kann. Ferner ist auch bei fehlerhaften Materialien, die die ALNO Gruppe mangelhaft erworben hat, oder fehlerhaftem Transport oder Installation nicht sichergestellt, dass die ALNO Gruppe bei den verantwortlichen Drittunternehmen in vollem Umfang Regress nehmen kann. Qualitätsrisiken werden durch laufendes Qualitätscontrolling, Qualitätsregelschleifen sowie durch Regressvereinbarungen mit Lieferanten reduziert.

Unternehmensstrategische Risiken (B-Risiken)

Zur nachhaltigen Stabilisierung und Verbesserung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des ALNO Konzerns wurde in 2013 die Umsetzung strategischer Initiativen und Projekte in den Bereichen Organisches Wachstum, Anorganisches Wachstum, Operational Excellence, Führung und Organisation, Personal Excellence und Kommunikation beschlossen. Diese strategischen Initiativen und Projekte erfordern Investitionen und Kapazitäten. Eine Verzögerung in der Bereitstellung dieser Ressourcen birgt das Risiko von Verzögerungen in der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Zur Reduzierung dieser Risiken wurde ein Projektcontrollingsystem aufgebaut, das durch einen laufenden Überblick über vorhandene und benötigte Ressourcen frühzeitig eine Entscheidungsbasis über Ressourcenanpassungen bereitstellt.

IT-Risiken (B-Risiken)

Ein Großteil der Auftragsabwicklung, Produktion, Lagerverwaltung und Rechnungslegung der ALNO Gruppe wird computerunterstützt betrieben. Die ALNO AG hat hierbei einen Teil der IT-Systeme und Dienstleistungen ausgelagert. Ein Ausfall der Computersysteme oder Störungen in den Vertragsverhältnissen über die Erbringung von Dienstleistungen könnte zu Ausfallzeiten und damit zu Störungen der Arbeitsabläufe und damit verbunden zu finanziellen Einbußen der Gesellschaft führen. Diese Risiken sind durch Notfallpläne und Back-up-Maßnahmen vermindert.

Preisrisiken (C-Risiken)

Die für ALNO wichtigsten Rohstoffe sind Holz, Metall, Kunststoffe, Glas und Keramik. Preisänderungen für diese Materialien am Markt könnten sich entsprechend auf die Margenentwicklung des Konzerns auswirken.

Im Bereich der von ALNO eingesetzten Holzwerkstoffe sind seit dem 4.Quartal 2013 aufgrund Kapazitätsanpassungen und der Rohstoffsituation die Preise leicht gestiegen und weiterhin stark unter Druck. Auch bei den Kunststoffen bleibt die Rohstoffsituation schwierig. Die weiteren Rohstoffe zeigen sich weitgehend stabil zu 2013.

Weitere Risiken gibt es insbesondere bei der Entwicklung der Transportkosten durch deutlich steigende Treibstoffpreise, der Verknappung an Frachtführerkapazitäten und durch den generellen Anstieg der Dienstleistungskosten.

Außerdem könnten einzelne Hersteller die Preise für bestimmte Teile erhöhen oder anderweitige nachteilige Vertragsbedingungen durchsetzen. Eventuelle Kostensteigerungen könnte die ALNO Gruppe in erheblichen Umfang gar nicht oder erst mit zeitlicher Verzögerung an ihre Kunden weitergeben. Dies könnte sich nachteilig auf die Margen und Erträge auswirken.

Durch laufendes Controlling der Preise für Material und Dienstleistungen sowie durch Verhandlungen über Preisbindungen mit Lieferanten werden diese Risiken reduziert.

Ausfallrisiken/Kreditrisiken (C-Risiken)

Im Zuge des Konzernforderungsmanagements sind für alle Geschäftspartner des ALNO Konzerns Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Grundlage ist dabei eine festgeschriebene Limitsystematik, deren Einhaltung ständig überwacht wird.

Außerdem sichert der ALNO Konzern Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Warenkreditversicherungen ab, die im Falle eines Forderungsausfalles in der vertraglich festgelegten anteiligen Höhe den entstehenden Schaden vorbehaltlich eines Selbstbehalts erstatten.

Währungsänderungsrisiken (C-Risiken)

Ein Währungsrisiko besteht bei Lieferungen in Länder außerhalb des Euro-Raumes, sofern nicht in Euro fakturiert wird, bei Lieferungen in die Schweiz, nach Großbritannien, in die USA sowie in die Vereinigten Arabischen Emirate. Die Entwicklung der Wechselkurse unterliegt einer ständigen Überwachung. Zum Bilanzstichtag bestand ein Devisentermingeschäft bei der Tochtergesellschaft in Großbritannien für Kurssicherungsmaßnahmen hinsichtlich des britischen Pfunds in Höhe von EUR 1,0 Mio. Sollten sich im Zuge der weiteren internationalen Expansion neue Währungsrisiken ergeben, wird ALNO zum gegebenen Zeitpunkt Entscheidungen über weitere Kurssicherungsmaßnahmen treffen. Darüber hinaus bestehen Währungsrisiken auf der Einkaufsseite vor allem bei Metallwaren, da diese Rohstoffe überwiegend in US-Dollar gehandelt werden.

Gesamtrisikobeurteilung

Aus heutiger Sicht beurteilt der Vorstand die Gesamtrisikosituation unter Berücksichtigung der vorgenannten Risiken als beherrschbar. Derzeit sind keine weiteren wesentlichen Risiken zu erkennen, die die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nachhaltig schwächen könnten.

4.3 Chancenbericht

Ergebnis- und Schuldensituation

Durch die Kapitalmarkt- und Sanierungsmaßnahmen im Jahr 2012 wurden die wesentlichen Bankverbindlichkeiten zurückgeführt und damit der überwiegende Teil der ausgelegten Sicherheiten wieder frei. Diese Sicherheiten haben einen Gesamtwert von rund EUR 200 Mio. und sind im Wesentlichen per Ende 2013 für neue Finanzierungen verfügbar. Darüber hinaus erzielte der ALNO Konzern in 2013 mit einem EBIT in Höhe von EUR 1,2 Mio. wie bereits im Vorjahr ein positives Ergebnis. Somit besteht für die ALNO Gruppe eine gute Ausgangsbasis für die Ausweitung der Finanzierung.

Marktentwicklung

Der deutsche Küchenmarkt stagnierte laut GfK in 2013, ist jedoch im Zeitraum 2010-2013 mit durchschnittlich 6,6% gewachsen. Sollte der Küchenmarkt in 2014 wieder auf diesem Niveau wachsen, kann der ALNO Konzern aufgrund des in 2013 verbesserten Produktangebots von diesem Wachstum partizipieren. Darüber hinaus besteht die Chance, durch eine bessere Anlaufkurve der initiierten Kundenprojekte im Inland zusätzliche Umsatzpotenziale zu erschließen.

Für die ALNO Gruppe gibt es ein hohes Chancenpotenzial in der Steigerung des Umsatzes in den Auslandsmärkten. Hierzu tragen wesentlich die Maßnahmen zur Steigerung des organischen Wachstums durch neue Filialen in Großbritannien, USA oder der Schweiz bei. Marktorientierte Vertriebskonzepte für bestehende Märkte wie Frankreich einerseits, oder Wachstumsmärkte wie China andererseits führen dazu, dass ALNO zunehmend stärker am Potenzial dieser Märkte partizipiert.

Darüber hinaus konnten im Ausland in den Kernländern für den ALNO Konzern in 2013 neue Kunden gewonnen werden. Auch für 2014 liegt der Fokus auf der Neukundengewinnung. Hier bestehen weitere Potenziale durch zusätzliches Wachstum mit neu gewonnenen Kunden.

Anorganisches Wachstum

Im Rahmen der Wachstumsziele verfolgt der ALNO Konzern die Strategie anorganisch zu wachsen. Hier werden weitere Übernahmemöglichkeiten durch ein permanentes, systematisches Screening des Marktes laufend geprüft. Dabei stehen neben einem Produkt-Fit und der Verbesserung der Auslastung bestehender Ressourcen auch die Übereinstimmung mit den Unternehmenswerten des ALNO Konzern im Fokus. Durch die Integration möglicher Übernahmekandidaten in den ALNO Konzern sollen die Wachstums- und Synergiepotenziale gehoben werden und die Profitabilität weiter verbessert werden.

Prozesse

Zusätzliche Chancen bestehen in der weiteren Optimierung des E-Geräte-Angebotes. Hier wurde zusammen mit dem Hauptlieferanten Whirlpool ein entsprechendes Projekt initiiert. Hieraus soll mittelfristig das Angebot für die Kunden verbessert werden und zusätzliche Umsatzpotenziale ausgeschöpft werden.

Qualität

Der ALNO Konzern arbeitet konsequent an der weiteren Verbesserung der Qualität. So sollen die Fehlerquoten gegenüber dem Kunden durch die Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette vom Kunden bis zum Lieferanten weiter reduziert werden, um die bestehende Top-Positionierung im deutschen Küchenmarkt weiter auszubauen. Zum Beispiel sollen über Qualitätsverbesserungsprojekte mit dem Handel sowie Schulungen von Verkäufern im Möbelhandel und des eigenen Außendienstes die Reklamationsquote und damit die entsprechenden Kosten gesenkt werden. Gleiches gilt für konsequente Qualitätsaudits bei den Lieferanten, mit der Möglichkeit einer gezielteren Regressierung.

Produktinnovationen

Die ALNO Gruppe wurde in der Vergangenheit regelmäßig für ihre innovativen Produktentwicklungen und -designs ausgezeichnet und strebt dies auch für die Zukunft an. Schwerpunkte der Produktentwicklung liegen auf Produkt- und Anwendungsinnovationen, die systematisch und zielgruppenspezifisch über alle Produktlinien hinweg entwickelt werden sollen. Das Produkt- und Leistungsangebot soll weiterhin kontinuierlich überarbeitet werden. So wurden im September 2013 die neuen Privat-Label Marken Culineo für den VME-Verband und Altano für den MHK-Verband sehr erfolgreich präsentiert. Diese Marken sind Handelsmarken und gehören den Verbänden. Ziel der Produktentwicklung ist es, die Marken der ALNO Gruppe mit den jeweils zur Marke passenden Produkt- und Designinnovationen zu versorgen und damit die Marken optimal zu positionieren.

5. Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems gemäss §§ 289 Abs. 5 und 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

Nach der Gesetzesbegründung des am 29. Mai 2009 in Kraft getretenen BilMoG umfasst das interne Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das Konzerncontrolling, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht. Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie Letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei handelsbilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

Darstellung und Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die wesentlichen Merkmale des bei der ALNO AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Der ALNO Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus;
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und -prozesse;
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet;
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt;
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware zurückgegriffen;
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen (u. a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird;
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen;
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch die eingesetzte Software überprüft. Auf Segmentebene ist jeweils ein Risikocontroller etabliert, der den Risikomanagementprozess auf Segmentebene begleitet und die Daten plausibilisiert;
- Die ALNO AG hat für die Konsolidierung Prozesse zur Abstimmung der konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen eingerichtet;
- Bei wesentlichen komplexen und ermessensbehafteten Bilanzierungsfragestellungen wird auf externe Dienstleistungen (z. B. Versicherungsmathematiker, Gutachter etc.) zurückgegriffen;
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen;
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet;

- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden durch das Konzerncontrolling überprüft;
- Der Aufsichtsrat befasst sich u. a. mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrages und seiner Schwerpunkte.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess unterstützt den Vorstand und den Aufsichtsrat bei der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften.

6. Berichterstattung gemäss §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Als Mutterunternehmen des ALNO Konzerns nimmt die ALNO AG einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) durch die von ihr ausgegebenen stimmberechtigten Aktien in Anspruch und berichtet daher gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2013 unverändert EUR 70.094.979,00 und ist in 70.094.979 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind als auf den Inhaber lautende Aktien ausgegeben und sind voll einbezahlt.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand nicht bekannt. Jede Aktie gewährt gemäß § 22 der Satzung eine Stimme.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Aus den der ALNO AG mitgeteilten WpHG-Mitteilungen ergibt sich folgende Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2013 (auf Basis der der ALNO AG zuletzt mitgeteilten WpHG-Mitteilungen) für Beteiligungen über 10% am Kapital der ALNO AG:

Beteiligte Gesellschaft	Anteil der Stimmrechte	Mitteilung/Veröffentlichung mit Datum vom
Whirlpool Germany GmbH, Stuttgart ¹⁾	30,58 %	6.12./7.12.2012
Whirlpool Corporation, Wilmington, DE/USA ¹⁾	30,58 %	6.12./7.12.2012

¹⁾ Die Stimmrechte der Whirlpool Germany GmbH über 30,58% sind der Whirlpool Corporation gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1, Abs. 3 WpHG zuzurechnen.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle im Falle von Arbeitnehmerbeteiligungen

Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass die Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, ist dem Vorstand nicht bekannt.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder erfolgt gemäß § 84 AktG. Satzungsänderungen werden durch die Hauptversammlung gemäß §§ 133 und 179 AktG vorgenommen. Die Hauptversammlung hat in §12 Abs. 2 in Verbindung mit § 12 Abs. 1 der Satzung von der in § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG eingeräumten Möglichkeit Gebrauch gemacht, dem Aufsichtsrat die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, zu übertragen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der ALNO AG vom 26. Juni 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juni 2018 einmalig oder mehrmalig um bis zu EUR 35.047.489,00 durch Ausgabe von bis zu 35.047.489 Stamm-Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013). Die Eintragung in das Handelsregister ist am 9. August 2013 erfolgt.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- für Spitzenbeträge das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen;
- das Bezugsrecht der Aktionäre insgesamt auszuschließen, um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten gegen Sacheinlagen im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder dem Erwerb von Unternehmen oder Teilen daran und von sonstigen Vermögensgegenständen einschließlich Darlehens- und sonstigen Verbindlichkeiten, anbieten zu können;
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet;
- das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um Inhaber von Optionsrechten oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder deren nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustände.

Das genehmigte Kapital wurde bis zum 31. Dezember 2013 nicht beansprucht und betrug somit weiterhin EUR 35.047.489,00.

Die Hauptversammlung vom 26. Juni 2013 hat eine bedingte Kapitalerhöhung beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 25. Juni 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen

gen Options- bzw. Wandlungsrechte (auch mit Options- bzw. Wandlungspflicht) auf insgesamt bis zu 35.047.489 Stamm-Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu EUR 35.047.489,00 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren (Bedingtes Kapital 2013). Die Eintragung in das Handelsregister ist am 9. August 2013 erfolgt.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder Options- bzw. Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und das Bedingte Kapital 2013 nach Maßgabe der Anleihebedingungen benötigt wird. Die ausgegebenen neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie aufgrund der Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder der Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten ausgegeben werden, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen (Bedingtes Kapital 2013). Das bedingte Kapital wurde bis zum 31. Dezember 2013 nicht beansprucht.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2010 und Wirksamkeit zum 24. Juni 2010 wurde der Vorstand zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt. Die Ermächtigung, eigene Aktien bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Hauptversammlung bilanzierten Grundkapitals zu erwerben, gilt bis zum 22. Juni 2015.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Es liegen zum Bilanzstichtag keine diesbezüglichen Vereinbarungen vor.

Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

7. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) und Corporate Governance Bericht

Die Erklärung gemäß § 161 AktG

Der Begriff Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste, transparente und geordnete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex (im Folgenden: Kodex) sollen die in Deutschland akzeptierten Regeln für Unternehmensführung und -kontrolle für nationale wie internationale Investoren vereinheitlicht und systematisch in die Implementierung gebracht werden, um so das Vertrauen in die Unternehmensleitung deutscher Gesellschaften zu stärken. Laut § 161 AktG sind börsennotierte Unternehmen verpflichtet, jährlich zu erklären, ob den Empfehlungen des Kodex entsprochen wurde oder wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht.

Im Mai 2013 erfolgte die jährliche Überprüfung und Anpassung des Kodex durch die "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex". Die Änderungen betreffen insbesondere den Vorstand und dessen Vergütung sowie eine Verschlan-
kung und bessere Lesbarkeit des Kodex. Mit den Anpassungen verfolgt die "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" unter ande-
rem das Anliegen, den Aufsichtsrat als unabhängiges Überwachungsorgan zu stär-
ken.

Vorstand und Aufsichtsrat der ALNO AG begrüßen die Empfehlungen des Kodex und die mit diesen verfolgten Zielen ausdrücklich. Beide Gremien haben sich mit den Empfehlungen des Kodex und ihrer Umsetzung auch in diesem Jahr intensiv befasst und den Empfehlungen bis auf einige Ausnahmen entsprochen. Die gemeinsame Entsprechungserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist nachfolgend wiedergege-
ben und im Internet unter www.alno.ag öffentlich zugänglich.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der ALNO AG zu den Empfeh- lungen des Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG:

Vorstand und Aufsichtsrat der ALNO AG haben die letzte Entsprechungserklärung am 02. Oktober 2012 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum ab Veröffentlichung der letzten Entsprechungserklärung bis zum 10. Juni 2013 auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 (veröffentlicht am 15. Juni 2012). Für den Zeitraum ab dem 11. Juni 2013 bis zum Datum dieser Erklärung bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf den Deut-
schen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013, der am 10. Juni 2013 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der ALNO AG erklären, dass den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

- *Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung für Mitglieder des Aufsichtsrats. Die ALNO AG ist der Ansicht, dass ein Selbstbehalt im Hinblick auf die Verantwortung und Motivation der Aufsichtsratsmitglieder bei ihrer Aufgabenwahrnehmung nicht erforderlich ist. Die bestehende D&O-Versicherung für Mitglieder des Aufsichtsrats der ALNO AG sieht daher in Abweichung zu Ziffer 3.8 des Kodex keinen Selbstbehalt vor.*
- *Gemäß Ziffer 5.3.3 des Kodex soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden, der dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat einen solchen Ausschuss nicht gebildet, da er dies nach den bisherigen Erfahrungen nicht als erforderlich erachtet, um geeignete Kandidaten zu identifizieren.*
- *Gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3 des Kodex soll der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenkonflikte, die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglie-*

der im Sinn von Nummer 5.4.2 des Kodex, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Zielsetzung des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance Bericht veröffentlicht werden.

Den Empfehlungen in Ziffer 5.4.1 Absätze 2 und 3 des Kodex wird nicht entsprochen. Eine Altersgrenze, wie sie Ziffer 5.4.1 Absatz 2 des Kodex fordert, ist für Mitglieder des Aufsichtsrats vorgesehen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Geschäftsordnung formuliert, dass bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats u.a. auf Vielfalt (Diversity) und Internationalität geachtet werden soll. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat keine konkreten Ziele unter Berücksichtigung der empfohlenen Kriterien des Kodex festgelegt. Nach Auffassung des Aufsichtsrats entspricht eine Festlegung von konkreten Zielen nicht dem Unternehmensinteresse, vielmehr würde die Festlegung solcher Ziele die Auswahl geeigneter Mitglieder beschränken. Der Aufsichtsrat befasst sich im Vorfeld der Beschlussfassung über seine Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern mit der Zusammensetzung des Gremiums und wählt die Kandidaten vorrangig nach fachlicher Kompetenz und Erfahrung aus. Der Aufsichtsrat sowie der Vorstand begrüßen jedoch ausdrücklich alle Bestrebungen, die einer geschlechtlichen wie auch jeder anderen Form von Diskriminierung entgegenwirken sowie die Vielfalt (Diversity) fördern.

- Der Konzernabschluss wird noch nicht binnen 90 Tagen nach Ende des Geschäftsjahres und der Zwischenbericht noch nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlicht (Kodex Ziffer 7.1.2 Satz 3). Für den Konzernabschluss sowie für den Zwischenbericht ist eine weitere Annäherung an die Fristen geplant.

Pfullendorf, den 30. September 2013

Für den Vorstand
Max Müller

Für den Aufsichtsrat
Henning Giesecke

Relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinaus angewandt werden

Leitbild der ALNO AG

Anspruch der ALNO AG ist es, alle Geschäfte in ethisch und rechtlich einwandfreier Weise zu tätigen. Als Grundlage ihres „Ein-Konzern-Gedankens“ hat die ALNO AG ein Leitbild entwickelt, das Mitarbeitern und Partnern die Basis der Unternehmenskultur vorstellt, die Unternehmensidentität repräsentiert und die Grundsätze eines nachhaltigen und gesellschaftlich verantwortlichen Handelns beschreibt.

Konzernrichtlinie zu den Verhaltensregeln im Geschäftsleben

Die ALNO AG hat eine interne Konzernrichtlinie zu den Verhaltensregeln im Geschäftsleben verabschiedet. Diese regelt für alle Mitarbeiter des ALNO Konzerns (einschließlich Führungsebene und Vorstand) neben den grundsätzlichen Verhaltensanforderungen den Umgang mit Geschäftspartnern und Dritten, mit Firmeneinrichtungen sowie mit Informationen. Außerdem beinhaltet die Konzernrichtlinie die Themen Umwelt, Arbeitssicherheit und Gesundheit sowie das Recht auf Beschwerden und Hinweise. Die Einhaltung der Konzernrichtlinie zu den Verhaltensregeln im Geschäftsleben wird in allen Gesellschaften des Konzerns regelmäßig kontrolliert. Dies geschieht entsprechend den jeweiligen nationalen Prozeduren und gesetzlichen Bestimmungen.

Transparenz und Rechnungslegung

Die ALNO AG unterrichtet ihre Aktionäre und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig in Geschäfts- und Zwischenberichten, Ad-hoc-Mitteilungen und Pressemitteilungen und Aktionärsbriefen über die Lage sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen im Unternehmen. Die von der Gesellschaft veröffentlichten Unternehmensinformationen sind auch über den Internetauftritt des Unternehmens unter www.alno.ag öffentlich zugänglich.

Die Rechnungslegung erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Der Vorstand

Der Vorstand der ALNO AG bestand zum 31. Dezember 2013 aus vier Mitgliedern. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Die Mitglieder des Vorstands werden durch den Aufsichtsrat bestellt. Darüber hinaus werden die genaue Anzahl der Vorstandsmitglieder sowie gegebenenfalls der Vorsitzende und sein Vertreter vom Aufsichtsrat benannt.

Gemäß der Satzung der ALNO AG hat sich der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Geschäftsordnung gegeben. Diese regelt insbesondere die Gesamt- und Einzelgeschäftsführung, die Verteilung der Geschäftsbereiche, die Aufgaben des Vorsitzenden, die Informationspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat sowie den Umgang mit Interessenkonflikten. Der Vorstand tritt regelmäßig in kurzen zeitlichen Abständen zu Sitzungen zusammen, in denen der Geschäftsverlauf diskutiert wird und Beschlüsse des Gremiums getroffen werden. Außerdem berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der laufenden Projekte, der Risikolage und des Risikomanagements und stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab.

Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstandes entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten eine fixe Vergütung, die auch Sachzuwendungen, insbesondere die Überlassung von Dienstwagen, beinhaltet. Durch die fixen Bestandteile ist eine Grundvergütung gewährleistet, die dem Vorstandsmitglied gestattet, seine Amtsführung an den wohlverstandenen Interessen des Unternehmens und den Pflichten eines ordentlichen Kaufmanns auszurichten, ohne in Abhängigkeit von lediglich kurzfristigen Erfolgszielen zu geraten. Daneben beinhalten die Dienstverträge eine variable Sondervergütung, die von wirtschaftlichen Ergebnissen des Unternehmens abhängen.

Nähere Einzelheiten einschließlich der individualisierten Bezüge enthält der Vergütungsbericht, der im Anhang des Jahresabschlusses nach HGB sowie im Konzernanhang nach IFRS zu finden ist.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der ALNO AG überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und wird in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Aufsichtsrat der ALNO AG setzt sich gemäß den Bestimmungen des Drittelbeteiligungsgesetzes aus sechs Vertretern der Anteilseigner und aus drei Vertretern der Arbeitnehmer zusammen.

Auch der Aufsichtsrat hat sich gemäß der Satzung eine Geschäftsordnung gegeben. Diese regelt insbesondere die Einberufung der Sitzungen, die Bildung und die Aufgaben der Ausschüsse sowie die erforderlichen Voraussetzungen für Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hält mindestens zwei Sitzungen im halben Jahr ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats entscheidet, ob die Vorstandsmitglieder an den Sitzungen teilnehmen sollen. Die Sitzungen werden mindestens 14 Tage im Voraus einberufen. Mit der Einladung werden die Gegenstände der Tagesordnung mitgeteilt und die Beschlussvorschläge übermittelt. In Einzelfällen macht der Aufsichtsrat von der Möglichkeit Gebrauch, Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren oder durch telefonische Abstimmung zu fassen. Dem Aufsichtsrat gehört kein ehemaliges Mitglied des Vorstands der Gesellschaft an.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats ist verpflichtet, Interessenkonflikte unverzüglich offenzulegen. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitgliedes sollen zur Beendigung des Mandates führen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hält mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßig Kontakt und berät mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement des Unternehmens.

Im Bericht des Aufsichtsrats und in der Hauptversammlung erläutert der Aufsichtsratsvorsitzende jedes Jahr ausführlich die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse.

Der Aufsichtsrat hat folgende zwei Ausschüsse gebildet: Strategie- und Präsidialausschuss und Prüfungsausschuss.

Der Strategie- und Präsidialausschuss bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor, überwacht die gefassten Beschlüsse, ist zuständig für die Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern und deren Vergütungen und vertritt die Gesellschaft gegenüber ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, soweit die Vertretung nicht dem Vorstand zusteht. Darüber hinaus analysiert der Strategie- und Präsidialausschuss das laufende Geschäft, berät den Vorstand bei der strategischen Ausrichtung des ALNO Konzerns und der Konzerngesellschaften und überprüft die Umsetzung und bereitet Beschlussvorlagen für den Aufsichtsrat über die strategische Ausrichtung vor, sofern die jeweilige Maßnahme der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegt.

Der Strategie- und Präsidialausschuss bestand bzw. besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Herr Henning Giesecke (Vorsitzender)
- Herr Dr. Jürgen Diegruber (bis zum 26. Juni 2013)
- Herr Dr. Marc Bitzer
- Herr Norbert Orth (ab dem 26. Juni 2013)

Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Vorbereitung von Verhandlungen und Beschlüssen des Aufsichtsrats über Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer.

Der Prüfungsausschuss besteht aus folgenden drei Mitgliedern:

- Herr Anton Walther (Vorsitzender)
- Herr Dr. Jürgen Diegruber (bis zum 26. Juni 2013)
- Herr Jörg Kespohl
- Herr Hubertus Krossa (ab dem 26. Juni 2013)

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Vergütung des Vorstands sind im Konzernanhang unter Punkt J. „Aufsichtsrat und Vorstand“ dieses Geschäftsberichts erläutert.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 Bezüge in Höhe von EUR 460.000,00. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

		2013 in EUR
Henning Giesecke (Vorsitzender)		90.000
Rudolf Wisser (Stellvertretender Vorsitzender)		60.000
Dr. Jürgen Diegruber	bis 26. Juni 2013	25.000
Anton Walther		50.000
Jörg Kespohl		45.000
Gerhard Meyer		40.000
Ruth Falise-Grauer	bis 26. Juni 2013	20.000
Norbert Orth		42.500
Dr. Marc Bitzer		45.000
Hubertus Krossa	ab 26. Juni 2013	22.500
Werner J. Rellstab	ab 26. Juni 2013	20.000
		460.000

Die Zahlungen von Honoraren an Mitglieder des Aufsichtsrats für Beratungstätigkeiten sind im Konzernanhang unter Punkt J. „Aufsichtsrat und Vorstand“ dieses Geschäftsberichtes dargestellt.

Der Vorstandsvorsitzende Max Müller sowie seine Familie hielten direkt und indirekt zum 31. Dezember 2013 3.760.000 Aktien der Gesellschaft, was 5,36% des Grundkapitals der ALNO AG entspricht. Alle übrigen Mitglieder des Vorstands hielten sowohl zum Jahresende 2013 als auch zum Vorjahresende 2012 jeweils weniger als 1% der Aktien der ALNO AG. Insgesamt hielten die Mitglieder des Vorstands am 31. Dezember 2013 4.117.000 Aktien. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum 31. Dezember 2013 345.333 Aktien.

Weitere Angaben zur Unternehmensführung können auch aus der Satzung der ALNO AG entnommen werden, welche auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.alno.ag öffentlich zugänglich ist.

Pfullendorf, den 31. März 2014

ALNO Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der "Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften" in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2002 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2002

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für die Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer genannt“) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Beratungen und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Werden im Einzelfall ausnahmsweise vertragliche Beziehungen auch zwischen dem Wirtschaftsprüfer und anderen Personen als dem Auftraggeber begründet, so gelten auch gegenüber solchen Dritten die Bestimmungen der nachstehenden Nr. 9.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

(1) Gegenstand des Auftrages ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf - außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen - der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Der Auftrag erstreckt sich, soweit er nicht darauf gerichtet ist, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z. B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Bewirtschaftungsrechts beachtet sind; das gleiche gilt für die Feststellung, ob Subventionen, Zulagen oder sonstige Vergünstigungen in Anspruch genommen werden können. Die Ausführung eines Auftrages umfasst nur dann Prüfungshandlungen, die gezielt auf die Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten gerichtet sind, wenn sich bei der Durchführung von Prüfungen dazu ein Anlass ergibt oder dies ausdrücklich schriftlich vereinbart ist.

(4) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, daß dem Wirtschaftsprüfer auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß alles unterlassen wird, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährden könnte. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Hat der Wirtschaftsprüfer die Ergebnisse seiner Tätigkeit schriftlich darzustellen, so ist nur die schriftliche Darstellung maßgebend. Bei Prüfungsaufträgen wird der Bericht, soweit nichts anderes vereinbart ist, schriftlich erstattet. Mündliche Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrages sind stets unverbindlich.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Wirtschaftsprüfers

Der Auftraggeber steht dafür ein, daß die im Rahmen des Auftrages vom Wirtschaftsprüfer gefertigten Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Aufstellungen und Berechnungen, insbesondere Massen- und Kostenberechnungen, nur für seine eigenen Zwecke verwendet werden.

7. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Berichte, Gutachten und dgl.) an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, soweit sich nicht bereits aus dem Auftragsinhalt die Einwilligung zur Weitergabe an einen bestimmten Dritten ergibt.

Gegenüber einem Dritten haftet der Wirtschaftsprüfer (im Rahmen von Nr. 9) nur, wenn die Voraussetzungen des Satzes 1 gegeben sind.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

8. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen der Nacherfüllung kann er auch Herabsetzung der Vergütung oder Rückgängigmachung des Vertrages verlangen; ist der Auftrag von einem Kaufmann im Rahmen seines Handelsgewerbes, einer juristischen Person des öffentlichen Rechts oder von einem öffentlich-rechtlichen Sondervermögen erteilt worden, so kann der Auftraggeber die Rückgängigmachung des Vertrages nur verlangen, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muß vom Auftraggeber unverzüglich schriftlich geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z. B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse in Frage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen gilt die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Haftung bei Fahrlässigkeit, Einzelner Schadensfall

Falls weder Abs. 1 eingreift noch eine Regelung im Einzelfall besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gem. § 54 a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt; dies gilt auch dann, wenn eine Haftung gegenüber einer anderen Person als dem Auftraggeber begründet sein sollte. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfaßt sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(3) Ausschlussfristen

Ein Schadensersatzanspruch kann nur innerhalb einer Ausschlussfrist von einem Jahr geltend gemacht werden, nachdem der Anspruchsberechtigte von dem Schaden und von dem anspruchsbegründenden Ereignis Kenntnis erlangt hat, spätestens aber innerhalb von 5 Jahren nach dem anspruchsbegründenden Ereignis. Der Anspruch erlischt, wenn nicht innerhalb einer Frist von sechs Monaten seit der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde.

Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch bei gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen mit gesetzlicher Haftungsbeschränkung.

10 Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Eine nachträgliche Änderung oder Kürzung des durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschlusses oder Lageberichts bedarf, auch wenn eine Veröffentlichung nicht stattfindet, der schriftlichen Einwilligung des Wirtschaftsprüfers. Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfaßt nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, daß der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Falle hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, daß dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfaßt die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger, für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrages. Dies gilt auch für

- die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen und
- die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlung, Verschmelzung, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen.

(6) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzuges wird nicht übernommen.

12. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze verpflichtet, über alle Tatsachen, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, gleichviel, ob es sich dabei um den Auftraggeber selbst oder dessen Geschäftsverbindungen handelt, es sei denn, daß der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen.

(3) Der Wirtschaftsprüfer ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftraggebers zu verarbeiten oder durch Dritte verarbeiten zu lassen.

13. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Wirtschaftsprüfer angebotenen Leistung in Verzug oder unterläßt der Auftraggeber eine ihm nach Nr. 3 oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Wirtschaftsprüfer zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Unberührt bleibt der Anspruch des Wirtschaftsprüfers auf Ersatz der ihm durch den Verzug oder die unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, und zwar auch dann, wenn der Wirtschaftsprüfer von dem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

14. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

15. Aufbewahrung und Herausgabe von Unterlagen

(1) Der Wirtschaftsprüfer bewahrt die im Zusammenhang mit der Erledigung eines Auftrages ihm übergebenen und von ihm selbst angefertigten Unterlagen sowie den über den Auftrag geführten Schriftwechsel zehn Jahre auf.

(2) Nach Befriedigung seiner Ansprüche aus dem Auftrag hat der Wirtschaftsprüfer auf Verlangen des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlaß seiner Tätigkeit für den Auftrag von diesem oder für diesen erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Wirtschaftsprüfer und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser bereits in Urschrift oder Abschrift besitzt. Der Wirtschaftsprüfer kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen und zurückbehalten.

16. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.